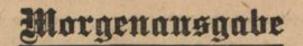
Siscentiid 70 Pfennig, monaflich 11.— Reichswarf voraus zohlbar. Unter Kreusband für Bentickland, Dansig, Saars und Reuselgebiet. Deflecreich, Litauen, Lugemburg 4.50 Reichamark, für bas übrige Ansland 5.50 Reichamark pro Monat.

Der "Botwärts" mit der Sanniags-beilage "Bolf und Leit" mit "Sied-lung und Kleingarten" sowie der Beilage "Unterhaltung und Bissen" und Krauenbeilage "Toauenhimme" erscheint wochentäglich zweimal, Gonniags und Moniags einwal.

Telegrantm-Abreifer .. Jogialbematrat Berlin"





10 Pfennig

Die einfraltige Renpareille-geile 70 Bfennig. Reflamegeile Die ein fpaltige Konpareille-arile W Gennig. Rellanczelle f. Beidsmart. Aleine Anzeigen" bas fettgebrucke Wort 20 Viennig (usläffig awei frigebrucke Borte), iedes weitere Wort 10 Viennig. Giedengeliche bas orfte Bort 10 Pfennig, jehes weitere Bort 10 Pfennig, iedes weitere Bort b Bfennig. Worte Uber 15 Buch-daben gablen für awei Worte. Familienanzeigen für Abonxenten Leile 30 Tfennig.

Angelgen für die nachfte Aummer muffen bis 415 Ubr nachmitiags im Hauptgeschäft, Berlin SIR (8, Linben-firaße 3, abgegeben werden. Eröffnet von 2 Ubr fellh bis b Uhr nachm.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin &W. 68, Lindenstraße 3 Fernipreder: Redaftion Touboff 292-295

Donnerstag, ben 25. Juni 1925

Dorwarts-Verlag G.m.b. f., Berlin GW. 68, Lindenftr. 3 Boltichedfouro: Beelin 37536 - Bantfonto: Direftion ber Distoute-Befellichaft, Debottientalie Lindenfrane 3

# Der Beginn der Zolldebatte.

## Juhaltlose Begründung der Regierung. - Scharfe Entgegnung des Gen. Wissell.

Der Andrang des Publitums zu ben Reichstagstribunen | in der politischen Arena ausgetragen werden solle Roch ehe sie oristien, war die Jollvorlage der Rochisregierung Gegenstand lebhasiester Meinungstämpte. Die darin enthaltenen Gedanken waren von der Bissenschaft mit seltener Einmütigkeit abgelehnt worden. Man muste erwarten, daß die Regierung großes taktisches Geschift und ein hohes Führerbewußtein an

großes takuiges Geighet und ein hobes zuhrerbewugten au dem Tag legen würde, um mindestens den zu erwartenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen.

Milein wo nichts ist, dat auch Luther sein Recht verloren, und Eigenschaften, die man nicht hat, kann man nicht gut zeigen. So tom es, daß die Erklärung des Rechtskabineits, kangweilig verlesen vom Finanzminister von Schlieden, eher erniidend als aufrüttelnd wirken mußte. Die alte abgebrauchte Walze von der Wichtigkeit des Tarifs für Handelsvertrages verhandlungen mußte herhalten, um auch die Agra 7 zölle, die vit diesem Lief in ichrossen Widerinruch steden, zu rechts die mit diesem ziel in schrossem Widerspruch stehen, zu rechtsertigen. Kein Wort der Entgegnung auf die schwerwiegenden sachlichen Einwände, die in der Oessentlichkeit gegen die Borlage erhoben worden sind, kein neuer Gedante — überhaupt kein Gedante, behaupten einige, sondern nur leeres Stroh. Is im Jahre 1902 der leizte Jolltarif dem Reichstag vorgelegt wurde, der in seiner Wirkung längst nicht so weittragend war wie der jest geplante schrosse Eingriff in eine durch Krieg und Instalion geschwächte Wirtschaft, da hielt es wenigstens der damalige Reichstanzler v. Bülo w für notwendig, dem Wuchertaris einige saldungsvolle Worte mit auf den Weg zu geben, um sie dann noch durch den Staatssekretär die mit diesem Biel in ichroffem Biberfpruch fteben, zu rechtden Weg zu geben, um fie dann noch durch den Staatssefretar des Reichsschapamtes, Freiherrn v. Thielmann ein-gebender begründen zu laffen. Im Parlament ber Republit glängt der Reichskanzler zunächst durch Abwesenheit; als er glücklich erschienen ist, versolgt er mit einiger Ausmerksankeit die Rede des Genossen Wissell, um sich später in — die Lektüre einer Zeitung, des "Borwärts" zu versenken. Liest ihn, gibt ihn dann seinem Kollegen zur Rechten, Herrn von Schlieden, weiter. Der liest ihn auch und gibt ihn dem Grasen Kanin, meiter. Der liest ihn auch und gibt ihn dem Grasen Kanin, weiter. Go lefen brei Minifter ben einen "Bormarts" für fünf Bjennige, mahrend das Barlament über Schidfalsfragen des Boltes berät. Drei Minister und ein Zeitungsegemplar — und da soll die "nationale Arbeit" noch undt geschützt

Eine icharfe Abrechnung mit den Blanen der Regierung brachte die fachlich ausgezeichnete Rede des Gen. Biffell. Scharf charafterifierte er ben Rubhandel ber Regierung mit ben Interessenten, ber fie bavon abgehalten hat, bas not-wendige Wert einer Zolltarifrevision ichon früher fertigzuflellen, und fie veranlagte, die der Sandelspolifit mefensfremden Getreidemindeftgölle mit ben Berhandlungegöllen gu verfoppein. Die Emporung ging über die Reihen der Sozial-bemotratte hinaus, als der Redner feststellen tonnte, daß die Getreidepreise heute bereits um ein Beträchtliches höher sind, als die Regierung es im legten herbst felbst als ermünfcht bezeichnet hatte, daß man aber jeht tropbem ben Kornzoll verlange. Die hochschutzzöllnerischen Tendenzen in den Jollfägen auf Industriewaren, deren ganzen Stärke manche Herren auf der Rechten noch uicht einmal tonnten wies Gen. Wissell entichieden zurück. Seine Rede tlang aus in die Mahnung, der internationalen Verständigung in der Hondelspolitit die Wege zu bahnen, sie nicht au fperren.

Gegenüber ber ichmachen Erflärung einer Regierung, die fich von ben Barteien treiben lagt, anftatt felbft gu führen, die sich willenlos der Diftaiur einer kleinen Minderheit von Inter-effenten beugt, war Wissells Kampsanjage der Ausdruck des geichloffenen Billens ber Bollsmebrheit, gegen bie egoistiche Intereffentuten politif anfampfen

Bie febr bie Rechtsregierung die Führung verloren hat, dafür gab es übrigens gestern ein anichau-liches Beispiel. Der Steuerausschuft bes Reichstages hatte die Erhöhung ber Bier- und Tabaffteuer abgelehnt. Der Finangminifier glaubte aber, barauf nicht verzichten zu tonnen. Gin Konflitt ichien unvermeidlich. Den Ausmeg fand nicht die Regierung, fondern ihre Barteien, die jest einen Initiativantrag einbringen. Danach foll die Bierfteuer um die | immitten einer erregt auf ihn einredenden Schar fich lebhaft fcut-

Hälfte des ursprünglich geplanten Erhöhungsmaßes wieder beraufgeseht und die Erhöhung der Zigarettensteuer wieder bergestellt werben. Richt die Regierung, sondern die Barteien müffen führen. . .

Der Bertreter der Deutschnationalen trat — wie nicht anders zu erwarten — für den Schutzoll ein, ebenso der Redner der Deutschen Boltspartei, der Abg. Schneider Dresden. Der letztere hatte noch sein Konzept vom Dienstag früh in der Tasche und verhaspelte sich gründlich. Er trat nämlich für die Agrarzölle ein, obwohl am Dienstag nachmittag der Reichsverband der deutschen In-duftrie sich bereits gegen die Mindestzölle gewandt hatte. Man ist sich eben im Lager der Bostsparteiler nicht ganz klar. Roch mehr gilt das sür das Zentrum und für die Wirtlichaftspartei, sür die der Bauernöndler Fehr sprach. Sowohl

er wie der Gentrumsabg. Deifauer, der in funftvoll abgemogener Rede die Schwierigfeiten der eigenen Bartei andeutete, ohne fie jedoch deutsich auszusprechen, ließen durchleuchten, daß man zwar am Tarif mitarbeiten und ihn beichteunigen wolle, daß man in ihm aber noch nicht das "harmonische Ganze" sehe, das man von einem Zostarif erwarte.
Selbst wenn also die Regierung auf ihrer Absicht beharren
sollte, den Tarif durchzupeitschen, so wird sie aus dem Lager
ihrer eigenen Freunde manche ihr unliedsame Korrettur erwarien muffen.

Die Sogialbemotratie wird aus der Uneinigfeit im burgerlichen Lager ihre Schluffe gieben muffen. Gie wird ihre gange Kraft dafür einsegen, daß ber znnisch ausgeheckte Anschlag auf die Bolfsernährung, zu bessen Wertzeug die Regierung sich auf den Befehl des Landbundes machen will, ebenso zusammenbricht wie die Absicht, den Lebensnerv der Produktion, die deutsche Warcnaussuhr, durch einseitige schutzstlnerische Bevorzugung der fartellierten Rohstoss- und Haldzeugindustrien abzuschneiden.

Bum Schluß der gestrigen Sihung gab es noch eine bewegte Auseinandersetzung. Namens der sozialdemokratischen Fraktion protestierte Gen. Breitscheid gegen eine auf heute Bormittag angesetzte Sihung des handelspolitischen Ausschlußer, in der der Zolltaris schon in Beratung gezogen werden sollte, obwohl die erste Lesung im

Blenum noch nicht beendet ift. Man einigte fich schreftlich, dem Einspruch der Sozialbemofraten gegen die geichäftsordnungsmäßige Unmöglichfeit nachgebend, bahin, daß der Bolltarif von der heutigen Sigung des Ausschuffes abgeseht und nur die Bahl eines neuen Borfigenden an Stelle des jum preußischen Landwirtschaftsminifter ernannten Zentrumsabgeordneten Dr. Steiger porgenommen werden folle.

## Wiffells Anklagerede.

Rach ber "Begründung" ber Borfage burch den Reichsfmang-minifter v. Schlieben, Die wir in ber Beilage wiedergeben, wird bie Quesprache eröffnet burch folgende Rebe bes

## Abg. Wissell (So3):

Abg. Wissell (Soz):

Ueberrascht din ich über die ausgerordentliche Besche id en heit, mit der der Hernister den Wunsch ausgesprochen dat, wir möchen diese Vorlage möglicht schleun ig t noch vor den Sommerserien verabischer Form zum Ausdruck gedracht, weil die Regierung schon wir den Bartelen, die hinter ihr stehen, über die Froge verhandelt hat, ob eiwa diese Vorlage wenicktens in den Nauptabschultten dier im Reichstag en bloc zur Verahstens in den Nauptabschulten dier im Reichstag en bloc zur Verahsterungen des Hern Winisters die Erörterung weier panz wesenisters In den des Hernisters die Erörterung weier panz wesenischer Vunkte, einwol die Darlegung, was halb diese kleine Zolltersporlage dennerst is eht an den Reichstag gelangt, obwordt sie doch schon sit Womaten für die Verhandlungen sider die verschiedensten Handelsabsonumen sehnstächtig erwartet wurde, getade auch von den Bertretern der Reichsregterung dei diesen Verhandlungen. Jum anderen vermisse ich die Darlegung der Forlage ist doch eine so ausgesprochen hochschulten handelschol der handelschol der Handelschol der Geganttendenz dieser Vorlage ist doch eine so ausgesprochen hochschultzisderische, das den Kortan der Begündung recht wen ist Verahschultzisderische, das den scholzisdertrogsoerhandlungen verzägerte Elndringung der Kandelschultzisdering der John im Wärz den Keichswirschaftsalzera auf das lebbaitelbe deu unruhigt. Er hat damals gebeten, das Verinderischen der Keichsten das Verinderischen der Keichsten der Bernischen der Keichsten das Verinderischen der Keichsten der Verlage von Keichsten verbeit der er ledigt werde, das die Frage der Getreidezöstlichen werden förne. Schon im Kovember der Getaldwirschaftlichen Vertreter.

# Sie wollen Hergt hängen!

## Entfänschte bentschnationale Bahler in ber Bandelhalle bes Reichstags.

wichtigen Berhandlungen im Sigungsfaal und ben bramatischen Borgangen, die fich mittlerweite in ber großen Bandelhalle ab-

Dem früher deutschnationalen Abg. Beft mar es mit Bilje einiger Freunde gelungen, Deputationen ber Berliner Sparer- und Inpothetengläubiger-Organisationen in großer Bahl in ben Reichsfag einzuführen.

Die Deputationen verlangten fturmifc, die führenden Berjonlichfeiten ber beutichnationalen Reichstagsfraftion gu fprechen, um fie an die Beriprechungen gu erinnern, die fie ihnen por ben Wahlen über bie Muimertung abgegeben hatten. Die Berren Sergt und Graf Beftarp waren befonders ftart begehrt. Ein temperamentvoller alter here mit Ariegsonszeid nungen von 1870/71 im Anopilod rief:

Benn man herrn hergt erwijche, werde man ihn bangen.

Diefer Ruf fand bei ben anberen Deputationsmitgliedern, unter benen fich auch gablreiche Frauen befanden, fturmifche Buftimmung. Die beiben vielgesuchten Berren hatten fich jedoch in ihre Arbeitsgimmer gurudgezogen und waren mabrend ber gangen Signing meber im Saal noch in ber Banbelhalle gu feben. Undere beutichnationale Abgeordnete, die die Bandetholle paffierten und das Umglud baiten, ertannt ju werden, jogen fich eiligft in bie bem Bublifirm unzugänglichen Geitengange guruct. Der beutschnationale Bigeprafibent Graef. Thuringen vollzog biefen firategiichen Rud. gug mit bemerkensmertem Beidiet und lebhaft entschuldigenden Bestifulationen. Den Dienern, Die Diefen Rudgug dedien, murbe

"Erft haben wir fie fdie deutschnationalen Isbgeordneten) gemahlt. dann beben fle uns um unjer Beib gebracht, und nun dirign wir nicht einmal mit ihnen reben!"

herr Enperreng geriet arg ins Bebrange. Man fah ihn

Das Intereffe des Reichstages ipaltete fich geftern zwischen den teln und auf feine Tafchen weifen, offenbar um zu befraftigen. daß dreie leer feien. Derr Bruhn entfloh mit hochrotem Sopt, mahrend Rofeworte, wie "Bump! Gauner!", binter ihm herflongen, Um ben 26g. Spuller fammelte fich ein bichter Schwarm, es wurden Uniprachen an ihn geholten, aus benen die Worte berausflangen:

"Jiehf die ichwarzweifgroten Jahnen ein, unter diesen Jahnen habt the uns belogen und betrogen!"

Die Besucher und Besucherinnen, mohl eima hundert an Bahl, versicherten übereinftimment, daß fie allejamt bei ben letten Wahlen Deutschnational gewählt und jum größten Leit für ben Gieg ber Peutschnationalen eifrig geworben hatten . Run aber feten fie einfür allemal geheift.

Ihre konfreten Forberungen an die Deutschmattonalen, die fie uoch immer als ihre Abgeordneten betrachten, da fie ja ihrer Arbeit ihre Mandate verdandten, gingen dahin: Molehming des Regierungstompromiffes, Annabme bes Bejtichen Entwirfes, nementliche Abstimmung darüber und tein Frattionszwang! -Es perffebt fich von felbft, daß es ihnen nicht gelong, bindenbe Buficherungen in biefer Richtung zu erzielen. Go lebhaft fich bas Gange abspielte, fo muß boch festgestellt werben, bag tein deutschcationaler Abgeordneter tatlich bedroot wurde. Bon Borten abcejeben, die ollerdings außerft unfreundlich Uangen, hielten fich die Deputationen in ihren Schranten, und ben Anordnungen ber Reichstagebeamten wurde willig Folge geleiftet. Ueberhaupt hatte man ben Gindrud, daß an biefen Szenen nichts Geftelltes und nichts Befpieltes mar, fie maren eben nichts anderes als ber fpontane Stimmungsquebruch von Leuten, Die glaubig vertrauf hatten und die sich nun maßlos betrogen fühlen.

Die Sunbert, Die geftern im Reichstag erichienen, waren bie Berfreier von Sunderfintienden, die noch im Gerbft porigen Ichres eifrige Apostel ber Bergt-Bartei gewesen fint, die sich aber bei den nöchten Bahlen als flommende Untlager gegen fie be-

teligen werben.

Rach den Erflärungen, die der Herr Bertreter des Reichswirtschafts. ministeriums im März im Reichewirtschaftsministerium abgegeben bat, hat zwar das Wirtschaftsministerium sich mit allerstärtster Befürworiung beim Ernährungsministerium dazur eingeseht, daß diesem Bunsche des Reichewirtschaftsrats entsprochen wurde. Aber wie ber herr Bertreter bes Birtichaftsminifteriums ertiaren mußte, war die gum 10. Mars trot wiederholter Erinnerung vom Ernöbeungsministertum teine Antwort beim Wirtschaftsmiristerium eingegangen. Iedenfalls ist der Reichswirtschaftsraterst vor einem Monat mit den Geireidezöllen besaßt worden. eshalb ift nun die fleine Zolltarifvorlage erft jest an den Reichstag gebracht worben?

Well man meinte, unter dem Drud der Notwendigkeit, zu einer sicheren Verhandlungsgrundlage mit den Verhandlungs-gegnern kommen zu müssen, auch die Getrelbezölle bei dieser Bortage mit durchdrücken zu können.

Die Regierung bat um deswillen die Getreidezölle mit den Jöllen vertoppelt, weil fie meinte, den Sonder wunf den der Kreife Rechnung tragen zu muffen, die hinter ihr stehen, weil sie diesen Parieten die Getreidezölle bringen wollte. Sie mußte a ben Berren von rechts die Unnahme auch ermöglichen; benn abne den Herren von rechts die Annahme auch ermogiicher; benn ahne tie Getreidezölle würden sie ja die Zolliarisvorlage nicht annehmen. Die Getreidezölle sind doch die Kompensation für Ihre Justimmung (nach rechts) zu dieser Borsage. (Sehr wahrt Unts.) Fressich, wenn die Regierung diese Bertoppelung nicht vorgenommen hätte, wie würden dann wohl die Herren von rechts zu der Ausen politit der Regierung so ruhig geblieden sein, wie sie es in diesem Iohre geblieben sind! (Sturmische Zustimmung lints.) Diese ftillschweigende Zustimmung zu einer Politit, die nach Auffoljung der Rechten das nationale Wohl gefährbet, die Zustimmung zum deutsch-spanischen Handelsabtommen, sie soll mit den Getreidezöllen bezahlt merben.

Die Einfassierung dieses Kauspreises beweist, daß es Kreise gibt, die das nationale Wohl gar nicht tümmert, wenn nur ihren Sonderinteressen Förderung zuseil wird.

(Sehr wahr! links. — Unruhe rechts.) Der Berbindung der Getreidezolle mit den Industriezbllen wegen hat es denn der Herbendungen der legten Monate durch das Hehlen einer gesetztigen Grundlage auf deutscher Seite gesährdet und erichwert worden sind (Hört, hört! dei den Sozialdemokraten.), das unseren Unterhändlern ein klassenschen Unterhändler erklären mußte.

wir wissen ja gar nicht, was unser Angebot wert iff;

denn ihr ielbst wist ja noch nicht einmal, welchen Zollsas einer Reichstag endgültig in den Tarif hineinschreiben will. Und der Herr Reichstag endgültig in den Tarif hineinschreiben will. Und der Herr Reichswirischaftsminister hat es ertragen, daß unsere Unterhändler bei den handelspolitischen Berhandlungen in der gänzlich unmöglichen Stuation gewesen sind, verhandeln zu müssen und nur verhandeln zu tönnen auf der Grundlage eines Zolltarifs, der nicht Gese war, und zu verhandeln auf Grund von Unterlagen, die mit den Interesse fenten verein bart sind, (Hörtl börtl bei den Soz.) Es hat ganz den Eindruck, als wenn diese Interessenten die Regierungsstellen so von ihrer Aussalfung überzeugt vahen, daß die

Regierung jeht gang im Schleppfau der Intereffenten fegelt.

Es hat den Anschein, daß die Handelspolitif nicht von der Regierung, sondern von den Interessenten dirigiers wird. Weine Frattion sieht in der Gestaltung der Handelspolitif eine der wichtigsten Entscheidungen, die für die zufünstige Entwicklung der deutschen Birischaft getraffen werden kann, und die Handelspolitif erfardert eine it reng sachtiche, auch die Umänderungen und die Umwälzungen, die durch den Krieg eingetreten sind, be-rücksichtigende Behandlung, bei der aber vor allem

die Intereisen der breiten Schichten der Bevöllerung in erster Linie berücklichtigt werden mussen.

Eins follte uns mundern, daß auch die Gerren von der Deutschen Bolkspartei, die sich als Vertreter der Wirtichaft fühlen, sich so still unter diesen kaudinische Joch der Berbindung mit den Deutsch-nationalen begeben haben. Sie, meine Herren, die Sie missen, mas die Hinauszögerung des Handelsahkommens für die deutsche Wirtdie Hinauszögerung des Handelsahkommens für die deutsche Wirtichaft debeutet, sassen des Verkoppen des Handelsahkommens für die deutsche Wirtichaft debeutet, sassen der Verkoppen des Verkoppens des Verkop

#### Deutschland beute faft das teuerfte Cand in Mittel- und Befteuropa

ifl. Aber noch eine andere Bermutung drängt fich geradezu zwin-gend auf. Rach den Londoner Bereinbarungen sollten die Ber-handlungen mit Belgien schon am 15. September vorigen Jahres, die mit Frankreich am 1. September vorigen Jahres, die mit Frankreich am 1. Oftober beginnen. Ich trage die Regierung: ist etwa der Umstand, daß diese Bereinbarungen nicht zusiandegesommen sind, nicht zusiandegesommen sind insolge der sehlenden Grundlagen sür seite Bereinbarungen auf deutscher Seite, direkt oder indirest schuld oder hat er dazu beigetragen, daß die

Lojung der Raumungsfrage fo erichwert worden

ift? Wenn bas der Fall mare, bann wurde mit den Interessen ein Spiel getrieben worden fein, wie es frevelhafter nicht murbe getrieben werden können zugunften einer kleinen Schicht.

herr Dr. Stressemann einer lieinen Schicht.
herr Dr. Stressemann das im Mai auf der Lagung des Landesverbandes seiner Bartei gemeint, in der Wirtschaftspolitif dandie es sich darum, das Krimat der Politif vor dem Berufstnieresse durchzusehen. Das ist die Theorie, eine Theorie, so richtig, daß selbst die Bertreter einseitigster Berufsinteressen sich mühen, diese Interessen als die der Allgemeinheit erscheinen zu lassen. Aber die Praxis sieht seider anders aus.

Die Bragis ficht fo aus wie diefer Jolltarif, der vom ein-jeitigsten Berufsintereffe nicht einseitiger hatte aufgestellt fein fonnen.

Ein in seinem Sinn oft nicht zu erfassendes Auseinandertürmen, eine Abition und eine Rustiplitation der Zott-fahe bis zum Doppelten, Dreifachen, Fünffachen, Jehnsachen, Zwanzigsachen, Dreifigfachen

bis hinauf über das Bierzigfache der bisherigen Jolffabe. Wenn Sie, meine Herren, eine berartige Erhöhung, für die in der Bortriegszeit und in normalen Zeiten dei einer neuen eingehenden Prüfung tein Mensch zu haben wäre, verteibigen wollen, dann ist es geradezu under tich nablich. Bon den 924 Einzelpositionen in den 448 Tarspositionen werden 746 geandert von der doppelten die zur über vierzigsachen Höhe hinaus. Ar werden ermäßigt oder besteit, 74 neu mit Zollsähen bestaftet. Tendenz bewuster Schuhzollspositisten uns eine ganz unverhüllte Tendenz bewuster Schuhzollspositist entgegen. Schade, daß man der deutschen Kegiorung ein solches Bersahren, das Primat des Staates durchzusehen, nicht patentieren nüßte man der Regierung auch den von ihr beschrittenen sich eren Weg. mon ber Regierung auch ben von ihr beschrittenen ficheren Beg.

die deutiche Induffrie dauernd fontucrengunichig ju machen. Sind icon bie Bollfage ber vereinfachten und ermachtigten Gefeb. gebung feit ber Stabilifierung zu einem Dittel geworben.

manchem Zweige der Wirfichaft gerodezu ein Cotter- und ein Jaulbett zu bereiten,

auf dem fie technischen Fortschritt und organisatorische Berbesserungen unbeachtet lassen tonnte, so werden diese Bollioge es in noch piel, viel höherem Rage sein.

Miemals hat ber beutiden Wirtidaft ber friiche Luftzug ber Wellfonfurrens fo not getan wie heute.

Selbst ein Stinnes hat vor eineinhalb Jahren als Mitglied Ihrer Bartei in öffentlicher Ertlärung des noch verfündet. Statt diesen Lusizug der deutschen Wirtschaft zu verschaffen, schließt man sie sorgfältig von ihm ab. Der Herr Minister Strefemann hat im Aeberseestub Hamburg im April dieses Jahres gemeint, das Abjdießen des deutschen Marktes durch Hochschutzsellpolitik sei un möglich. Ich die den Macktes durch Hochschutzsellpolitik sei un möglich. Ich die den Abschutzsellber er den Rachweis führen wird, daß diese Aussallung mit diesem
Zolltaris in Einklang steht. (Zurufe links: Der tann allee!)

Wir sedensalls machen keine Politik, die den technischen Jorkschutzselle den keinen Ich eine Bequemlichsellsprämle darzielle. Wir kehnen

schritt hemmt und eine Bequemlichkeitsprämle darstellt. Wir lehnen es auch ab, auf die Argumentation hereinzusallen, daß die Arbeiterschaft als Produzenten an hohen Industriebeiterschaft als Produzenten an hohen Industriebeiten Zilen Interesse hätte, well sie dann höhere Löhne betäme. Wir sassen nicht durch die Warrung vor etwa kommender Arbeitslosseit auf eine hochschunzsöllnerische Bahn drängen. Sie (nach rechts) wollen den Staat für Ihre Interessen. Sie (nach rechts) wollen den Staat für Ihre Interessen. Sie (nach rechts) wollen den Staat für Ihre Interessen. Juruse ihn sichte ist sieher richtigt bei den Sozialdemokraten. Ihrusse vertigen des Primats des Staates gegenüber den Berussinteressen. Wir geben auch nicht die Wege mit, die Produktionskosten der Industrie noch durch Agrarzölle zu erhöhen und ihr damit die Wöglichteit zu duch Mgrarzölle zu erhöhen und ihr damit die Röglichkeit zu nehmen oder zu erschweren, im Ausland Absah für ihre Erzeugnisse zu finden. Heute, meine Damen und Herren (nach rechts), ist Ihrer Weisheit A und D:

Getreidegolle und noch einmal Getreidegolle.

Die fast einmutige Meinung ber Biffenicaft wird in Ihren Kreifen verhöhnt als das Gerebe von Kurpfuschern. Meine Berren, mo ift bas landwirticaftliche Silfswert geblieben, das noch vor zwei, drei Jahren die land-wirtschaftliche Produktion steigern wollte? Das ist versunden und vergessen, weil Sie heute glauben, die durch die Auswertungsver-sprechungen vorübergebend erlaugte Macht zu Ihrem Vorkell aus-

der jo liegt es eden kicht. Wie fallah, wie gemolegend fallah ind die Behauptungen der Begründung gewesen.
Das Berbätinis der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und landwirtschaftliche Bedarfsarritel sollte der Beweis einer gestährlichen, ständig sich verschäftenden Krise seine Damals bekam man für 100 nur 75 der landwirtschaftlichen Bedarfsartitel. Warum hat die Regierung heute nicht wieder eine folche Rechnung aufgemacht? Satte fie es getan, bann mare namlich ber Bemeis erbracht worden, daß diese Behauptung von damals salsch bis in die Letzte Einzelbeit sebes Faltors dieser Rechnung gewesen ist. Die Regierung hat damals auf Jahre hinaus mit einem Ueber-angebot an Weizen gerechnet. 6 die 7 Millionen Zonnen sollten

heule haben wir eine Berknappung an Gefreide, wie wir sie nicmals für möglich gehalten haben.

Die abnorme Breisbildung auf bem Getreidemartt, beren ftandige Bericharfung in Ausficht gestellt murbe, ift befeitigt. Alles ift Die abnorme Preisbisdung auf dem Getreibemarkt, deren fändige Berjchärfung in Aussicht gestellt wurde, ist beseitigt. Alles ist anders gesommen als es im vorigen Jahre von der Regie-rung behauptet wurde. Als die Borlage im vorigen Jahre einge-bracht wurde, da kostete die Abriage im vorigen Jahre einge-bracht wurde, da kostete die Abriage im vorigen Jahre einge-bracht wurde, da kostete die Regierung einen Zoll von 55 und 50 A. in Aussicht genommen. Benn dieser Joll sich in voller Höhe aus-gewirst hätte — und das dezeichnete die Regierung damals ols nicht einmal erwünsche die Regierung ewesen dem 220 A. für Weizen und 186 A. für Roggen gewesen sein.

Beute toftel ohne Joll ber Weigen 265 M. und der Roggen 211 M. Das heiht: ohne Joll heute 45 bzw. 25 M. meht, als ihn die Regierung im vorigen Jahre als unerwünscht bezeichnet hattel

Diese grundlegend anders gewordenen Berhälmisse werden heute von der Regierung und eachtet gelassen. Die Regierung be-gründet die Zollvorlage mit der Bekampfung der passinen Handelsgrundet die Jollvorlage mit der Befampjung der passtesbilanz. Mimister Reuhaus das dat auf der Düsselborfer Tagung des Bereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen Abeinsands und Westsalens seitzestellt, daß die Passivität der Handesbilanz nur das Korrelat der Bersorgung Deutschlands mit ausländlichen Krediten nach Unnahme des Dawes-Gutachtens sei. Ich würde als Minister meine Unterschrift unter eine Borlage, die meiner wissenschaftlichen Ueberzeugung widerssietet, nicht geben. Der Ferr Minister Dr. Neuhaus denst anders oder er hat diesen Passus der Begründung nicht gelejen.

Die Regierung furiert an Symptomen,

Die Regierung futiert an Symptomen.

nber sie geht nicht auf die Ursachen unserer Köte zurück, wenn sie meint, die Pajsvität der Hondelsbilanz durch Joslethöhungen bekämpsen zu tonnen. Jur Begrürdung führt sie auch an, die Jölle würden eine Stärkung des Inlandmartteo dewirten. Jölle bedeuten doch zunöchst immer eine Berteuerung; sie haben sicher teine wirtichastischere Produktion zur Folge. Wenn man uns nachweisen könnte, daß Indulkties oder Agrarzölle zu einer verbilligten oder vermehrten Broduktion führen würden, dann würden wir allerdings zustimmen. Borläusig aber haben die Ersakrungen seit 1840, als Bist sich für die Erziehungezölle einsehte, also die Erziehungen seit ung en mehrerer Menichengezölle einsehte, also die Erziehung nur einzelnen privaskapitalistischen Interessen, daß Jollichung nur einzelnen privaskapitalistischen Interessen, daß Jollichung nur einzelnen privaskapitalistischen Interessen, daß Housenschaft eine Borzugsrente gesichert wird. Eine so ich die Koltitit, eine Handelspolitit, die mit Jöllen unsere deutsche Wirtschaft auf die Beine beinigen will. Ieh nen wir ah, weil sie des Gegenteil von dem erreicht, was zu erreichen ihr Ziel sein müßte.

Nicht Belastung des inneren Konsums, sondern Minderung der

Richt Belastung des inneren Konsums, sondern Minderung der Losten durch Befreiung von den Jöllen, das muß die Aufgabe sein.

Die Biedererstartung der inneren deutschen Kauftraft würde auch den Beschäftigungsgrad erhöhen und starten und so eine Berbilligung der industriellen Produttion ermöglichen, die ihrerseits wieder zu einer Sieigerung der deutschen Austuhr führen würde, die ja jest unter zu haben inländlichen Broduttionstossen zu seiden haben soll. Was geschehen kann, um auch die Ausnahmes mit der Land wert ich ast für industrielle Erzeugnisse zu sieigern, das hat zu geschehen. Aber wir werden uns auch jedem Begund jedem Bersuch wiese Ausnahmesanischen Beschen Beschen Bersuch wiese Musinahmesanischen Beschen Bersuch wiese Musinahmesanischen Beschen Bersuch wiese der den Bersuch wiese der verreichen. Denn eine auch jedem Weg und sedem Verluch wideriegen, diese Aufnahmefaligteit auf dem Wege landwirtschaftlicher Jölle zu erreichen. Denn eine Steigerung der Aufnahmeschigteit der Landwirtschaft durch Jölle bedeutet eine noch viel größere Sch wäch ung der Sch icht en, die der Landwirtschaft nicht angehören, eine Schwächung, die größer ist als die Steigerung auf der anderen Seite. Was die Landwirt-ichaft an billigen technischen Productionsmitteln gedraucht, das soll ihr werden. Dazu werden wir nit sorgen. Auch was dient, die Mechanisterung der Landwirtschaft zu erreichen, werden wir unter-stühen. Deshald weinen wir, daß

Jolle auf landwirtschaftliche Maschinen nicht gerechtsertigt find. Seitbem die Zollvorlage angefündigt ift, erleben wir icon eine Breissteigerung, wie man fie niemals für möglich gehalten hat. Es ist sicher, daß wir, wenn diese Borlage Geseh wird, ben schwersten Zeiten im Innern entgegengehen.

Soziale fampje, Cohntampje ber fcmerften Art muffen

entbrennen.

Bie die gesundheitsiche Gesährdung sein wird, hat Ihnen am worigen Sonnadend mein Barteifreund Moses auseinandergesetzt. Unserer Uederzeugung nach steht sost, daß die Borlage zum Iude sür das deutsche Volk werden wird. Und jene, die es mitbewirft daben, das ein solcher Fluch das deutsche Bolk tressen kann, weil sie auf Ihre Bersprechungen bezüglich der Auswertungen hereingesallen sind, werden Ihnen das freilich niemals wergessen. Den heißt es nicht versunsen und vergessen, da herfin vergessen. Da heiht es nicht: versunken und vergessen, da heiht es: baran benten und immer daran erinnorn. Glauben Sie es wirklich, dah Sie es einem der kleinen. Gparer plausibet machen können, die Ihren Bersprechungen geglaubt haben, dah er eine jährliche Belostung allein bei Brotgetreibe von 40 bis 45 Mart zu tragen haben wird? Glauben Sie, es einem Kriegsbeschändigt wachen zu können, der in der Sonderklasse Dio Prozent erwerbsbeschränkt, eine monntliche Kente von 40,40 Mark bestommt? Glauben Sie es einer der Heimarbeiterinnen im Osten, Nardsten oder im Süden Berlins vlaussbes machen zu können, das Rordoften oder im Guben Berlins plausibel maden zu tonnen, daß biese Brotvecteuerung zwingendes Erfordernis ist? Das glauben Sie selbst im Ernft nicht.

Sie selbst im Ernst nicht.

Ich habe seiten eine Borlage der Regierung an den Reichstag gesehen, deren Begründung so schwach war wie diese. Schema F. und damit ist alles erschöpft! Rirgends ein neuer Gedanke, nirgends eine neue Idee, Unvermögen oder, wenn ich hössicher sein will. Un wille, der gegen schler so wesenlich geänderten geographischen und internationalen wirtschaftspolitischen Stuation gerecht werden wollen! Weil im Ausland hobe Zollmauern ausgetilrmt wurden, weil ein Protestionismus sondergleichen dort Einzug gehalten hat, deshald das gleiche auch dei unst Die Regierung sieht nicht, daß diese Bolitis sich nicht dass die Länder, die uns unsgeden, deute and ers geword en sind, als sie früher waren. In diesen Ländern, die, wie z. B. Polen und die Tickechosslowakei, soweit Eisen in Frage kommt, haben eine zehnmal so große Produktionskapazität, kann sich dieser Protektionismus nicht halten. Auch ein Deutschland, in dem sür zehnen Dritten die Frage der Aussuhr eine Frage von Leben und Iod ist. kann die Grenzen seiner Birtischaft nicht über die Grenzen seines verstützungen seiner Wirtschaft nicht über die Grenzen seines verschlen Gederes binaus ausdehnen, wenn es sich mit selbsterrichteten Zollmauern umgibt.

Damit verleuert es seine Lebensholfung, erschwert es seine Lage, verhindert es seine eigene Produktion.

Ift es icon ein Bahnfinn, das tleine Gebiet Europas in 20 ober noch mehr getrennte Territorien zu zerlegen, die gegenilder ber geschlossenen Einheit in Rordamerika zur volligen Konturrenzder geschlossenen Einheit in Rordamerika zur völligen Konkurrenzunsähigkelt verdammt sind, dann ist es, wenn es so etwas geden tönnte, geradezu kumulierter Wahnslinn, wenn diese Gebiete sich nun nach selbst vom Auslande abschließen wollen. Wenn je die Zeit zu einer großen Idee gekommen ist, dann houte. Die Idee ist da, nur müßte die Regierung sich zum Träger dieser Idee machen. Sagen Sie es den Völkern, daß keine wirkschaftlich en Interessen gegensähe der europäischen Völker vorhanden zu sein brauchen, daß der Eriolg sedes einzelnen Landes allein von der Tüchtigkeit und vom Bert seiner Leistung abhängt, daß die Ausschlich geschlossen Einheiten die Interessen der Völker Europas auf das mannigsachste gegenseitig verknüpft und damit die stärlste Sichermanniglachite gegenseitig verfnüpft und damit die ftärstte Sicherheit gegen eine Wiederholung des Welttrieges gibt! Wenn Sie so sprechen, werden Sie gewiß in den Massen zundenden Widerhall sinden. Wo aber ist in dieser Zollvorlage auch nur die Spur von solchem Geist zu sinden?

Was anderen Staaten zum Vorwurf gemacht wird, freibt Deutschland in verdoppeltem Mahe.

Statt den Bersuch zu machen, die Zollmauer abzubauen, ist das A und D auch der Reglerungsweisheit; höher türmen, aufdauen! Wollen Sie wirklich etwas tun, was der deutschen Wirtschaft und dem ganzen deutschen Bolf zum Aufen gereicht, dann stügen Sie sich auf die Grundlagen, die Deutschand seinerzeit sur die Friedensperhandlungen gelten loffen follte, auf ben britten ber plergebu Puntte Bilfons (Lachen rechts):

Befeitigung aller wirtichaftlichen Schranten.

soweit sie möglich ist und Herstellung gleicher Handelsbeziehungen unter allen Boltern! Prottamieren Sie dieses Biel, und es wird auf die Dauer durchzusehen sein!

Wir glauben absolut teine Allusianspolitit zu treiben, sondern Realpolitit nüchternster Wirklichkeit. Diesen Weg werben wir geben, und wenn das Beschreiten dieses Weges am Berhalten der anderen icheitert, bann merben mir auch gu tun miffen, mas bann im Interesse Deutschlands zu tun notwendig ist. Wenn sich die Regierung nicht aufrasst, diese Gedanken zu proliamieren, hossetlich ist es dann der Reichstag, der dazu beiträgt, daß es anfängt zu togen in den Köpfen derer, in die allerdings schwer das Licht eindringen kann, well ihre Köpse durch die Eigeninteressen vertseistert und vertsedt sind. (Stürmischer Beisall und Händellatschen dei den Gegialbemptraten und auf den Tribunen.)

## Spate Guhne.

Drei Jahre nach der Ermordung Balter Rathenaus, am 25. Juni, beginnt por bem Staatsgerichtshof gum Schuge ber Republit ber zweite Rathenou-Broges. Er richtet fich gegen ben Dberleutnant gur Gee a. D. Ganther Branbt aus Riel und ben Fabritbefiger Johannes Ruchenmeifter aus Freiburg a. b. Saale. Brandt hat por ber Mordtat entiprechend einem Auftrag bes Mörbers Kern gemeinsam mit bem Mordgebilfen Techow von Rudenmeifter bas Mordauto beforgt. Die von bem Staatsanwaltichaftsrat Rudert vertretene Antlage lautet auf Berbrechen und Bergeben gegen die §§ 211, 49, 74 StBB. und gegen die Berordnung über ben Baffenbefig vom 13, Sanuar 1919, ba bei Rudjenmeifter auch ein geheimes Baffen- und Munitionslager entbedt murbe.

Unter ben 18 Zeugen befinden fich auch 5 Angeflagte aus dem erften Rathenau-Prozefi, und zwar Ernft Werner Techow. Tilleffen, Blag, Galomon, Steinbed und Korvettentapitan Mbenbroth. Da Rudenmeifter angeblich unter Dammerguftanben gu leiben bat, find 3 Binchiater als Sachverftanbige ge-

## "Chrbare Kaufleute". Einige Fragen an Berrn Baberreng.

Bir erhalten folgende Zuschrift, die fich mit den Ber-folinissen in der eingegangenen "Rationalpost" des Herrn Laverrenz beschäftigt:

Das Berliner Blatt ber Deutschnationalen Boltspartei, ble Rationalpoft" bes Abgeordneten Caverrenz, ift vor einigen Jagen fanft entichlafen. Seltfamermeife haben nämlich alle Betteleien und Fuffalle bes herrn Caverreng bei ben Induftriemagnaten ber Rechtsparteien zweds Sanierung ber "Rationalpoft" nicht ben geringften Erfolg gehabt, obwohl boch fonft bie herren Sugenberg u. Co. fich nicht fo lange bitten laffen. Sest erft merben die Grunde für biefe fettfame Burudhaltung befamt. Die Sperrung aller Subventionen fur die "Nationalpolt" ift gurudguführen auf bie einfach unglaublich flingenben, ichon ans Groteste grengenben Beidaftsprattiten biefes Blattes.

3m Intereffe ber Sauberung bes politifchen Lebens mie auch im Intereffe ber aufs gemeinfte belogenen, betrogenen und ich mer geichabigten Ungeftellten, Befer und Inferenten ber "Rationalpoli" unterbreiten mir heute ber Deffentlichteit einige Tatfachen aus ber Gulle bes uns gur Berfügung stehenden Materials. Bielleicht bat herr Laverreng, ber ja als Mitgrunder und herausgeber der "Rationalpoft" für bie it and a lofen Buftande verantwortlich ift, die Liebenswurdigteit, fich über diefe Dinge einmal öffentlich zu außern! Um ihm bies

Bu erfelchtern, ftellen mir einige Fragen an ibn:

#### 3ft es mahr.

1. daß herr Baverreng am vergangenen Mitimod) ben Ungeftellten uim. ber "Rationalpoft" munblich und ichriftlich mitgeteilt hat, er habe den Konturs der Zeitung angemeldet — ob-mohl diese Mittellung in dieser Form nicht den Tatsachen entsprach (siehe auch 11.)?

2 bag herr Laverreng ben bisherigen Gefchaftisfuhrer ber Beitung, Rentich, burch bie Gefellicaft abiegen und fich felbst an bellen Stelle mablen lief? (Warum übrigens?)

3. daß Herr Laverrenz der schwer ringenden "Nationalposi" (als deren Herausgeber!) in den Rücken flet, indem er durch seine Partei in ber parteiamtlichen Bochenfdrift por ber eigenen Beitung marnie?

4 daß herr Laverrenz als herausgeber ber "Raifonalpoft" bulbete, daß nicht bie geringften Steuern gegahlt murben, bag den Ungeftellten amar bie Steuern von Bohnen und Behaltern abgegogen, aber nicht an bie Steuerbehorbe abgeführt murben?

5. daß weder Krankenkaffenbeitrage gezahlt noch Invalidenmarten getauft murben?

6. daß ben Ungeftellten noch nicht einmal ein

Drittel des Maigehalts ausgezohlt murde?

7. bag Ungeftellte, bie ihren aratlich angeorbneten Erholungsurlaub antraten, zehn deutsche Reichsmart mit auf den Beg befamen?

8. daß faft alle Mitarbeiter ber Bettung feit Ro. pember noch fein honorar erhalten haben - trog ungahliger Schreiben, Befuche und Bitigange?

9. bağ (ftatt beffen) ber Beidaftsführerpoften mit

64 000 M. Jahresgehalt dotiert murbe?

10. daß ber abgefeste Beichaftsführer Rontich, um einen Rielenstandal zu vermeiben bezw. zu vertuschen, die Zügel wieder on fich geriffen hat und harrn Baverreng bas Betreten ber Zeitungs-

11. daß in Bahrheit erft jest (Sonnabend) ber frühere Go-

ichaftsführer ben Ronturs angemelbet hat?

12 bag bringende Schreiben ber mit burchichnittlich ein. einhalb Monatsgehältern rüdständigen(1) Angeftellten an die maßgebenben herren ber Deutschnationalen Partei einfach unbeantwortet blieben? Wir begnugen uns gunachst mit biesen Fragen an herrn

Saverreng. Bei Gesegenheit wird noch ein Worflein gesprochen merben muffen über andere, nach tompfiziertere Dinge, & B. über Die Bapiergeichafte bes Geschäftsführers ber "Rationalpoft", ber ja auch Schagmeister ber Deutschnationalen Bartei war (!), über bie ber Druderei Bempel immer noch nicht bezahlten 100 000 IR. Schulben, über bie Sanierungsverhandlungen und die feit Monaten beftebenben Bfanbungen.

Beiß herr Laverreng nicht auch Raberes über bie neue "Nationalpost", ble unter bem Titel "Deutschnafionale Tagespost geftern (Mittwod) morgen gum erften Rale erichienen ift, und mar hinter biefem Unternehmen fteht? Gind eigentlich bie Berlagsrechte ber eingegangenen "Rationalpoft" icon pertauft worden - rechtzeitig vor Anmelbung bes Konturfes, Herr

Laperrens?

Someit die Juschrift. Wir baben im allgemeinen tein Interesse an der schmutigen Wasche ber Deutschnationalen. In diesem Falle — es handelt sich um das offizielle Organ der Deutschnationalen in Berlin — liegt ein Interesse der Dessentlichkeit vor. Herr Laverrenz wird sich konkret außern mullen.

Cannengapf entlarpt!

Der Bemahremann ber "Borfen-Reitung" und Staate-antvaltigaft ein Erproffer!

Die gestrige Abenbsigung bes Braufischen Untersuchungsmisiduffes enbete mit ber nolligen moralifden Bernichtung bes Kronzeugen, von beifen phantaftiichem Gefchmag bie heppreffe ber Rechten mochenlang gelebt bat. Um Schluß eines mehrftundigen bemegien Berhors ftand herr Tamengapf aus Stanislau ba, entlarpt als .- ein gemöhnlicher Erpreffer! Bunachft murbe durch die von ber fazialbemotratischen Frattion beantragten Beugen Buntt fur Buntt feiner Musfage miberlegt. Rechts. anwalt Bahn foll nach Tannengapf 100 000 Gulben Sonorar im Jamuar non Barmat erhalten haben. Der Rechtsaumalt ift jest ba, tein Bort non ber Geschichte ift wahr! Die mertiosen Aftien ber Donaufanbifden Werte follen nach I. mit 8 Dillionen gefcatt und belieben morben fein. Direttor Bichtenftein von ber Merfur-Bant permeift biefe Ungaben ins Reich ber Fabel. Chenfo die angeblich nach Solland verschobenen 3 Millionen Gulben. Rommerzienrat Ranaffe, ber Direttor ber Treubandgefellichaft, foll in Roln ertfart haben, bie Barmats batten ihr Bermogen rechtzeitig nach holland verschoben. Der Zeuge Manaffe ertfart, er habe berartiges nicht gefagt und auch nicht fagen tonnen, benn ihm fei feine Spur einer unreblichen Bermogensper. hiebung durch bie Barmats zur Kenntnis gefommen. Ueber die Berhaftung Tannengapfs, bie feinerzeit am Bahnhof Boologifcher Barten auf Antrag ber Frau Barmat erfolgte, entspinnt fich eine dramatische Auseinanderseigung, bet ber ber Borfigende Beibig ben Beugen zu retten fucht. Umfonfil Intereffant ift nur eine Festftellung: Rach Tannengapis eigener Ausjage gaben bie Boligeibeanten ihm, als die Abteilung In des Bolizeigräfidiums anrief und die Festnahme Tannenzaps verlangte, den Rat zu verschwin-

Bernehmung bes Direttors Schaffer von ber Mertur.Bant fich folgendes herausftellte und von Tannengapf beftätigt werben mußte:

Tannengapf murbe am 15. Januar 1925 pon ber Mertur-Bant wegen feines Berhaltens friftlos gefündigt. Er ftellte darauf gang unfinnige Forderungen, die er nach und nach auf 7400 M. fteigerte. Er gab der Mertur-Bant bis jum 3. Jebruar Brift. Mis er das Geld bis dahin nicht erhielt, ging er am 4. Jebruar jum Chejredakteur Dr. Desterreich der "Börsen-Zeitung", und am 5. Februar seite die Sensationskampagne dieses Blattes ein mit seitenlangen Berichten und handbreiten lieberichriftszeilen, wie: "Unfer Gemahrsmann berichtet über die Barmat-Korruption."

Und fo fieht nun biefer Gemahrsmann aus! Das ift ber Ucheber ber Berichte, von benen bie beutschnationale Breffe mo den . lang voll war. Die Strupellofigfeit, mit ber bie gange Barmat-Seige betrieben murde, ift bamit por ber gangen Deffenilichteit festgestellt, nicht minder aber die Beichtfertigfeit einer Staatsanwaltschaft, die, gestützt auf bas Zeugnis eines Herrn Tannengapf, Berhaftung über Berhaftung vornahm.

Köffes Tod.

Das Gutachten bes Landesgefundheiterates.

3m Untersuchungsausschuß des preußischen Landtages hatte ber Mbg. Dr. Bent beantragt, ein Gutachten bes Banbes. gefund beitsrates, ber bochften Mebiginalbehorbe in Breugen, einzuholen über bie Frage: ob und inwiemeit bei Bergiftungen bemuftlofer Berfonen die Unmenbung bes Magen. dlauches ober einer Rochfolginfufion möglich ober notwendig ift, unter Berudfichtigung ber im Salle Sofle gegebenen Komplitationen. Der Medizinalrat Dr. Störmer hatte befanntlich den Hinmeis des Genoffen Wenl, daß er somohl wie Dr. Thiele bei ber Behandlung bes Schwererfrantten Magnahmen gur Befeitigung ber eingebrungenen Gifte volltommen unterlaffen babe, erffart, jebe folche Anmendung mare ein schwerer Runftfehler gemefen. Landesgesundheitsrat trat nun gestern unter dem Borfity feines Brafibenten, Minifterialbireftor Dietrich, im Bobffahrts. ministerium gusammen, Bom Sofle-Ausschuß wohnten ber Sigung bei Dr. Bester und Dr. Benf. Berichterftatter maren ber Leiter bes Berliner Rettungsmejen Dr. Frant. Die beiben toritologifchen Cachverftanbigen Brof. Bemin und Brof. Joachim Doglu, Geheimrat Sig von ber Charité und ber Breslauer Gerichtsargt, Bebeimrat Buppe. Alle fünf Sachverftanbigen einigten fich auf ein Gutuchten, wonach bie Frage, die ihnen gur Begut-achtung geftellt war, mit einem entichledenen "Ja" beantwortet murbe. Damit ift bem Untersuchungeausschuß ein Obergutachten erfittoffiger Mutoritaten unterbreitet, wonach fatfächlich sowohl Dr. Thiele wie Medizingleat Stormer durch Richianwendung des Magenichlauches uim. eine grobe Jahridfligfeit begangen haben.

## Das Reichswehrunglud vor Gericht. Auffällige Ausfagen.

Minden, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Um zweiten Toge im Brogest gegen den Oberleumant Jordan murde im weiteren Berlauf ber Berhandlungen Amtsgerichtsrat Middelborf nernammen. Zeuge hat die ersten Bernehmungen geführt und im Benehmen mit ber Staatsampalticaft bie abgetriebene Fahre nach bem Unglud besichtigt. Leider habe die Technische Rothitse in ihrem Uebereiser das geborgene Wead abmontiert, so daß nicht mehr festzustellen war, in welchem Juffand fich die Jähre nach dem Unglud befand. Dan habe eine neue Sahre berrichten laffen und babei feftgestellt, daß ein solches Fahrzeug "empfindlich wie Apothekerware" ist. Ein einzelner Mann tonne ichon Schwan-tungen hervorrufen. Es ist dem Jeugen bei der Vernehmung der Ploniere aufgefallen, daß fie alle von einer Pault auf der Jahre prachen. Da bie Ueberfahrt aber nur 20 Minuten bauerte, fet eine Banit gar nicht dentbar. Der Zeuge will den Einbrud gehabt haben, daß diese Musiegen der Ploniere verabredet waren. Ein anderer Beuge naberte fich nach feiner eigenen Rettung mit einem Rettungsboot einem noch bemannten Rest ber Sahre. Mis er das Wrad erreichte, fturzten fich famtliche Leute in bas Rettungsboot, bas baburch zum Kentern fam. Die Berhandlung wurde schließlich auf Mittmoch pertagt.

Minden, 24. Juni. (Eigener Draftbericht.) Der 3. Berhandlungstag in Sachen bes Beltheimer Unglud's brachte nichts wefentlich Reues. Die pernomnienen Zeugen befunden burchmeg alle übereinstimmend, daß die Fähre zum Teil gleich nach dem Auf: "Baffer im Ponton" verfadt fei, ohne daß gegebene Kommandos überhaupt nach ausgeführt werben tonnten. Ebenfo haben fich bie Beute auf ber Fahre nicht fonderlich bemegt. Gerettet murben meift nur biejenigen, bie ich mimmen tonnten. Der Buriche bes Oberleutnants Jordan, Bionier Bape, hatte sich am Ufer befunden und eine Anzahl Soldaten gerettet. Zeuge Unterfeldwebel Horath gibt an, daß ihm Oberleuinant Jordan den Besehl gegeben habe, oberhalb der Unglüdsstelle einen Rettungskahn bereit zu halten. Der Staatsanwalt ftellt feft, bog nach ber Borfdrift ber Rabn unterhalb ber Sahre batte liegen muffen. Bei bem Unglud haben die als Rettungstruppen eingeteilten Leute des Rettungstabnes in ber Aufregung bann alle ihre Blage verlaffen, fich unterhalb an ben Rettungsarbeiten beteiligt und eine Angahl Beute gerettet. Bipilift en hatten ingwijchen ben Rettungefahn beftiegen und maren vom Ufer abgestoßen. Der Zeuge Deiling betunbet, bağ fich bas Bublitum bei Abfahrt ber Fahre geaußert hatte: "Benn bas man gut gebt!" Er babe bie Bedenten gerftreut, ba bie Scheuerleifte ja noch über Baffer lag. 10 Minuten fpater fet bann bas Ungfüd paffiert.

## Erläuterung der Daftnote. Bon Deutschland erbeten und erhalten.

Condon, 24. Juni. (Reuter.) Die frangofifche Regierung hat in Beantwortung von Unfragen ber beutiden Regierung Erlauterungen gu ber frangofifchen Garontiepatinate gegeben. Diefe Erlauterungen, nicht gabtreich und offenbar nicht von weitreichender Bebeutung, find ber britifchen Regierung mitgeteilt worden. Es ift jest in der offiziellen Sprache nicht mehr von einem Sicherheitspalt, sondern von einem "Bertrag gegenseitiger Garantien" die Rede, da das Wort Pakt in Frankreich eine besondere Bedeutung im Zusammenhang mit dem Böllerbunds pakt besigt.

## Programmdebatte in Bruffel. Jaspar gegen Banberbelbe.

Bruffel, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der frühere Aufen-minifter Jaspar wandte fich in der Kammer gegen die Ueber-nahme des Aufenministeriums burch Bandervelde. Diefer biete feine genügenben Garantien, ausschlieflich Belgiens ju verfolgen. Geine Bergangenheit, feine Berbinbung

den, um dann, während I noch in der Tür stand, der Abieilung Ia mit der Internationale, machten ihn zu deutschland mitzuteilen, daß Tannenzaps bereits entlassen seit burch die Berfailler Bertrag nur mit wichtigen Borbehalten underzeichnet, und auch das nur nach vorheriger ausdrücklicher Erwächtigung der Bernehmung des Direktors Schäffer von der Wertur-Bank sich belgischen Arbeiterpartet. Beute, wo bie beutsche Abruftung nicht vollendet, wa der deutsche Generalitad wiederaufgerichtet und mo Hindendurg Reichspräsident sei, wäre es für Belgien gefährlich, einen Außenminister zu haben, der die Ideale der Internationale mit den Interessen des Landes verwechste. Die Rede Jaspars wurde vielsach durch eronische Auruse der Gozlafisten unterbrochen.

## Chamberlain beschuldigt den Kreml.

MIS Muftifter ber China-Unruben.

Condon, 24. Juni. (Eigener Drahibericht.) 3m Unterhaus murbe Chamberlain gefragt, ob er Bemeife babe, bag bie Unruhen in China durch Agenten anderer Staaten verursacht und geschütt worden find. Der Minister antwortete, er glanbe bas, obwohl tatjächliche Beweise bafür nicht vorlägen.

Rach einem BIB. Bericht bat Chamberlain biefe Frage

gerabezu beiabt.

Gegenfiber Blogd George, ber vermutlich gegen ben Batt vegeniver Liohd George, der dernmitlich gegen den Hatt reden wird, erimnerte Chamberlain an Liohd Georges Garantie-pläne und hob herdor, daß ein ein seitig gegen Deutschland gerichteter, ohne Deutschland vereinbarter Bertrag heute und in Jukunst für England nicht mehr in Betracht kommt. Ueber die Chamberlain solgenden Redner war del Redaf-tionsschluß ein Bericht noch nicht eingetrossen.

### Reine Isolierung Englands! Chamberlain für ben Gicherheitsvertrag.

Condon, 24. Juni. (WIB.) Bor dichtbesetzem Unterhaus er-öffnele beute Staatssetzetär Chamberlain die Besprechung der Garantiepattsrage. Seine Aussührungen tallen sich folgendermaßen zusammenfassen: Heute tann sich teine Ration isolieren. Messe was ernstlich den Frieden Europas berührt muß jede Nation berühren, ob sie sich im Kriege besinder sod nicht. Zurück da liung Großbritanniens insbesondere von der europäischen Angelegenheit habe niemals den Interessen des Friedens gedient und werde ihnen niemals dienen. Seine

Unterichrift unter der Bolterbundjahung ift unvereinbar mit einer Ijolierung.

Unfere Sicherheit liegt nicht im Trachen nach einer unmöglichen 3foliefere Sicherheit liegt nicht im Lradow nach einer unmöglichen Iso-lierung, sondern in einem weisen und klugen Gebrauch und um zu Einflusses und unserer Macht, um den Frieden zu erhalten und um zu berhindern, daß wieder ein Krieg ausdricht. Es besteht noch kein Bertrag oder Bertragsentwurf, dem Unterhaus liegt nur eine vor-läusige Mittellung darüber vor, was nach Ansicht der verschiedenen Länder für sie zu übernehmen möglich sein würde und der Richtung, in der sie nach ihrer Unsicht weiterkommen können. Englands neue Berpstichtungen mussen endgültig auf die Erenze zwischen De ut ich-land, Frankreich und Beigien beschränkt werden und auf unsere Gorantierung dieser Erenze dark sich niemand, der Uhrecht tut, berufen, um bei seiner Rechtsverlehung geschützt zu werden. Der Plan ist ein sehr großer Schritt in der Kichtung auf die Ab-rüstung, da er zur Beseitigung der Furcht beiträgt. Furcht beherrscht sedes Land, und die Gesahren eines neuen Kamptes sind im Lause der Zeit nicht garinger, sondern größer geworden.

Beht fteht eine neue und vielleicht lehte Gelegenheit offen, auf die Initiative Deulichlands gurudzuführen und von Frankdie auf die Initiative Deusschlands nurüczuführen und von Frankreich in freundschilichitem und verschlichitem Geiste aufgenommen ist. Wenn die großen Westwäckte der Welt ein Beispiel geben, um dem Frieden zu erhalten und ihre Disserenzen an ein Schiede gericht zu verweisen, wer kenn dann sagen, welche Würtung dieses Bellpiel auf die kleinere und die kleinere Ereitigseiten in der Vergangenheit den Frieden und die Ruhe anderer Teile der Welt stören und deren Cisersucht sie noch heute stären Diese Vorschläßige dieten große und glüdliche Aussichten auf eine bessere, freundlichere Welt; sie werden jedoch zu nichts sühren ohne die britische Auswirfung, um die er das Haus und das Land im Interesse einer nationalen Politis dittet.

### Mach dem Kammervotum. Rlarung erft bei ber Finangbebatte.

Paris, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das genaue Abstimmungsergebnis zeigt, daß in der vergangenen Racht bei der Abstimmung über die Briorität der vom Lintstartell eingebrachten Tagesordnung 65 Sozialisten, barunter Blum, Auriol. Renaudel. Barenne und Baul Boncour für die Regierung, zwei gegen sie gestimmt und 37, darunter Compère-Rorel, Buisson, Faure und Bressenne sich der Stimme enthalten haben. Falls es nicht, wie alsoenein erwortet wird in den nöckten Tagen dei der Sinone. allgemein erwartet wird, in den nächsten Tagen bei der Finonz-debatte zur anderweitigen Klärung der innerpolitischen Siduation kommt, dürste der Rationalrat der Partei einberufen werden, um über die Frage der Unterstützungspolitit zu entschehen.

## Die Rämpfe in Marofto

scheinen wieder größere Affivität angenommen zu haben. Der amtliche Vericht spricht von einem beftigen Angriff ber Streitkröfte Abb ei Krims nördlich von Uezzo; diese Offensive sei abgewiesen worden, aber die dort stehenden französischen Truppen, deren Berproviantier ung außerordentsich schwer geworden sei, haben ihre Positionen nicht zu behaupten vermocht. In Sudossen von Uezzo hat die Armee Freydenberg eine Gegenoffen- live unternommen.

Mus fpanifcher Quelle mird gemeibet, bag bie von ber fpanifchen Regierung auf offiziösen Bege eingeseiteten Friedensver-handlungen mit Abd el Krim gescheitert fird. Der spo-nische Unterhändler ist am Mittwoch nach Madrid zurückgefehrt, um das negative Ergebnis zu berichten. Die geplante Marimeattion gegen die Bai von Albucemas, die wegen dieser Berhandlungen hinausgeschoben war, soll in der ersten Juliwoche beginnen. Die hinausgeschoben war, soll in der ersten Juliwoche beginnen. Die spanische Flotte soll bei Algeciras konzentriert sein, um dann die Banbung ber Truppen zu fichern. In Baris und Umgebung, wurden

193 hanssuchungen bei ausländischen Kommunisten porgenommen, borunter 180 bei Chinefen, 16 bei Ruffen unb 2

bei Italienern. 15 Kommunisten wurden ausgewiesen. Dokumente von Bedeutung wurden nicht ausgesunden, nur solche geringsügigen Inhalts beschlagnahmt. Bei dieser Gelegenheit ersährt man, daß in Paris zwei dinessische Kommunistenzeitungen herausgegeben werden; ihre Rebafteure follen bemnachft por Gericht geftellt merben.

## Wefangene Biffabhlen in ber Bfala.

Mannheim, 24 Juni. (BIB. aus N. Mannh. 3to.) Am 12 Juni trajen auf dem Bahnhof Saarbrüden eine 60 in Raroffo cefangene Riffabylen unter ftorfer militärischer Bededung ein und find in die Pfalz vermutlich nach Zweidrücken, weltertransportlert

Mugenminifter De. Mafaja bat auf die Brotefte gegen feine Barifer Reise diese um einen balben Tag verschoben und erst die Justimmung des Ministerrats und der Mehrheitsführer eingeholt. Als Reisemed gab er an: lediglich Borbesprechung mit den zwei Prosessoren, die der Bösterbund den Wirtschaftsstand Deutschöfterreichs unterfuchen läßt.

Der bulgarifche Bandit Ganeff, ber feit langerer Beit bie Gegend von Castovo und Birdjalli unflicher machte, wurde mit neun feiner Genoffen in der Rabe des Dorfes Susame um ftellt. Es tam zu einem Augelwechsel, bei dem Ganeff und fieben Mittater getotet

## Gewerkschaftsbewegung

### Die Rechtlofigfeit in Cowjetrufland.

Rommuniftiider Gewertidaitsführer unter Zenfur.

Borfigende des ruffifden Gifenbahnerverbandes, Der Undrejem, Borftandsmitglied bes Bentralrats ber ruffifchen Ge-wartichmiten, einer ber Gefretar ber Bentrale ber Rommuniftifchen Partei Ruflands, hielt por einiger Zeit in einer Sigung des erweiterten Borftanbes ber Gifenbahner einen Bortrag über die gegenwärtige Lage und bie nachften Mufgaben der ruffifden Bewertichaften. Um 2. Mpril ift ber Bortrag im "Bubot", dem vom Gifenbahnerverband herausgegebenen Tageblatt, ericienen; die Rummer ber Beitung murbe ober foifort beichlagnahmt, der Einlagebogen mit der Rede Undrejems herausgenommen und vernichtet und erft dann die Zeitung gur Berbreitung ausgegeben. Der Bortrag Andrejems murbe bann frifiert und am 3. April in einer neuen Saffung in berfelben Beitung veröffentlicht. aber fofort beichlagnahmt, der Ginlagebogen mit ber Rede Unbrejems in ihrer urfprunglichen Gaffung find aber doch in Bertehr gelangt,

Gelbit in feiner genfterten Gaffung wirft biefer Bortrag ein grettes Sicht auf die Berhöltniffe in den ruffifchen Bewertichaften. Der Referem fpricht von der Baffivitat ber Arbeitermaffen, von ber herrichaft ber Bemert. Idaftsbureaufratie, Die Die Berfammlungen ber Ditglieder des Berbandes ju einer blogen Formalität herab. brudt, ohne den Berbandsmitgliedern die Möglichfeit gu gewähren, ihren Willen jum Ausbrud ju bringen. Go beifit es in ber Rede:

hren Billen zum Ausdruck zu bringen. So heißt es in der Rede:
"Ich habe genügend Beobachtungen gemacht, wie man die Borstgenden und die Leiter der Verlammlungen in den Bertstätten wählt. Wer wird als Vorsitzen der der Bersammlung gewählt? Die höchsten Beamten des betressenen Gouvernements oder Ories: der Sefretär des Gouvernements oder Ories: der Sefretär des Gouvernements-tonniees, der Borstjiende des Verbandssomitees, der Setretär des Bezirfsdureaus, des Jentrassomitees usw., start daß man einen vorgeschritzenen Arbeiter mit einener Antitative wählt. Wescher Arbeiter wird nun auf die Tribüne kleitern, wenn er sieht, daß is hochgestellte Bersonen am Vorsiandstisch sipen? Unsere Genossen jedoch überschen dies alles und glauben, daß darin die Leitung der breiten Rasse besiehe.

Sehr häusig tassen sich unsere Gewertschaftstunkstinnsterjammlungen nicht davon leiten, daß diese Antrage wirsisch von der Rasse verstanden und ihr ersautert werden, sür sie ist vielmehr das Bestreben maßgebend, daß ihr Antrag, sosie es, was es wolle, durch ged rückt mird, und deshalb fürch ten sie der nitz und keineswegs ein Beweis sür die Antrage oder dieser Listen bei den Kahlen häusig nur eine einsache Grunde ist die alle Kahlen häusig nur eine einsache der Verlen Rassen der Verlen Festigen der der Verlen Rassen der Verlen Rassen der Verlen Rassen der Verlen Rassen von der Verlen Rassen der Verlen Rassen von der Verlen Rassen von der Verlen Rassen der Verlen Rassen von der Verlen Rassen vo

Es ift aber besonders intereffent festzuftellen, mas in der zweiten Fassung der Rede Andrejems unterdrückt ift und worüber ein ruffijder Bewertichafteführer, mag er felbit einer ber Gemaltigen ber fommuniftiiden Bentrale fel, öffentild nicht fret reben barf.

In ber nicht genfierten Faffung feiner Rebe findet Anbrejem fcharfe und treffende Borte, um bie Rechtlofigteit ber Arbeitermaffen gu fchilbern:

Deiner Auffaffung nach muffen wir offen anerkennen, bag "Weiner Aussalzung naas nichen wir offen anerteinen, das auf unseren Eisenbahnen beim Abdan der Angestellien und Seamten und dei Entiassungen aus diesen oder jenen Gründen einfach unerhörte Zuftände herrichen. Ich senne Fälle, wo Leute entlassen wurden, weil sie keine Ritglied sedeiträge für die Rote Hilfe entrickteten, und ähnliche biödsinnige Fälle mehr. Deshald glaube ich, das 50 v. H. der Schuld an diesen unerhörten Zuständen der Lässigkeit des Berbandes guzuschreiben sind."

Scharf geifielt ber Rebner ben Gelbaug, ber inftematijch gegen ben Arbeitslohn geführt wird und in ungahligen Abgagen vom Sohn - bald für bie "Rate Siffe", bafd für

den Bau der Luifslotte usm. — seinen Ausdruck findet:
"Rehmen wir min die Frage der Arbeitslöhne. Ich frage Sie auf Ehre und Gemisen, od wir wirklich die Arbeitslöhne schügen oder den Arbeiter wie in früheren Zeiten ausplündern? Ich bin der Ansicht, daß wir ihn nach wie vor ausplündern. Ihr ichtelen Kopf, ich sage aber, daß wir die Arbeiter entweder ausplündern oder bei dieser Ausplünderung mitmirfen." plunderung mitmirten.

Der Redner ichilderte, wie er es vergeblich verfucht habe, die Gewertichaiten durch die Breffe gu bewegen, ben Burcaufratismus in ben eigenen Reihen gu befampfen.

"Ich habe aus Anlah dieser Frage einen Artikel in der "Bramda" veröffentlicht; ich glaubte, daß dieser Artikel der Sache einen kleinen Anftroß geben werde, weil die Frage von aktuellem Interesse ist. Aber disher hat sich nach keine einzige Organisation aus Wert gemacht. Mir ist im Gegenteil ein Hausen unterdrücket illegaler Briefe aus der Redaktion der Bramda zugesandt worden, in denen meinem Arrifei zugestimmt murbe.

liche Lage der Eisenbahner fie daran hindert, fich an der Zätigfeit bes Berbandes aftin gu beteiligen:

"Die mirischaftliche Lage des Eisenbahners ist außerdem viel zu schwer, als daß er voll und ganz am öffentlichen Leben teilnehmen könnte. Zu dem niedrigen Arbeitslahn tommt noch die ständige Drohung des Abbaus hinzu.

Böllig find diefe Cape allerdings nicht unterbrudt morben. Bas fft aber pon ihnen in ber frifierten Saffung geblieben?

"Die mirtichaftliche Lage des Eisenbahners ift noch zu ichwer, ols daß er sich voll und ganz im öffentlichen Leben entfolten fönnte. Aber diese wirtschaftliche Lage bestert sich und wird sich auch weiter verhellern."

Charalteriftisch ift diese Abschwächung und dieses Zaudern felbst por ber Ermahnung ber Tatfache, daß ber ruffifche Eifenbahner jederzeit ber Befahr ausgefest ift, ab.

gebaut gu merben. Charatteriftifch find auch gahlreiche meitere Menderungen in dem Bortrag, die Furcht, bas Bort Demotratie zu oft gebrauchen zu laffen (völlig lagt es fich nicht mehr ausrotten, so jucht man wenigstens seinen Gebrauch einzuschränken). Der gange Borgang mit diefer unterdrudten und fpater genfierten Rebe illuftriert grell bas Spftem der Rechilofigfeit, unter dem die ruffifche Arbeiterffaffe feben muß.

## Freiheit, Gleichheit, Bruderlichkeit. Aber nicht bei E. Zwietusch u. Co.

Die Arbeiterichaft der Firma E. Zwietusch u. Co. G. m. b. H., in Charlottenburg, hat sich aus eigenen Mitteln eine Fahne aniertigen saffen, auf die fie folgende Inschrift filden ließ:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichteit. E. Imtetuich u. Co., Charlottenburg. Dies ersuhr die Geschäftsleinung und fie ließ den Fahnenwart, der zugleich Obmann des Betriebsrates ift, wiffen, er habe mit der Jahne zu erfcheinen.

Große Entruftung, als die Jahne porgelegt wurde. Man bente fich: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Darunter der Rame der Firma! Konnte man nicht annehmen, es sei die Firma, die für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit eintritt? Und noch dazu auf einer roten Gabne!

einer roten Jahne!

Da man ber stirma nicht zumuten fann, in den "Berdacht" zu tommen, für Freihelt, Gleichheit und Brüderlichteit einzutreten, wäre sie berechtigt gewesen, von der Arbeiterschaft zu verlangen, die Inschrift zu ändern. Statt dessen machten sich die beiden Kirmenundaber eines Eigen tum worge hen sichuldig, indem sie die Fahne einsach — sagen wir — nahmen. Damit nicht genug, segten sie dem Betriebsrat einen Revers zur Unterschrift vor, "um die Angelegenbeit außergerichtlich zu regeln, indem sich der Betriebsrat verpsischten sollte, die Worte "E. zwietusch u. Co." von der Jahne innerhalb vier Wochen entzernen zu sassen und die Kahne bis dahm nicht zu bennigen. Bis zur Entsernung der intrimmierten Worte bliebe die Fahne jedoch "im Gewahr am riminierten Borte bilebe die Fahne jedoch .im Gemabrfam

ber Firma". Wie bie Entfernung der infriminierten Borte "im Gemahrfam der Firma" entfernt merden follen, bas anzugeben haben die Firmen. der Firma" enifernt werden sollen, das anzugeben haben die Firmeninhaber jedoch vergessen. Darüber hinaus soll der Betriebsrat der Firma das Recht auerkennen, sie fri filos entlassen würfen, wenn die vorgezeichneten Bedingungen nicht erfüllt würden. Außersdem müßte die Fahne nach Andringung des neuen Tertes der Geschäftsleit ung vorgelegt werden. Wirfersdem find der Meinung, daß sich da die Inhaber der Firma E. Zwietusch u. Eo. einer Reihe von Bergehen schuldig gemacht haben, die nicht nur gesehwidrig sind, sondern sie auch für immer vor dem Berdacht schüßen, irgend etwas mit Freiheit, Gleichseit und Brüderlichseit zu tun zu haben.

#### Der Streit im Altmetallhandel geht weiter.

Der Streit im Altmetallhandel geht weiter.

Seit Freitag voriger Boche steden die Arbeiter im Altme tallbandel im Streit. Berhandlungen, die am Preitag
stattgefunden haben, sübrten zu seinem zufriedenstellenden Ergebnis. Am Dienstag sanden auf Beranlasjung des Schlichters abermals Verhandlungen statt. Rach sinndenlangen Beratungen erMärten sich die Arbeitgeber bereit, 8 M. je Boche Lodnzulage zu
bewistigen. Die Säye liegen aber wesentlich unter den sonst
üblichen Säyen des Transportgewerdes. Das Angebot wurde
daber als zu gering bezeichnet. Eine Berständigung war nicht zu
erzielen. Die Arbeitnehmer sehnten das Angebot einstimmig ab
und beschlossen, weiter im Streit zu beharren. Zu erwähnen ist
noch, daß die Firmen, die dem Berliner Arbeitgeberverband angejchlossen sind, die berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer ablehnten, während die un org auf sierten Firmen die Forderungen restlos an er fannt haben.

## Der Merger ber Durchgefalleuen.

Aus der Knorr-Bremse, Oberspree, wird uns geichrieben:
Jum dritten Mase innerhald eines fnappen halben Johres besichäftigt sich die "Rote Fahne" mit dem Betried Knorr-Bremse, Oderspree. In der Rummer 131 vom 12. Juni mird gleich eine ganze Spalie gebraucht, um die angeblichen Risstände anfzudeken, die durch das Berschulden der SPD.-Funktionäre, insbesondere aber des Betriebsratsvorsihenden Kohnte entstanden sein sollen.
Es verschmte sich kaum, auf die Sudelei einzugeben. Riedriger gehängt zu werden verdient oder doch, in welch hahnedüchener Urt dier gelogen und verseumdet wird. Borweg die Feststellung, daß vor der Reumahl des Betriebsrates Ende Rärz d. I. die Wortsührer der "Opposition" dem alten Betriebsrat und besonders dem Vorsissenden R. ausdrücklich erklörten, daß an der Geschäftsssührung Mus der Anorr-Bremfe, Oberfpree, mird uns geichrieben:

figenden R. ausbrüdlich erklorten, daß an der Beichaftsführung

teinertei sachtiche Aritift gesidt werden kome. In dem Aritel wird behauptet, daß "oppositionelle" Kollegen, die fich im Interesse der Belegschaft betätigen, gemaßregelt würden. Zum Beweis für diese Behauptung werden die Ramen wurden. Jum Beweis sur diese Behauptung werden die Ramen von 4 Kollegen angesührt, die in den legten Monaten zur Entlassung tamen. Hierzu ist zu bemerken, daß des österen zur Bermeidung von Ueberstunden auf Berlangen des Betriebsrates eine 2. Schicht vorübergehend eingelegt wurde. Diese 2. Schicht wurde dann nach Ersedigung der Mehrarbeit wieder entlassen, Dadei ließ es sich beim besten Willen nicht vermeiden, daß unter ungesähr 50 Entlassen auch einige Kommunisten waren. Bie diese oppositionellen Kollegen gustaben, desir einze Reilniese

ausjahen, dafür einige Beispiele:

Der in der "R. H." benaumte Revisor Sch. erfundigte sich in einer Betriebsversammtung bei einem SPD.-Rollegen, ob er es wagen tonne, in der Bersammtung zu sprechen, ohne sich bei der Direktion unbeliebt zu machen. Der Revolverdreher K., ein besonders raditaler Kommunist, hat mit seiner

Arbeitstraft in unerhörter Weise Raubbau getrieben. In Sperrdruck heißt es, daß die llebersunden einen erschreckenden Umfang onnehmen, und daß in Abteilungsversammlungen der Vetrieberat für lleberstunden spreche. Dazu solgende Foltstellung: Die Arbeitszeit beträgt 48 Stunden wöchentlich. Ueberzeitarbeit ist in den letzten 136 Jahren nur in ganz wenigen Ausnahmei fallen geseiltet worden. Wenn in einem Falle in einer Abreilung in größerem Unifange leberstunden 3 Wochen lang geleistet wurden, so geschaft dies gegen den Willen des Betriebsrates. Es ist auch noch nie von den KPQ. Kollegen dem Betriebsrate der Borwurf gemacht worden, daß er für Ueberstunden eintrete. Wenn dann weiter gesagt wird, daß gute Anregungen von dem Obmaun des Arbeiterrats in 5 Minuten abgewürzt würden, so ist damit gesagt, was der Zwed der ganzen Iedung ist. Die "guten Anregungen" bestehen nämlich aus den sast täglichen Aussochen gen, zu irgendwelchen politischen Erreignissen im Betriebe Die Arbeitszeit beträgt 48 Ctunden mochentlich. Uebergeitarbeit ift

Stellung zu nehmen. Dazu haben fich die Funttionare bes Bertes nie hergegeben. Insbesondere bat es der Arbeiterrai ftets entighieden abgelehnt, im Betriebe die Partei geichafte der RBD. zu verrichten. Aus der ohnmächtigen But einiger besonders "tüchtigen Mostaufunger, deren Barhaben, fich bei ber PRD Sentrele beliebt fich bei ber RBD. Bentrale beliebt gu machen, im Betrieb Anorr-

Bremse, Oberspres, immer wieder zunichte wird, erklären fich die Artikel in der "R.F".

Jum Schluß noch eine Bemerkung, Erheiternd hat bei den meisten Kollegen gewirft, daß die "R.F." erklärt, die flassen bemugte Arbeiterschaft mußte daran benken, von au gen her gui die Belegschaft des Werkes einzuwirfen. Wie stellen sich die Re-volutionsstrategen diese Einwirkung vor? Bill sich etwa der Hindenburg-Transportarbeiter Thälmann mit seinem Roten Front-fämpferbund nach der Knorr-Bremse, Obersprese, in Marsch seizen?

#### Arbeitebermittlung und Notftandearbeit.

Arbeitsbermittlung und Notstandsarbeit.

Uns mird geschrieben:
In den "Richtlinien jür Rotstandsarbeiter", herausgegeben vom Preuhlichen Wohlschrisministerium und verössentlicht in Not 289 des "Borwärts", wird über ung en ügende Leistung en der Rotstandsarbeiter gestlagt. Als Grund wird angegeben, daß die mit Rotstandsarbeiten beschäftigten Erwerbssosen bestrebt gewelch seinen, ihre Leistungen der disherigen niedrigen Kiedrige Entschung ist noch nie ein Ansporn zu außerordentlichen Leistungen gewesen.

Aber den Kern der Sache trijft dies nicht. Ursache der ungenügenden Leistung der Rotsfandsarbeiter ist vieluncht, daß zum Teil, wenn nicht zum größten Teil, ung eeignete Kräfte für Rotstands- (d. h. Erd-) arbeiten herangezogen werden. Bon den Unterstützung beziehenden Erwerbssosen wird dies Arbeit fategorich verlangt, ohne Rücksich auf Beruf. Alter und torperliche Eignung. Wer erstart, diese Arbeiten nicht machen zu können, dem wird die Unterstützung gespert und er wird aufgesordert, sich vom Gewerbearzt umterjuchen zu lassen. In Berlin wurden in den leisten Wochen Hunderte, vielleicht Taulende dazu aufgesordert, und der Gewerbearzt unterjuchen zu lassen. In Berlin wurden in den leisten Wochen Hunderte, vielleicht Taulende dazu aufgesordert, und der Gewerbearzt unterjuchen, den Kallen. drze innersucjen zu insen. In Settin warden in den legten Sociel Hundberte, vielkeicht Tausende dazu ausgesordert, und der Gewerbearzi hat sich bereits ein allzwiel verbeten. Wenn der Andrang beim Arzt zu groß ist, werden die Erwerbslosen zum Wiederkommen an einem anderen Tage ausgesordert und sie können dann ost fünf die sechs Stunden, manchmal auch noch länger auf die Untersuchung

warten.
Biele ziehen deshab vor, um den Scherereien aus dem Wege zu gehen, die Rotstandsarbeiten anzumehmen, auch wenn sie ihr nicht gewach sen sind. Sie arbeiten dann, so gut oder so schlecht, so laug oder so turz es geht, und die Folge ist natürlich eine mangel-hafte Leistung der Gesamtarbeiterschaft. Stellt aber der Arzt die Unsähigkeit zur Erd- und Notstandsarbeit sest, dann ist es gewöhnlich mit der Kunst der Arbeitsvermittlung zu Ende. Der Betressend erhält die ungenügende Unterstügung weiter und wird im übrigen seinem Schicksallen.

Do mit einem berartigen Borgeben bem einzelnen und ber Muge meinheit gedient ist, kann doch wohl mit Recht bezweiselt werden. Not tur, daß bei der Arbeitsvermitslung mehr als disher in die viduell versahren und für erwerdsbeschränkte Berjonen mehr als bisher passen de Erwerdsmöglichkeit geschaffen wird. Rosstandsarbeit in disheriger Weise ist jozial und wirtschaftlich uns ruch f

#### Probender Behrerftreif in Cefterreich.

Bien, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Im Freitag balten bie niederöfterreichiiden Golleichullebrer in ber Bollehalle bes Biener Rathaufes eine Protestverfammlung ab, ba ibre Gehalte forberungen nicht erfüllt wurden. Sie wollen am Freitag in gang Riederöfterreich ftreiten.

## Litanen vergichtet auf Arbeiterbertreter.

Rowno, 28. Juni (DE.). Da trot der sozialemolratischen Barnung die Regierung den Barteiselretär der driftlichen Arbeiter Ambrosaitis neben dem Regierungsbertreter Dr. Gaunius als Arbeitervertreter zur Genser Arbeitesconferenz geschick hatte, hat die litauische Sozialdemolratie dem Arbeitsamt des Bölferbundes einen Bericht über die Berfolgung der Gewertschaften in Bitauen zugehen lassen. Auf Grund diese Berichts haben die Bertreter Franfreiche, Bettlande und Belgiene einen Broteft beantragt, worauf Die beiben genannten Bertreter Bitauene auf ihre Manbate bergichteten.

## Der Arbeitelouflift im englifden Bergban.

Condon, 24. Juni. (Ill.) Der Ründigung des Arbeitspertrages im englifden Bergbau feitens ber Arbeitgeber und ber beporftehenben im englischen Bergbau seitens der Arbeitgeber und der bevorstehenden Konferenz aller Arbeiterverdande legt man die größte Bedeutung dei Der gewerkschaftliche Mitarbeiter der "Dailn Rews" hält den Konstitt für nicht so bedrohlich. Der Setretär der Bergarbeitergewerkschafthatte sich sine Berdandlungen mit den Arbeitgebern ausgesprochen-Allerdungs ware er für ein völlig neues Arbeitsabtommen eingetreten. Der Eretutivausschuß der Bergarbeiter beschäftigt sich bente mit den Grundlinien der Berhandlungen, die er der Delegtertentonierenz unterbreiten will. Aus dieser soll die Berhandlungsdossigseneinsam festgelegt werden. Das Untersomitee der Bergwertsbestigterorganisationen ist ebenfalls zusammengetreten. Worgen wird das Zentralsomitee seine Beschüffe sollen. CONTRACTOR DESCRIPTION OF THE PERSON OF THE

Achtung. 30D. - Reiellerbeiter, Generalversummlungsbelegierte! Alle SPO-Delocierten mullen am Freitag aur Generalversummung geben. Die Konforenz ber Bartel ift von folden Senossen zu beschicken, die nicht Belogierte find. Das Betriebssofrestariat.

American contraction of the contraction of alieberverfammiung bei Batid, Banbsberger Str. Il. allescreefemmung der Valle, Denobberger En. 31. Die hodgruppelleitung.
AfC.Aunklisnäre ber Meheldspruch vom 22. Mei liegt munuehr vor. Die Afd-Aunklisnäre werden am Arritag abend 614 libr im Arichefalne, Reur König-traße 26. em Alekanderphak, au ber Gikartien Geldung nehmen. Die der Wichtigkeit der Tagesordnung ist plinftliches Erscheinen aller Affa-Aunk-lienäre unded in at ersorderich. Die Minlieder des Affa-Aunk-lienäre unded in at ersorderich. Die Minlieder des Affa-Aunk-lienäre unded in at ersorderich. Die Minlieder des Affa-Aunk-lienäre under in der Affa-Aunklieder des Affa-Aunklieder des Affa-Ausklieders des Affa-Auskli

Betterbericht für Berlin und Umgegend: Zeifweife beiter, vorübergebend fiarfer bewölft bei wenig geanderter Temperatur. Keine erheblichen Regenfälle. – Jür Deutlichfand: Im Küttengebiet größtenteils bewöllt und geliweise leichte Regenfälle, in Mittels und Süddentichland meift troden.

ife leichte Negemann, in Stefer Schiff; Birtschaft: Aethur Seternus; merkschaftsdewegung; J. Cieiner; Keulleton: Br. John Schikavall; Lofaleo und Centilato: Aria Karliada; Anselaen: An. Slode: familid in Berlin, vilag: Barmaric-Berling O. n. d. d., Berlin, Tudt: Barmbris-Indonusters-liag: Familia-fee In. Co., Jerlin T. 68, Lindenstrafic I. Siergn 2 Beilagen, "Unterhaltung und Wiffen" und "Frauenftimme".



Emser Wasser (Kränchen)

Emiser Pastillen

Emser Quellsals

Empfohlen von den bedeutendsten Aerzten durch die Jahrhunderte bei Erkrankungen der Luftwege (Kasarrhan, Asthma, Emphysem, Folgezuständen von Grippe, Rückständen von Lungen- und Rippenfellentzundungt, Katarrhen der Verdauungs- und Unterleibsorgune, Frauenleiden, Herz- und Kreislaufstörungen, Olcht und Rheumatismus.

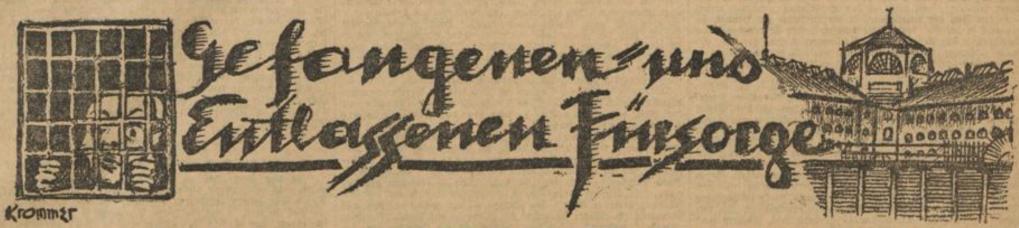
Natürliche kohlensaure Bäder, Inhalatorien, Pneumatische Kammern, Staatliche ärztliche Untersuchungsanstalt mit den neuzeitlichsten Einrichtungen. Alle Kurmittel, Vielseitige Unterhaltungen und Sport feder Art.

Kanzerte, Oper, Schauspiel, Festeoreta' - " ... Warrer und Kinderfeste, Belouchtungen, Ternis-, Hockey-, Schulmin-, Ruder- und Segelsport, Motorboote, Jagd und Fischerei, Bergbahn, aurelbe' : Wousengen Autofahr : in das Rhein-, Motei- und Lehntel, Tourus, Westerwold, Hunartiek, Elfel

das weltberühmte Heilbad, die historische Erholungsstätte.

Die einzigen warmen alkalischmuriatischen kohlensauren Heilquellen Deutschlands. Einreise und Aufenthalt unbehindert. Personalausweis (der Ortsbehörde) mit Licht-bild oder Reisenaß genügt.

Zimmer mit voller Verpflegung von RM. 5 an. BAD EMS ist D-Zug-Station der Strecke Coblenz-Gießen-Berlin (17 km von Coblenz). Rheindampfer halten in Coblent, Ober- und Nieder-Lahnstein. Druckschriften kostenios durch die Staat-licha Bade- und Brunnendirektion BAD EMS.



Befängniffe follen die Befellichaft vor Rechtsverfegern fchühen. Bis vor turgem galten fie aber als Brutftätten neuer Berbrecher. Und heute? Der moderne Strofvollzug will den Menschen beffern. Behrer, Gefängnisbeamte, Geiftliche und felbst spezielle Fürforger hoben die Aufgabe, an der inneren Unnvandlung des Gefangenen zu arbeiten. Die Einsamkeit ber Zelle, das Gofühl der Berlaffenheit, macht ihn dem Mitempfinden und dem verstehenden Worte zugänglich. Reue über ein versehltes Leben, Hoffnung und Zwersicht, nach wiedergewonnener Freiheit ein neues zu beginnen, erfüllen ibn. Doch bie besten Absichten gerflieben oft in nichts, wenn, nach Sahren künstlicher Isolierung von den germurbenden und stärfenden Einflüssen des Lebens, der eben noch Gesangene plötzlich wieder auf fich felbst gestellt wird und nun ben für ihn taufendfültig erschwerten Rampf ums Dafein wieder aufnehmen muß, gubem mit dem Mafel der Strafe behaftet und von teiner Gelte geftügt. Go entfteht für bie Gesamtheit die Pflicht, dem Entsaffenen zu Hilfe zu kommen, ihm den Weg der Einordnung ins bürgerliche Leben zu bahnen. Sie hat gewissermaßen das an ihm wieder gutzumachen, was sie nicht selten felbst an ihm verschuldet hat.

In England.

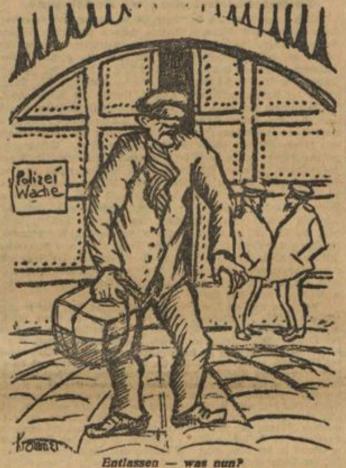
Diese einsuche Bochtheit batte bereits vor eineinhaß Jahrhumberten der Engländer Howard begriffen, ols er der Entiassenensüriorge als einem Zweige der altgemeinen Gesangenensüriorge als einem Zweige der altgemeinen Gesangenensüriorge das Wort sprach. Elisabeth Fren, genannt der "Enget der Gesangenen", demilde sich pratisch um die "Eträssinge", auch Bord Shastesdurp nahm regen Ameil an dieser Arbeit. Als dam im Jahre 1887 die Deportation der Berurteilten eingestellt wurde umd die Strassen im Muttersand selbst verdüsst werden nuchten auch die bedingte Entiassung eingesührt war, da entstanden besondere Jürsprevereine, die sich der entiassen Strasgesangenen annahmen. Der Staat gewährte ihnen Juschüffe, die, Inus Parsamentsdeschluß, im Jahre 1878 auf 80 000 M. jahrlich seitgesegt wurden. Hinzu kamen nach Einnahmen nan Stistungen, die hereits im Jahre 1896 40 000 M. betrugen. Die Zahl der Fürsprevereine wuchs von Jahr. Es gab schließlich fein Gesängnis, das nicht mit einem soche zu Jahr. Es gab schließlich fein Gesängnis, das nicht mit einem soche zu Jahr. Es gab schließlich fein Gesängnis, das nicht mit einem sochen im Kerdinhung gestanden hälte, in Londom ries man eine Zentrassommission ins Leden, all-jährlich wurden Konsernzen abgebalten. In seder Gesängniszelle wur die Wortssie des Bereins zu lesen, seine Ritiglieder durften die Gesangenen dereils vor der Entiassung erlassen, der Arbeitslohn murde dem Berein direct übermiesen; er übernahm auch die Schulzauflicht – im Jahre 1806 gad es bereits 39 007 bedingt Berurteillte. Im Ottober 1897 wurde eine Berochnung erlassen, die die Eänigten der Höusen um den eine Berochnung erlassen, die die Eänigten der Höusen um den eine Berochnung erlassen, die die Eänigten der Höusen im Dause von sechs Rownten schlieben umb sübernrachen. Im Dahre 1911 wurde dann eine Zentrasstellte der Hürsprevereine geschäften.

Ju Deutschland.

In Deutschland.

Eine ähnliche Enimickung nahm, mehr ober weniger erfolgreich, die Gesangenensürsorge auch in anderen Ländern. Schon im Jahre 1878 bezeichneie sie der Gesängniskongreß in Washington als unent-behrliche Ergänzung einer gedeihlichen Gesängnisresorm. Der Kon-

greß stellte die Forderung auf, daß die Gesangenen- und Enkassen-fürsorge erweitert, nach wie vor privat aufgezogen und mit staatlichen Mitteln versehen werden solle. In Deutschland hatte die Engländerin Fren Anhänger gefunden: im Jahre 1826 wurde in Duffeldorf die Abeinisch-Welffälische Gefangenengesellschaft gegründet, die neben anderen wichtigen Gefängnisreformen auch die Enklassenensursorge-befürwortete. In den verschiedensten Städten enstanden Fürforgevereine, die größtenteils eines tonfessionellen Charofters nicht ent-



behrten. Die einzelnen Stoaten begünstigten diese Entwicklung. So regusierte ein preußischer Erlaß im Jahre 1895 die Berwendung von Staatsgelbern und machte den Külforgevereinen zur Pflicht, Hond in Hand mit den Strasvollzugs- und Polizeiorganen zu arbeiten, wenn nötig auch Nachforschungen über die Familienverhältnisse der

Gejangenen anzustellen. Gin weiterer Crias aus dem Jahre 1900 ertlärte es als zusässig, die Polizelaussist durch Schukaussisch des Bereins zu ersehen und die Ausweitung dei ersolgter Schukaussisch zurückzustellen. Auch wurde den Bereinen ein Juschuß in Höhe von 34 000 A. genedmigt. Zu wiederholten Masen, so in den Jahren 1902, 1905, 1909 war das Problem der Castassenzischorze Gegenstand der Candingsdebatten: selbst die Schassung eines speziellen Staatsstommissaische für gesangenenobsorze. Der Aussisten under dem Ramen "Haupstelle für Gesangenenobsorze". Der Aussisten under dem Ramen "Haupstelle für Gesangenenobsorze". Der Aussisten und den Speziellen eines Inssisten der Wohlschrit verdangnissooll eingewirtt. — In Bertin geht die Gesangenen- und Entsassenzischen einfehren fürstaß gaben die verschiedenen Frauenvereine, die übren geststlichen Juspruch in den Gesangnissen erführten der Aussisten geht die Gesangenen- und Entsassenze entsassen zu den der Ertspeziensenen Frauenvereine, die übren geststlichen Buspruch in den Gesangnissen eichst aus die Betreuung entsassen zu Auspruch in den Gesangnisen sehnen. (Diese Tätigeiet died in den Aussissen von Berein zur Besteutung entsassen der Ertspeziensenen ausgedont. Er datie seinen Sich in der Grumerstraße, gemährte den Entsassen warden und ber Grumerstraße Unitersstützung, suchte und sanden Berbindung mit den Arbeitersolanien, tannte aber im großen und ganzen den Anzorden des der ihm gestellt wurden, nur in geringem Wahe gerecht werden. In den leigten Wohlahrt — so heißt die Bereinigung aller Berliner Wohlschrissereine — und der frühere Berein zur Bessenung der Strasseingenen zu einer Arbeitsgemeinschaft sit teele und disentliche Wohlschrissereine — und der Kreitsgemeinschaft zusammen und erössenen in den Räumen, Grumerstraße 1, eine Stelle sür Gesangenensühneren zu Ertseitsgemeinschaft zusammen und erössenen in den Räumen, Grumerstraße 1, eine Stelle sür Gesangenensühnfarge. In Wirtlächselt treibt sie Entsassenen

#### Das Tätigkeitsfeld der Entlassenenfürsorge.

Hinf Monate Enklasseneistrsorge — am 1. Januar hat sie ibre Tätigkeit ausgenommen — ist eine zu kurze Spanne Zeit, um irgendwelche bestimmte Schüsse zu zieden. Soviel steht jedoch seit: die Arbeitsgemeinschoft besindet sich im großen und ganzen auf dem richtigen Wege — das empsinden auch ihre Schüslinge. Sie wird oder den ungeheuren Ansorderungen, welche die volle Enrichtung übrer Tätigkeit am sie stellen muß, mir durch zielbewuhsen und konsequenten Ausdau der allgemeinen Hilfsardeit und der Schüglicht gerecht werden können. Diese wird im Augendisch in der Hauflaussche von zwei Fürforgern webei einem Leiter bewältigt. Zur Ausdisse sellen die Freien Wedlischrisvereinigungen seden Tag zwei seeiwilkze selsen, in der Regel Frauen, die die verschiedensten Austräge der Stelle ersedigen. Schon im Monat Fedruar hatte sie 885 Besuche zu verzeichnen. Die Zohl sit für Marz ungesär die sielst geblieden. Eine 1/2 von den Besuchten sind ehemalige Strasgesongene, ein Fünstel bilden Untersuchungsgesangene, alles sast auszichleislich Männer. Alle Gefängnise wurden angewissen, die Gefangenen bei der Entlassung aus fürforgers nut dem Gesangenen vor seiner Enischung geschiebt in der Regel nicht. Ist der Gesangene auherhalb Berilns ansässer dass ein der nach der Entlassung zu sorgen. Erstärt der Gesangene, das er nach der Entlassung die Gesangenen. Fünf Monate Entlaffenenfürforge — am 1. Januar hat fie ihre

## Die Baumwollpflücker.

Roman von B. Traven.

Copyright 1935 by B. Traven, Columbus, Tamaulipes, Mexico.

Die Sonne ftand icon febr tief, und es mußte ungefähr

Bir sahen uns beshalb nach einem Lagerplat um.
Bald sanden wir eine Stelle, wo seitlich in dem Busch hinein hohes Gras stand. Wir rissen soviel von dem Gras aus, wie wir Platz zum Lagern brauchten. Dann zündeten wir ein Feuer an und brannten den Rest des Grases nieder, wodurch wir uns Rube vor Insetten und triechendem Getier für die Racht verschafften. Eine frisch gebrannte Grassläche ist der beste Schus, den man haben kann, wenn man nicht mit den Ausgrüftungsstillen eines Transpurgisenden mandert. ben Ausruftungsftuden eines Tropenreifenden mandert.

Ein Kampseuer hatten wir, aber es gab nichts zum Kochen, benn wir hatten tein Wasser. Da tam der Chint mit einer Literslasche voll taltem Kasse hervor. Wir mußten nichts davon, daß er einen so wertvollen Stoff mit sich führte. Er machte den Kasse heiß, und bereitwillig bot er uns allen zu trinfen an. Aber was ift ein Liter Kaffee für secho Mann, die ohne einen Schluck Wasser zu haben einen halben Tag in der Tropensonne ge-wandert sind, vor morgen früh um sieben oder acht Uhr ganz bestimmt auch nichts Trinkbares haben werden und vielleicht die nächsten 86 Stunden genau so wenig Wasser finden werben, wie fie heute nachmittag gefunden haben! Der Bufch ift bas gange Jahr hindurch grun, aber Baffer findet man bort mir in ber Regenzeit an gunftigen Stellen, mo fich Tümpel bilben tonnen.

Rur wer selbst im tropischen Busch gewandert ist, wels, was sür ein Opser es war, das der Chint uns bot. Aber teiner sagte "Dantel"; seder betrachtete es als selbstverständlich, daß der Kasse in Teile ging. Wahrscheinlich hätten wir es genau so selbstverständlich gefunden, wenn der Chint den Kasse allein getrunken hätte. Nach einem halben Tag Wanderung in wassersen Landstrich raubt man noch nicht sür einen Becher Kasses aber em dritten Tage den noch nicht sür Becher Raffee; aber am britten Tage beginnt man ernftbast Mord zu sinnen im Busch für eine kleine rostige Kon-lervenbüchse voll stinkender Flüssigkeit, die man Wasser nennt, obgleich sie keine andere Aehnlichkeit mit Wasser hat, als daß

fie eben Fluffigfett ift. Antonio und ich hatten etwas bartes Brot zu fnabbern. Gonzalo hatte vier Mangos und der große Rigger einige

Bananen. Der kleine Rigger af irgendwas ganz verstohlen. Was es war, weiß ich nicht.

Der Chint hatte ein Stüd Zelttuch, daß er über seinen Schlaspelz spannte. Dann wickelte er sich in ein großes Hand-tuch ein, auch den Kopf, und begann zu schlasen. Gonzalo hatte seine schöne Decke, in die er sich einrollte,

fo bag er wie ein Baumftamm ausfah.

Ich widelte mir den Kopf in einen zersumpten Lappen ein, den ich stolz "mein Handiuch" nannte, und schlief los. Wie sich die übrigen einrichteten, weiß ich nicht, well die noch lange um das Feuer herumsaßen und rauchten und

Bor Sonnenaufgang maren mir icon wieder auf bem Mariche. Abzutochen gab es nichts, und waschen brauchte man fich auch nicht. Denn womit hatte man es tun follen? Der Weg burch ben Buich war weite Streden hindurch

jchon wieder zugewachsen. Der Rachwuchs der jungen Bäume reichte uns oft die Schultern, und der Grund war mit Kaftusstauden so dicht bewachsen, daß diese stackligen Pflanzen zuweilen beinabe die ganze Breite des Weges einnahmen. Weine nackten Unterschenkel waren bald so zerschnitten, als wenn sie durch eine Hackmaschine gezogen worben maren.

Begen mittag famen wir an eine Stelle, mo fich rechts bes Weges ein Stachelbrabtzaun bingog, ber uns bie Bemif-

beit gab, bag bier eine Farm liegen muffe. brahtzaun zur rechten Hand, gewandert waren, kamen wir an eine meite offene Stelle im Busch, die mit hohem Gras bewachsen war. Als wir den Platz absuchten, sanden wir auch eine Zisterne. Aber sie war leer. Einige morsche Pfähle, alte Konservenbüchsen, verrostetes Wellbiech und ähnliche Ueberbleibiel einer menichlichen Behaufung zeigten uns eine verlaffene Farm.

lleber eine folche Entfauschung muß man raich hinmegfommen. Farmen werden hier gegründet, zehn, auch zwanzig Jahre lang bewirfschaftet und dann aus irgendeinem Grunde plöglich ausgegeben. Fünf Jahre später, oft schon früher, ist kein Zeichen mehr davon vorhanden, das hier jemals Menschen geseht und gearbeitet haben. Es erweckt den Anschein, als seien es hundert Jahre her, seit semand hier gelebt hat. Der tropsische Busch begräbt rascher, als Menschen bauen tonnen; er fennt feine Erinnerung, er fennt nur Begenwart und Beben.

Aber um vier Uhr tamen wir doch an eine lebende Farm.

hler mohnte eine ameritanische Familie.

Ich wurde im Hause gut bewirtet und sand auch ein Lager innerhalb des Hauses. Die übrigen als Richtweiße, wurden auf der Beranda beköstigt und dursten in einem Schuppen übernachten. Sie befamen alle reichlich zu effen, aber ich war ber eigentliche Gaft. Mir wurde aufgetischt, wie eben nur in einem so menschenarmen Lande einem Beigen von weißen Gastgebern aufgetischt werden tann. Drei verschiedene Fleischgange, fünf verschiedene Beigerichte, Kassee, Schotolade und abends heißen Ruchen.

Am nächsten Morgen befamen wir alle ein reichliches Frühstüd; ich am Tische des Farmers.

Der Farmer batte genugend leere Flaschen, und fo betamen wir jeder einzelne eine Literflasche talten Tee mit auf

Er tannte Mr. Shine und fagte uns, daß wir noch etwa gangen Beg; die Strafe an verschiebenen Stellen taum noch ertennbar, weil fie jeit brei Jahren nicht mehr benutt wor-

Um 9 Uhr hatte ber tieine Rigger Abraham feinen Tee schon ausgetrunken und die Flasche fortgeworfen. Es war ihm zu lästig, sie zu tragen. Wir erklärten ihm, daß er unter diesen Umständen von uns nichts zu erwarten habe, und wenn er versuchen follte, auch mur einen Schlud zu ftehlen, murben mir ibn braun und blau ichlagen.

An diesem Abend im Lager war es, wo Abraham zwar teinen Tee stahl, aber jenen Streisen getrocknetes Kindsleisch, das Antonio gehörte. Da sich unsere Drohung nur auf Tee bezog, sießen wir ihn lausen mit der Warnung, daß von nun am jeder Raub in unsere Drohung einbegrissen sei. Den solgenden Tag gegen Mittag kansen wir bei

Mr. Shine an.

Dr. Shine empfing uns mit einer gewiffen Freude, weil

er nicht genügend Leute zum Baumwolle pflücen hatte. Rich nahm er persönlich ins Gebet. Er rief mich ins Haus und sagte mir: "Was! Sie wollen auch Baumwolle pflücen?"

"Ja," fagte ich, "ich muß, ich bin vollständig "broke", bas leben Sie ja, ich habe nur Jehen am Leibe. Arbeit ist in den Städten keine zu haben. Alles ist überschwemmt mit Arbeits-losen aus den States, wo die Berhältnisse augenblicklich auch nicht ross zu sein schenen. Und wo man wirklich Arbeiter braucht, nimmt man lieber Eingeborene, weil man benen Löhne zahlt, die man einem Weißen nicht anzubieten wagt."

(Fortjegung folgt.)

"ürsorge aufzusuchen bereit fit, so erhält er nur einen Teil seiner urbeitsbelohnung ausgezahlt. Das Uebrige wird dann der Jürsorgestelle überwiesen und kann in diesem Jall bis auf 15 M. erhöht werden. Ersahrungsgemäß erscheinen die Entlassenen hier erst nach stelle überwiesen und kann in diesem Jall dis auf 15 M. erhöht werden. Ersautungsgemäß erscheinen die Entlassen hier erst nach deri dis vier Lagen, — in der Regel, wenn ihnen das Geld ausgegangen ist. Sie daben im Asplisier Osdachsose oder sonst wo übernacht, sind nicht seiten wieder mit ihrer aften Umgedung in Berdindung getreten. Nun heißt es den Entlassenen irgendwo unterdringen (im Aspl der Heilsarmee, in der Herdergangsstation in Canstvis, in der Arbeitserdolonie Hossmannstal usw., für seine Ernährung zu sorgen, durch den Arbeitsnachweis Ardeit zu schaffen — er genießt dier gleich den Arweitsnachweis Ardeit zu schaffen — er genießt dier gleich den Arweitsnachweis Ardeit zu schlassischen die Gesäugnisverwaltung gesüchen üs, — die Schlassische zu derhohen, die Gesäugnisverwaltung gesüchen üs, — die Schlassische zu dezihlen, die Arbeitsnachweis Ardeit zu bezihlen, die gesäugnisverwaltung gesüchen üs, — die Schlassische zu derhohen, die Gesäugnisverwaltung gesüchen üs, — die Schlassischen oder seine verpfändeten Sachen auszukösen oder seine Gepäd auszukösen oder seine verpfändeten Sachen auszukönzen oder derig, mehr. Dies alles erzordert Rimel, die vorsäusig noch sehr beschräntischen Die Färlorge sür die Teinfer übt sie durch den Guttempterorden aus. Die Betreuung der Familien der Entlassenen überläst sie den Rassuchenden begnügt sie sich damit, durch mitgegedene senschungen, seden Fall in die die zu dehandein, scheitern zum Zeis an den unzureichenden Hissmöglichkeiten.

#### Weitere Aufgaben.

Die Entiassenstiusorge ist daraus angewiesen, mit der Gesangenenssiksorge und der Gesängnisverwoltung Hand in Hand zu arbeiten. Der Idee nach ditdet sie gemisjermahen die Fortsetzung der Erziehungsarbeit des Strasvoltzuges, der u. a. mit Hilfe spesieller Gesangenenstüforgevereine die eigentliche Hürsorge der Gesangenen und ihrer Kamilien übt; die neuen Grundlähe des Boltzuges von Freiheitsstrosen vom Jahre 1923 mochen der Gesängnisverwaltung zur direkten Bssich, der aus Enkalzung Kommenden anzunehmen; demgenach mühlte auch die Entiassenssissingen zur Ausgembettennen iernen, in die Gesängnisotenaltung zur dienen, die Bersonaltennen iernen, in die Gesängnisotenaltung sich zu eigen machen, gemeinsom mit ihr die meitere Lebensgestaltung des Entsassens gemeinsom mit ihr die meitere Lebensgestaltung des Entsassens gemeinsom mit ihr die meitere Lebensgestaltung des Entsassen gemeinsom mit ihr die meitere Lebensgestaltung des Entsassen der Gesängnisserund und den Entsassen zu der ein Gesängnis tälige soziale Küriorger auch den Entsassen zu der tweedergewonnenen Freiheit, den Fürsorger aussichen, erf zu en beschapten zu derevenen date. Dieser sollt und unter dem Eindruck der wiedergewonnenen Freiheit, den Fürsorger aussuchtigen Kerbergen verdrichen. Das schwierigste alter Probleme bildet augenblicklich die Kroelissbeschaftung. Jeder Weindere Breiten der Kriminalität, wird auch aus Ursassen zu der Freiheit versorgt sein. Die monnentome Tirbeitsoligkeit, eine der Hundricklich entgegenzusammen. Aus die Unternehmer felbt lind absolit keine Hoffinnen zu einer Entsassen der sind der mitgelte meitgebendit entgegenzusammen. Aus die Unternehmer felbt lind absolit keine Hoffinnen zu einer Breite der Entsassen der mit die bertriebene Scheu vor dem Bestrasten besteht, in die Zeitzgeit der Entsassen der mitgelten der mitgelten der mitgelten der mitgelten Bertriebene Schuld und der mitgelten der

Die Entfaffenenfürsorge ist nicht allein an einem modernen Strafvollzug, fonbern auch an einer Strafrechtsreform intereffiert. Je weniger von ber Freiheitsstrafe Gebrauch gemacht wird, je energifcher die Sicherungsmaßnahmen gegen Beistestrante, Altohofiter, Ardeitsschewe und Gewohnheitsverdrecher durchgeführt werden, um o mehr wird fie von unfruchtbarer Arbeit entiaftet. Der Entwurf bes neuen Strafgefehbuches, der Sidyerungsmaßnahmen, bedingte Entlaffung, Schufaufficht und Wirishausverbot vorfieht, fest ben weiteren Ausbau ber Enfloffenenfürforge voraus. Ohne fie wurden diefe Gefehr auf dem Papiere bleiben. So erscheint es notwendig, baß ber Smat, ohne die private Initiative einguschränten, bafür forgt, daß überall nach englischem Dufter mit genügenden Mitteln perichene Entlaffenenfürforgeftellen eniftunden. Joder Bfennig, ber für die Fürforge gefpart wird, toftet eine Mart im Strafvollgug. Das größte Ungfüd jeboch ift, bag die Maffen der Bevölferung den Problemen des Strafvollzuges und ber Entfaffenenfürforge fo geringes Berftandnis enigegenbringen. Es gift, dem ameritanischen Beispiele folgend, eine großzügige Agitation in die Wege zu leiten; eima wie in ben Bereinigten Staaten einmal im Jahre an einem bestimmten Lage in Boltsversammlungen und in den Kirchen die Booöfterung über Berorechen und Strafen, über ihre Bilichten gegen ge-ftraucheite Denichen aufzutfaren. Solch ein alljährlich burchgeführter "Gefängnis-Tag" murbe in Bufunft ben Tag ber miebergewonnenen Freiheit für den Ströfling zum Tog der hoffnung auf neues Leben werben faffen.

## "Chwarz-Rot-Gold - ein Vereinsabzeichen."

Bu ber mit diefer Ueberichrift gebrachten Mitteilung im "Borwarts" Rr. 287 vom 20. Juni ds. 3s., schickt uns ber barin genannte Umtsgerichtsrat Dublhaus vom Schöffengericht Bantom folgenbe Bufchrift:

"Es ist unwahr, daß der betreffende Zeuge darauf hingewiesen hat, daß es sich um "die Farben des Reiches, der Republit" handele, und daß er sogar "ben betreffenden Bassus der Berfasiung gitiert" hat. Unwahr ist auch, daß ich die Farben der Reichsrepublik als solche als Bereinsadzeichen bezeichnet ober hingestellt habe. Der Borgang dat sich vielmehr in solgender Beise abgespielt: Rachdem ich bereits einen mit der Reichsbannernadel erschlenenen Zeugen um Abnahme diefes politischen Abzeichens ersucht hatte und diefer bem Erfuchen auch anftandelos nachgetommen mar, tam ein anderer Beuge febenfalls Reichebannermitglieb, wie feftgeftellt mar und Sie ja auch berichten) mit einem schwarzrotgoldenen Bandchen im Anopstoch. Da ohne weiteres anzunehmen war, daß er dos Band nur als Zeichen seiner Zugehörigkeit zum Reichsbanner trug, ertichtete ich das gieiche Ersuchen an ihn, woraus er erklärte, "er tönne das doch trogen und troge es immer". Ich erwiderte ihm, daß es sich bei ihm das allender schwilchen an alle Aberichen seinen Zeichen das doch tragen und trage es immer. Ich erwioerte ihm, daß es sich bei ihm doch ossendar lediglich um ein Abzeichen seiner Zugehörigkeit zum Reichsbanner handele, und daß ich das Tragen von politischen Abzeichen durch Zeugen im Gerichtssoal nicht dulden könne, zumal wenn, wie in diesem Falle, eine politische Straftat zur Berhandlung siehe. Ich sügte hinzu, daß durch solche politische Kundgebungen die beim Gericht unbedingt ersorderliche Unparteislichteit gefährdet würde und gerade auch im Interesse des Zeugen selbst das Absegen des Zeichens vor Gericht liege, damit er sich nicht dem Berdacht der Barteilichteit aussehe. Ich bemerkte serner ausdrückliche, daß ich das Tragen politischer Abzeichen par Gericht ausdrudlich, daß ich bas Tragen politischer Abzeichen vor Gericht von leiner Seite, weber von rechts noch von lints, zuliege, und wies ben Zeugen ichließlich noch auf sein Recht hin, sich bei meiner vorgesesten Dienstftelle über mich zu beschweren. Rach diesen Erstärungen entsernte der Zeuge das Bandchen ohne jeden weiteren

Biberfpruch. Sochachtungsvol und Schöffengerichtsvorsigenber.

Herr Umtsgerichisrat Dr. Mühlhaus bestätigt also, bag er Herr Amisgerichtsrat Dr. Mühlhaus bestätigt also, daß er ben Zeugen genötigt bat, das schwarzrotgoldene Bandchen ab zu. leg en. Er bemängelt nur ein paar Rebenangaben, die — gleichgültig, ob unsere Darstellung oder die seinige richtig ist — an dem Kern der Sache nichts ändern. Untsar bleibt, warum "ohne weiteres anzunehmen war", daß der Zeuge "das Band nur als Zeichen seiner Zugehörigkeit zum Reichsbanner trug". Herr Amtsgerichtsrat Dr. M. sagt, der Zeuge habe ihn nicht darauf hingewiesen, daß es sich um "die Farben des Reiches, der Kepublit" handelte. Was ware hiermit für den Herrn Amisgerichtsrat gewonnen? Es bedurfte sa gar nicht eines solchen Hinweises, da er selbstverständlich ohnedies wuste, daß die Farben der Republit Schwarz-Roi-Gold sind. Er erklätt, er habe nicht die Karben der Republit als Vereinsabzeichen wußte, daß die Farben der Republik Schwarz-Rot-Gold sind. Er erklärt, er habe nicht die Farben der Republik als Bereinsabzeichen bezeichnet oder hingestellt. Alles das schafft nicht die Tatsache aus der Welt, daß er das Band, das weiter nichts als die Farben der Republik aufwies, im Gerichts als die nicht geduldet hat. Kennt der Henrigerichtsrat einen Richter, der in den Zeiten der Monarchie gewagt hatte, im Gerichtssal einem Zeugen ein sch warzweißrotes Band zu unterlagen? Zweiselt jemand, daß selbst dann, wenn das schwarzweißrote Band undeftreitbar als ein Bereinsabzeichen zu erkennen geweien wäre, tein Richter daran Anstoch genommen und teiner die Beseitzung verlangt hätte? Im übrigen — mit welchem Recht will überdaupt ein Richter sich gegen ein so wenig aussälliges "Bereinssettigung verlangt hätte? Im übrigen — mit weichem Kecht will überhaupt ein Richter sich gegen ein so wenig aussälliges "Bereinsabzeichen" wehren? Wird dadurch vielleicht die Ordnung im Gerichtssaal gestört? Herr Amisgerichtsrat Dr. Mühlhaus sagt, daß "durch solche politische Kundgebungen, die beim Gericht unbedingt erforderliche Unparteilichkeit gesährdet würde". Dieser Rede Sinn ist so dunkel, daß man um eine Ersäuterung dazu bitten möchte. Weise sein unparteilichteit stil denn durch ein hmargrotgoldenes Bandden gefährdet fein?

### Am Grabe Rathenaus.

#### Die Gedachtnistundgebung bes Meichsbanners.

Rach langer Beit ein herrlicher Abend, warm und regenfrei. Durch bie öftlichen Bororte Berlins walgen fich unübersehbare Renfchenmaffen: Reichsbanner, Arbeiter, Rleinbuger - fie alle pilgern am britten Jahrestag ber Ermordung bes großen Walter Rathenau gu feinem Grabe. Das Erbbegrabnis ber Familie Rathenau in Ober donewelde ift reich geschmudt. Das Kuratorium der Rathenau-Stiftung, Frig v. Unruh, das Reichsbanner, der Betrieberat der MEG. und zahllofe andere Organisationen und Berfonlichfeiten haben Rrange mit ich margrotgolbenen Schleifen niederlegen laffen. Eine Ehrenwache bes Reichsbanners fteht bereits feit bem fruben Morgen an ber Bforte. Schwargrotgolbene Jahnen halten fie in ber Sand und Schwarzrotgold ift am Abend überall zu sehen. Schwarzrotgold ist das Rednerpult drapiert, Schwarzrotgold leuchtet zwischen ben Baumen und Bufchen des allen Kirchhofes auf, Schwarzrotgold auf der großen Wiese, die die Heimat der Toten umgibt und auf der Tausende und aber Tausende versammelt sind. Längst geigt bie Uhr auf 8, langft verfinten im weichen Abenbhimmel die Turme und Schornfteine ber MEB., Die jahrlang unter Rathenaus Beitung ftanben. Da eröffnet Die Reichsbannertapelle Die Feier mit einem Trauermarich, fingt ber 12. Begirtschor vom Arbeiterfangerbund ein Lied von Flemming und ichlieflich ergreift der Abg. v. Richthofen bas Wort:

Rathenau war ein Charafter von untadeliger Art, aber er war auch ein größer Staatsmann, einer der wirklich die Gade besaß, Jührer der Nation zu sein. Die Deutschen nennen sich gern das Bolt der Dichter und Denker, nun, Walter Nathenau, war gewiß einer, der in sich die Jähigkeit zu tiesem Denken mit der göttlichen Gade der Bhamasie zu vereinen wußte. Er ledte auf der Erde und besah doch einen weiten Blick, der dem Kindern und Kindeskindern unseres Bolfes zum großen Segen hätte gereichen können. Rathenau fannte das Wirtschaftsseben unseres Staates wie kaum ein anderer und vor seinem Blick diest nicht itand, was nicht wahr und klar war. Für uns feinem Blid hielt nicht ftand, was nicht wahr und flar war. Für uns war er nach dem verlorenen Ariege der gegebene Mann, der not-wendige Führer, der wie kein anderer geeignet war, die schweren Brobleme der Bolitik zu losen. Rathenau war es, der Deutschland in Genua in hervorragender und wirrbevoller Weise wieder in den Rat der Bölfer eingeführt hatte und Kathenau zeigte außenpolitische Bahnen auf, die ihm zwar zum Berhängnis wurden, die aber Jahre später Leute, die früder seine stärkten Gegner waren, selber zu beichreiten gezwungen sind. Nicht mur bei uns seht Walter Rathenau fort — das ist eine Selbstverständlichkeit —, sondern auch gerade bei seinen früheren Feinden. Rathenaus 3 den sehe sein sert in dem Berfuch, mit unferem Nachbar im Westen zu dem Bersuch, mit unserem Rachbar im Besten zu einer dauernden Berständigung zu kommen. Diese Idee wird aber nur dann glücklich verwirklicht werden können, wenn Männer für sie arbeiten, die zumindest von dem Geiste eines Balter Rathenau einen Hauch verspürt haben. Der große Gedanke ist restlos nur dann durchzusühren, wenn wahre Friedensliede und wahres Bertrauen ihn trogen. Das große Ziel nationaler Freiheit und das Ziel eines einigen Mitteleuropas verlangen ein startes, de mokratisches einigen Mitteleuropas verlangen ein startes, de mokratischen Stätte, die Aathenaus irdische Keichsbanners an dieser bistorischen Stätte, die Rathenaus irdische Keste dirzt. — Zu Ehren des Loten sensten Willen erfüllt dem Chor: "Das heilige Feuer schüren wir ...

gabilofe Fadeln gen himmel leuchteten.

Geftern mar Balter Rathenaus Todestag. Gestern sandte der Berliner Rund funt wie sonst sein Unterhaltungsprogramm. der Berliner Aundiunk wie sonst sein Unterhaltungsprogramm. Aber was hätte näher gelegen, als daß man in wenigen Worten auch des großen Toten gedacht hätte oder daß ein weniges aus dem imposanten Werk Rathenaus vorgelesen worden wäre? Man hört bereits den Einwand, der Rundsunt darf weder Parteipolitif treiben noch irgend etwas tun, was Parteipolitisch zu verstehen wäre. Doch wer wird behaupten wollen, daß Walter Rathenau jemals als Staatsmann noch Parteipolitifer gewesen wäre? Wer will und wer fann den Rachweis erbringen, daß der Ninister jemals eiwas unternommen hätte, das ihm persönsich oder einer ihm nahestehenden Gruppe, nicht aber der Republik diente? Über das ist es eben: Rathenau war nicht nur Jude, was an sich schon das ist es eben: Nathenau war nicht nur Jude, was an sich school schlimm genug ist, er war Republit an er und das Bekenntnis zur Republit wird von ihren Gegnern, und nicht nur von Amistichtern, zu gern noch als parteipolitische Einstellung ausgelegt. Der Kundsunk will nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern auch dem Staate. Der Stuat von 1925 aber ist eine Republit, und Republikaner war Rathenau. Es war unpatriotisch, eines der Besten ber Ration geftern nicht gu gebenten.

## Berliner Turn- und Sporttvoche.

Much Dienotag und Mittwoch find wieber viele Beran-ftaltungen zu Baffer geworden - fofern fie nicht im Baffer ftattfanben. Die Schwimmveranftaltungen tonnten reftlos burchgeführt janden. Die Schwimmveranstaltungen konnten restlos durchgesührt werden, wenn auch der Beluch nur schwach war. Eines der größten sportlichen Ereignisse des Dienstags war das Polizel. Berbei portsest. Bereits am Sonntag sanden auf dem Bolizel-Sportpriazi Balhener Straße die Vortämpse zu den Hauptsampsen auf dem Tiergarten Sportplazi statt. Dier hatte sich troz des Wetters ein sehr zahlreiches Publikum eingesunden, das sich von den Sport-mannschaften der Bolizet gute Leistungen versprach. Es wurde auch teineswegs entiduscht. Beim Staddochspringen, Diskuswersen und Laufen wurde Erstaunsiches geleistet. Die Rannschaften führten dann auch auf dem Gebiete der Körperschulung Freiübungen, Boz-

Höhe und Bollzeigriffe vor. Reitersportliche Borführungen, die gute richtsvorsihender."
Bilder boten, wurden durch den reich gespendeten Beisall der Zu-gerichtsvar Dr. Mühlhaus destatigt also, daß er ichauer besohnt. Unter den Anwesenden konnte man u. a. den Boligeiprafibenten Ben. Grzefinsti, Oberburgermeifter Bog, ben japanischen Gesandten, Bertreter des Reichswehrministeriums und Mitglieder der Stadtbehörden beobachten. Eine große Kapelle der Polizei sorgte sur musikalische Unterhaltung. — Das im Rahmen der Berliner Sportwoche gestern dei Kroll geplante Garten seist ist in Anderracht der unsicheren Betterverhältnisse auf Montag, den 29. Juni, nachm. 4 Uhr, verlegt worden. Das Brogramm wird ungefürzt bewehalten. Am Mitwoch wurden an der Schlößbrücke im Charlottenburg Schwimmtonturrenzen ausgetragen, die durch einen Damenreigen und ein Wasserballpiel umrahmt waren. Im keinen Tiergarten sanden Diu-Ditsuamsgetragen, de unter Dim kleinen Tiergarten fanden Jiu-Jitfu-tämpfe statt, die von der zahlreich erschienenen Bevölkerung mit Interesse verfolgt wurden. Man zeigte rein sportliche Kämpfe, dann aber auch die Abwehr von Angriffen aus Einzelpersonen und

## Der Mädchen-Luftmord.

### Wer hat das Kind auf dem Bahnhof Carow gesehen?

Wer hat das Kind auf dem Bahnhof Carow gesehen?

Zu dem Berbrechen an der kleinen Senta Edert wird weiter mitgeteilt: Wenn die wichtige Zeugln, über deren Bedundungen wir gestern berichteten, sich nicht irrt, und das scheint nicht der Fall zu ein, so hat die siehen Senta am 8. Juni, dem letzten Ferienioge, den Elsen dah nzug um 10 Uhr 16 Min. vormittags von der Station Gesundbrunnen aus denuht und ist um 10 Uhr 30 Min. auf dem Bahnhof Carow, nicht Blankenburg, ausgestiegen. Mit der Kleinen sind nach den weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei eiwa 20 die 30 Personen ausgestiegen und haben den Bahnhof verlassen. Einige von ihnen werden sicherlich das Kind, viesleicht auch schon während der Habrt, von einem Kebensabeil 3. Klasse aus gesehen haben. Senia Edert ist vom Bahnhof aus in fühl ich er Richtung, in der Richtung nach der Laube der Eltern hin, am Bahnhof aus in sücklichen gegangen. In dieser Straße ist zu der Zeit auf der Etrade, so weit sie vom Bahnhof aus in südlicher Kichtung gepliestert ist, eine Frau in dunt en Rod und Umfchlagetund, die einen etwa 8 Jahre alten Jungen mit Josepmühe an der Hand eine Frau in duntlem Aoch und Umschlagetuch, die einen eiwa 8 Jahre alten Jungen mit Josepmühe an der Hand sührte, gesehen worden. Etwas später ging hinter dieser Frau eine zweite her, die einen geblimten Roch und um die Stirn ein geschlaues Luch trug, das hinten zusammengefnüpft war und wahrscheinlich in Zipfeln herunterhing. Diese Frau ift vernnutlich in die Krontbaler Straße eingebagen. Eine dritte Frau, etwa 1,55 Aeter groß, mit spiher Rase umd schwäckigem tränklichen Gesicht, die des Weges sam, wurde von der einen Frau nach dem Wege nach Franz. Buchholz gestogt. Sie antwortete mit tränklich klingender Stimme u.a. daß sie selbst noch einen ziemlich weiten Weg dach die anderen von den 20 dies 30 Personen, die den Bodwhof verlassen und das Kind gesehen baben, werden dringend ersucht, sich umgehend dei wat Verleben beiden, werden den Verlassen der Werneburg-Albrecht im Zimmer 80 des Polizeiprässdiums zu weiden. Allbrecht im Zimmer 80 des Bolizeiprafidiums zu meiben.

## 300-Schmerzen.

#### Abgelehnte Blasmufik. — In hohe Einkriffspreise.

Au Beginn der gestrigen ordenisischen Generalversammelsung des Attienvereins Zoosogischer Garten entsporm sich eine mehrere Stunden dauernde Debatte über Aleinigteiten, die den Zoologischen Garten betressen. Z. B. über die Attistit des neuen Rusispavischen Garten betressen. Z. B. über die Attistit des neuen Rusispavischenes andere. Interessammen das die Einführung von Blasmusst der Miliärsopellen von der Bewoltung mit der Besürchtung politischenes andere. Interessam von das die Einführung von Masmusst der Miliärsopellen von der Bewoltung mit der Besürchtung politischer Demonstrationen adgesehnt wurde. Es dabe sich von Attistärung reinstätzellen da uern der Attistärmürsche versängt wurden und daß dies Anschedungen politischen Charasters gegeben hätten. Aus der Debatte ist dann noch erwähnenswert, daß nach Militestung der Verwoltung deute die letzen Tiere der abeschinkt den Expedition angestom men seien und daß vom Fischs die Zusicherung gegeben sich dem Zosossischen Garten pachtweise 41/4. Aorgen (10600 Ausdrafmeter an der Licht en stein allee gegen eine Pachilunnen von 3000 M. zu übersossisch 41/4. Aorgen (10600 Ausdrafmeter an der Licht en frein allee gegen eine Pachilunnen von 3000 M. zu übersossisch der Harbilungen enspannen sich dann über die Frage des Eintrittspreises, die von der Dessensichtige, ihren Zusichus für den Garten 1080 Moonnenien, im laufenden Ichte die Berrin gerung des Eintrittspreises vorgenommen wied. Das könne nicht geschehen, erklärte die Serwaltung, wegen der Jöhe der Vusikartelissteuer. Kußerdem Senten zu ermäßigen, wenn nicht eine Berrin gerung des Eintrittspreises vorgenommen wied. Das könne nicht geschehen, erklärte die Serwaltung, wegen der Jöhe der Tusikartelissteuer. Kußerdem Beiten zu ermäßigen den Schaffindern können den Zoologischen Garten unter führung ihrer Lehrer zum Breise von Il Pf. besuchen. Dieser Pietes soll allmöbtich aus 5 B. dersogesetz werden. Eucherende, Lehrervereine, sochwissenschen Kusten werden. Darmter sitr Einrititsgesder etwos über 1,5 Killionen Rart. Der Ge Bu Beginn ber geftrigen orbenilichen Generalverfamm.

## Der Wifing.Mörder bor bem Schwurgericht.

Begen ber Totung bes Reichsbannermanns Erich Soul a am Lage bor ber Reichsprafibentenwahl auf bem Baberifden Blat am Lage bot bet Keichspralventenbugt auf bem Sagerichts it bas Pitglied des Juli vor dem Schwurgericht des Bitglied des Wifing-Bundes, Landwirtschaftbelede Alfred Rehnig, zu berantworten haben. Die Anklage gegen ihn lautet auf Körperverlezung mit tödlichem Ausgang. Die Anklage bertritt Staatsanwalischaftsrat herder.

Gegenwartstullur und Refigider Sozialismus. Unter diesem Gesichts bunft veranstaltet der Bund religider Sozialismus. Unter diesem Gesichten in Rentfölln in der Aufa der Oderrealigute in der Emjer Str. 133 drei öffenliche Lusspracke-Abende. Das einleitendes Referat wird jeweils von Genosen Schrifteller Erich Köppel gehalten werden. Der erste Abend sindet am Areitag, den 26. Juni, abends & Udr., statt. Es soll die Stellung des religidien Sozialismus zu Staat, Kirche und Kationalismus dehandelt werden. Der Eintritt ist iret.



## Kriegsbeschädigtentagung in Guben.

Rriegsbeschädigtentagung in Guben.

Der Reichsbund der Ariegsbeschädigten, Ariegsteilnehmer und Ariegerhinterblibenen, Gau Brandendurg, hiest am 20. und 21. in Guben seinen Gautag ab. Rachdem der Borsigende den umsomareichen Geschäftsbericht gegeben hatte, wurde der Bortrag des Kassenwartes, der einen augenblicksichen Kassenbestand von 3848 M. sestselltet, zur Kenntnis genammen. Der Reichstagssobgeordnete Genosse Rohmann. Stuttgart hiest einen sessend Bortrag über das Themar "Reichstag und Ariegsopier". Mit aller Schäfte wandte der Redner sich gegen die standalöse Kentenpolitit der Luther-Regierung, die nach immer bei der Durchsührung dringend notwendiger sozialer Maßnahmen verlagt habe. Der zweite Berhandlungstag begann mit einem Bortrag des Aussenvorsigenden Kfänder-Berlin, der in längeren Aussührungen die Stellung des Reichsbund des zur Siedlung sirage bedandelte. Rachdem er zwächt eine umsassen gegeben batte, sprach er sein lebhastes Bedauern darüber aus, daß sowohl der die Siedlung betressen genichen genächten gescheichsigten gegebenen Bersprechungen auf dem Kriegern und Kriegebeschädigten gegebenen Bersprechungen auf dem Kapier siehen gedieben sein. — Bon den einzelnen Ortsgruppen waren mehr als 66 Antröge gestellt, die die Besselnen Dertsgruppen waren mehr als 66 Antröge gestellt, die die Besselnen Dertsgruppen waren mehr als 66 Antröge gestellt, die die Besselnen Dertsgruppen waren mehr als 66 Antröge gestellt, die die Besselnen Besselnen gemählt. Der nächssicher Rährpreiserhöhung.

## Berichleierte Fahrpreiserhöhung.

Berschlenerte Fahrpreiserhöhung.

Bir erhalten solgende Zuschrift:

Die Reichsbahndirektion Berlin gab kürzlich bekannt, daß ab
12. Juil da. Is. jeder Kahrgaft, der eine Arbeiterwochenkarte haben will, über die Lage seiner Wohnung eine behördkiche Bescheinigung bes Arbeitgebers genügten. Ungutrüglichkeiten sind aus der dischertigen vereinsachten Absertigung nicht bekannt geworden, da sich jeder Arbeitgeber aus strafrechtlichen Ermägungen heraus sehr hütete, saliche Beurkundungen auszustellen.

Kür die Erteilung der behördlichen Bescheinigung soll nun eine
Stempelgebühren erhoben, so war der Wenschlichkeit der
unteren Organe zu danken. Von den Kriege war man nicht so
bureaukratisch eingestellt wie heute. Damals genügte zum Bezuge
einer Arbeiterwochensarte die Ertärung des Hahrgastes, daß er
mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt ist. Im Juscifelskalle entschieden Aleid ung oder sont glaubhaft gemachte Latlachen. Ieht dagegen nuch eine for mu larm üßige Belchein
nichen dassen much eine for mu larm üßige Belchein
nichen der Handarbeiten beschäftigt ist. Diese Bescheinigung sosten
bescheinigung Stempelgebühren entrichten muß. Sobald der Arbeiter
denn Kabrgast Geld, der dann auch noch sur genügte werden
durch diese dureaukratischen Wahnung verscheinigung Getenpelgebühren entrichten muß. Sobald der Arbeiter
seinen Arbeitgeber wechselt, ist die Bescheinigung ung ültig und
die Beldausgaden beginnen von neuenn. Besonders belastet werden
durch diese dureaukratischen Mahnungen Bauarbeiter, Konieure,
Gelegenheitsarbeiter und ähnliche Beruse.

Die seitigen Bedingungen zum Bezuge von Arbeiterwochenfarten sind bebeutend erschwert. Personen, die z. B. mit Beamtendiensen kreitgeber wechseln ausgeschlossen wie gleich bezahlten Lechnifer, Gute eine neue Erdobung der Bersonenladtrerselle verschleiert werden. Lebtbragende sind in erster Linie die
am schlasserbeiter werden. Lebtbragende sind in erster Linie die
am schleibere Bezahlten Arbeiterkeile.

### GDD.-Stadtverordnete.

heute, Donnerstag, nachmittags 41/2 libr (pünftlich), Fraftionsfigung Jimmer 109. — Anichließend Stadfverordnetenversammlung.

## Mordverfuch einer Geiftestranten.

Wordversuch einer Geistestranken.
Gestern nachmittag versuchte die b9jährige Witwe Franziska Holz mann am Ostbahnhof 9 ihren Sohn zu erstechen. Die Frau hat zwei Söhne, die betde regelmäßig Arbeit haben, und ledie mit ihnen zusrieden in auskömmlichen Berhältnissen. Seit längerte Zeit aber zeigte sie Spuren von Tiessinn und außerte wiederholt, daß sie sich das Loben neh men wolle, "wenn die Söhne damit einverstanden seien". Diese versuchten die Mutter von dem unsellgen Gedanten abzudringen. Gestern nachmittag war nur einer ihrer Söhne, der 21 Johre alte Kurt, daheim. Um sich auszuruhen, hatte er sich nachmittags schlassen gelegt. Da sties ihm die Mutter gegen 6 Uhr ein en Dolch in die Brutt. Als sie sah, was sie angerichtet hatte, ging sie zur Wache des 87. Reviers und machte Anzeige. Während man sie auf der Wache behielt, begaben sich mehrere Beamte nach der Wohnung. Hier hatte sich der junge Mann gleich, nachdem die Mutter weggegangen war, aus dem Bett erhoben und mühsam nach der Küche geschleppt. Dort war er zuia mm en ged roch en und lag dew ust tos da. Schwer verteit wurde er nach dem Krantenhaus am Friedrichshain gebracht. Die Frau wird voraussichtlich heute in eine Irrenanssant

Ein großer Brand kam gestern nachmittag in Steglit, Steinstraße 6, aus unbekannt gebiebener Ursache auf dem Boben eines Miethauses zum Ausbruch. Als die Stegliger Feuerwache an der Brandstelle, nahe der Ringstraße erschien, stand der Dachstuhl des Borberhauses sown ausbruch. Als die Stegliger Feuerwache an der Brandstelle, nahe der Ringstraße erschien, stand der Dachstuhl des Borberhauses schon in ganzer Ausbehnung in Flammen. Diese waren offendar erst bemerkt worden, als dereits das seuer weit über seinen herd hinaus war. Ueber die total versqualnnten Aufgänge und die Rochnigen von Motorsprigen vorgegangen und unausgesetzt gesösch dies der Brand vollständig eingetreist war, und dann die Racht des entsessellen Elements gebrochen war. Der Schaden ist ganz erheblich. Der Dachstuhl ist niedergebrannt und muß erneuert werden. Mehrere Mieter sind ennpsindsich geschabigt worden. Durch Wasser sind auch einige Wohnungen in Ritseldenischaft gezogen worden. Alt den Aufräumungsarbeiten wurde die Wehr gegen Abend fertig.

Parteifreunde, Arbeitersporster und Arbeiterjugend Reuföllns Der Kreisborstand bittet uns mitzuteilen: Das tommumstische Arbeitersporttartell veranstaltet am Sonnabend, abends 61/3, Uhr, einen Propagandaumzug in den Stroßen Reuföllns und hat bazu auch unsere Partei und die Sozialistische Arbeiterzugend einge-laden. Der erweiterte Kreisborstand hat in seiner letzen Sihung die Beteilig ung an dem Umzuge abgelehnt und fordert alle. Parteigenossen und Sportler, die auf unserem Boden siehen, auf, dieser Beranstaltung fern zu bleiben.

Coefer & Wolff nicht schwarzweihrot. Die "Welt am Montag" brachte in ihrer letten Rummer die Rachricht, die Filiale von Loefer & Wolff in Stock do Im kabe schwarzweihrot ge-tlaggt. Es handelt sich dei dieser Meldung, wie wir gebeten merden mitzuteilen, um einen bedauerlichen Jrrtum. Loefer & Wolff haben überhaupt feine Filiale in Stockolm.

Die Bewohner der Gortenstadissiedlung Jattenderg am Bahnhof Gennau veranstalten am tommenden Sonniag, nachmittigs ab 2 Uhr, wieder einen fo delige en Sonniag für sich und ihre Freunde, Gönner und Andager. Wie im vorigen Jahr, so wird auch diedenal alles wieder auf Mit und Soah, Saitie und — tie — sere Bedeutung eingestellt sein. Rach der "Falten der ger Mehr unter Alles der gerbertungender Krätte der Boltsbutne, der Arbeiteigend, des Sprechores u. a. Alle Freunde gesunden, und müchsigen Lumors sind derzicht eingeladen. Eintritt 50 Bl., Kinder die Gölie.

Auf der Sonnenwendseier in den Goiener Bergen find folgende Gegenfande g e i un d en worden: ein Belgholdtragen, ein leitischendes Arcfler,
ein Rudfad, ein Brotheutel Die Eigentümer oder zum Empfang Berechtigten tonnen die Sachen im Bureau des Bezirtebildungsausichnies
mochentags in der Zeit von 9-5 (Dennerstags 9-7 Uhr) gegen Ausweis
20hol en.

## Theater, Lichtspiele usw.

Tagl. 8 Uhra Die Göttin

Lustspiel von Hans Bachwitz

Stunde Lustspiel von Pellx Josky

Kleines Th.

Angele

Berliner Theater

Doutsch, Künstlartbant.

Mousieur Trulaia

Musik von Eugo Kirsch Operettenhaus an idifficutionn Heute 8 Uhr:

Der klein.Ruppler

Wallner-Theat.

Staats - Theater Lessing - Theater Opernhaus Unr: Strawinski-Abend

Opernhaus am Köntgeplati 24f der Balz justspiel von von Windsor Hans Bechwitz

Schausplelhaus Opernaus
Schiller-Theater
O. U. Giffetspfiz
Die blaue

Volkabühne Ph.U.: Zum 25 Male Datterich.

Thester im Chocolate Kiddies

Amerikas grödte larbige Künstler! Sonntag nachm. 3 aUhr: Die ganze Vorstellung zu halben Preisen! Berarzt seiner Groteske v. Mongré

Central - Theater 8: Hillie, ein Kind ist v. Himmel gefallen! Annellese v. Dessau USCHI

Th.I.Komm.-Str Lum 25. Naic suge Beinchen Burch den Bundfunki Theater e. Kotth. Tor

Komödienhaes

Sänger Sanger Der letzte Kuß | A loses Juni-

Komische Oper 8 U. Dir.: James Klein 8 U. Berlins eriolgreichste Revue: Das hat die Welt noch nicht geseh'n

## Berliner Praier Heuse Gr. Volkstag

Gr. Varieté-Vorstellung Auf allen Plätzen 30 Pf., außer Loger Anfane 4% Uhr

## Lunapark Heute Elite-Tag

Großes Etite - Kunst - Feuerwerk 6 Borrys die phänome-

Salge's Monumental-Skulpture Maare KONZERY Eintritt 1 25 M des Berliner Philh. Blas-Orchesters

Reichshallen-Theater Steiffner Sänger "Das Deutsche Meer 15 1. Jel Catalid & Dresdener Viktoria-Sänger Dönhoff- Brett'i: Saal und Garten Grodes Programm Montar, 29 Juni: Beneils Karl Braun

Trabrennen Ruhleben Donnerstag, 25. Juni, nachm. 3 Uhr



## Neue Well

Arnold Schotz, Hazenheide 104/114

Donnerstag, den 25. Juni: W Grolles Riesen- W Kunstfeuerwerk @

Zum letaten Male Schioß Preienfels in Flammen tworfen und abgebrannt von der Kunstfenerwerker E. Nietundt

obera Großes Konzert und Varieté-Verstellung (ganz neucs Programm)

und Gr. Ball

## PEEK & CLOPPENBURG

BERLIN C 10 / GERTRAUDTENSTRASSE 25-27 / ROSS-STR. 1-4

## Für Straße, Sport und Reise

Damen-Kostüm mellerter Neppenstoff, Jacke gefüttert, Rock mit aufgesetzten Taschen, solide Ausführung, Form 210, M. Damen-Kostüm gesetzten Taschen, solide Ausführung, Form 210, M. 50.Damen-Kostüm gefüttert per desches Sportkostüm mit Sattel und Falten gearbeitet, 70.Damen-Kostüm mit Halbselde gefüttert. Form 176, M. 70.Damen-Kostüm waftelmuster, in sehönen medarnen Farben, mit Halbselde gefüttert, Dacken, form 210, M. 75.Damen-Kostüm reinwollener Loden, Ia Qualität, gefüttert in grünund braunmelliert. Form 244, M. 80.-

Damen-Motorrad-Anzüge

Jacke und Breeches aus imitiertem Wildleder, praktische Ferm. 48.Jacke, Breeches und Mütze sportfarbiger Cord. fesche. 110.-



Damen-Lodenmäntel Leichter Strichloden onne Futter, torm, Rückenfalte, dunkelgrün M. 24.-Leight Kamelhaarloden

Damen-Regenmäntel (imprägniert)

Mode- Gabardine reine Wolle.
grüner Gabardine offen und 38.-

Damen-Gummimäntel Gute haltbare Qualität Fesche, weite Form. 46.-

Damen-Radfahr-Rock gute Qualität, dunkelgrün, seitlich aufknöpfbar, mit 2 Taschen goteilte Form mit Beinverschluß, marenge Leden

Damen-Breeches

Damen-Sport-Hüte sus Leder, Velour, Loden-, Gummi- und imprägnierten Stoffen in großer Auswahl

Damen-Sportstiefel braunsz Chrom-Rindleder, zwiepenäht. 26.-

Damen-Strick-Westen in schönen, modernen Mustern 14.- an

Damen-Bergsteigerstiefel braun Elk, sperigerecht benagelt, 30.-

Pianos Miete

asbacher Str. 1. Kene



Auto-Rindinck 10,00 to eleg. Einricht, 18,00 steauchstade to 11,00 Aktoninsche Esff, 4,75 Schulranzen kinf. 6.73 nuch eing, su haben, Schiller, Lebermaten-

Dezimal wagen

Georg Wagner

iels Lidesperdiff Keine Schaufenster-Reklame, dafür ve-senti billiperci relac

bringt ERPOLG!

Abessinier-Pumpen,

Rose-Theater Donnerstag, 25. Juni, abds. 7 Uhr darien b & h n e : Chartottenburg, Frauenhofentrage,

Versammlung Bortrag über die fogiale Bedeutung

ber Arantenverlicherung.

Ciniodung zu Generalverjamining am Son nitag, den S. Juli 1925, nach-mitiags I life, im Goale der Gostwirtschaft Kaup in Körlis eine Proto-tolls der Generalversamming vom 22 8.24 2. Bericht des Bortondes und Aufgabi nats. A. Berleiung des Berlidis des versid-blicherrenises. A. Befannigade und Ge-redmigung der Bilann sewie Gewinne und Bertuftrechnung für 1924 5 Entladung des Bortondes 6. Socionalige Verhäufschung liber die Bernfung Meinert betreffend Aus-fahuf ans der Gewolffenschaft. Z. Aufräge, S. Sagungsanderungen. G. Kenwehl nen

S Sagungodnberungen. G. Kenmahl in Borftands- und Auffichtscatsmitglieder 10 Berfäsiedenes. 79: Die Bilang nehlt Geminn- und Berlift rechnung für 1824 liest die um 4. Ju 1835 bei unserem 1. Korfthenden Genofie Badi in Kördestrug zur Eusschrachme om o 20 ald. In dre-ien, sont det Otto ien, sont det Otto ichel, Berlin (3, Bahl in Kördiskrug zur Eurschenden Geneilen Edel, Giendahnitz. 4. Baugenoffenichat Biegerwalde L. Mart

Dertrauensmännersitzung Die Rommiffionsmitglieber treffen fic eine Gtunbe frühre im felben Befal. abritate Engros Freitag, ben 20. Juni, abends 6 Uhr. zvort Ritterstr. 88. im grohen Saale des Berbands-haufes, Ciulenfir. 83.85;

Branchenversammlung Bealind Adjes Branchen von Bandwolzer, Robe u. Stangenzieher Jowie Profizieher in Stangenzieher Jowie Profizieher in Stangenzieher Jowie Profizieher in Stangenzieher Jowie Profizieher in Stangenzieher John ung: 1 Stellungnahme zur Lohnregelung der Branche Leiten ung in der Branche beschung eine Bellegen Rollegen.

Butritt daben alle in der Branche beschung ist es Dicht zu erichelnen.

In Andersach der wichtigen Tagesenbling ist es Dicht zu erichelnen.

Die Ortswerwortung.

Migem. Aranten- u. Slerdelaffe d. Mietallarvelter D. a. G. Fillale Neutolin

Connabend, 27. Juni, abende 8 Uhr, bei Grieger, Leifingitrabe ! Inlerieren Generalversammlung Cogesordnung: 1. Bericht des Borftandes 2. Aussprache & Remwahl der Oxis-verwaltung.

> Patiweine zu Sonderpreisen TARRAGONA Karistr. 32, Spanischer Weis-Import



Volkstilmliche Eröffnungsfahrt Baugenoffenichait Bargermalde i. Mart der Motorachiffstiette des Vereins Gewerblicher Berlin no., Gneißkrache 2 n.

W. Wahl.

P. Engel

Denische Meialarieite-Verhald

Bermaltungsfreite Berlin.

Motung! Reffelic miede!

Donnerstag, 25. Juni, abbs. 71, Mbr.

bei Sachle. Einbemer Ste.:

Derfreuenstemenstenerfikung

Ziehung 15. und 16. Juli 1925 ... Geld - Lotterie 120 000 Lose, 4552 Gewinne und 1 Pramie M.

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar! Lose zu 3 M. (Porto und Liste 30 PL) erhältlich bei den staatlichen Lotterie-Zinnehmern u. allen Lotterle-Geschäften.

Heinz Lotterle-Standburg Berlin W8

Postesbook-Kanla Berfie 4021.



Genoffen, bezeiligt Euch an ber Gennenmenkhier ber Gogialiffichen As-beiterjugend am Saunabend, den 28. Juni, allends is Abe, auf dem Angen-frietplag (Ingendhaus) neben dem Sportplag Acinistradurf. Best, Schornmeber-jerahe, Rezitationen, Gejang und Sprechap. Untoffendeitung 28 hit.

8. Areis Friedrichabain. Freiton, den 28. Inni, 715 Uhr. erweiterte Areis-portkundofigung bei Wittschuk, Beiersburger Str. L. Seigungen mit-

porficieboffgung bei Bulldauk, herrboutget der beingen.

6. Areis Arrugburg, Preitog, den B. Juni, 715 Uhr, erweiterie Areisvorfühnbeskung dei Beim, Urbondr. W.

5. Areis Ellisersoderf, Dennersbing, den B. Juni, 8 Uhr, Areisdesgiertenderstammlung dei Antho, Anaruhurner Sir, II. Togesondnung: Bericht der Beitrisvererdnetenfraktion. Siellunngnahme zum Beitris und Berteitiog. der Beitrisversodeliselecten müssen einen Reitris und Berteitiog. dem Seridorapsia im Kadmen der Beriner Lutin und Sporthosfte einen Berdochend. Die Sun. von Berdochend. Die Benossen werden abeten. Au erschlanen.

55. Artis. Fra. 20. den M. Juni. Tis Uhr, Areisdelegierisnverlaumlung in Isdannierbal, Behaf Totha, St. den erschlanen.

56. Artis. Fra. 20. den M. Juni. Tis Uhr, Areisdelegierisnverlaumlung in Isdannierbal, Behaf Totha, Einbernsuchte, I. L. Legesondrung: L. Bertron des Geinnsen aum Besirteing.

## heute, Donnerstag, den 25. Juni:

Helle, Donnerstag, den 25. Juni:

1961. The Abstellungsverkammäning im Bekendungen hof, Betweburger Str. 54. Bortrog des Gensifen Dr. von Ungern-Sternberg: "Der Rampf um die ABGO".

Roberolls des Genofen Erwin Barronardt: "Anfestoellistiche Frogen".—Gruppe Brenslauer Bergt 8 Uhr Ivoendheim Danainer Stroke (Barrodon).

Arbeitsanneienschoft: "Cozialisanna — Genat — Reitan". Beitung Genofen Bernsler Bernslauer Bergt 8 Uhr Ivoendheim Danainer Stroke (Barrodon).

Arbeitsanneienschoft: "Cozialisanna — Genat — Reitan". Beitung Genofen Bernsler Bernsler Bernsler Bernsler Beiterbeiten Bilden Bernsler Beiterbeiten Beit

#### Morgen, Freifag, den 26. Juni:

74. And Achienbort, 8 Uhr im Parteilokal Wilden, Totsbamer Straße, widding Multilandurfikung.
Rentölla, nd. 194. The Bortlembs- und Pantitiandurfikung bei Schule.
Borbrechite, 64. – 91. Abi. 8 Uhr Eloridandolfkung bei Middele, Kurigoorlenfu. 12. – 00. Abi. 7-5 Uhr bei Ruppell, Kurigoffende 171–172. Punkriondeligung. Sierun Ind die Kreisoertreter befonders eingelobeit.

Bereinigung fesialdemnfratifder Studenten. Die Vereinigung macht am Common, den D. Juni, einem Früheusling mach dem Oden Berlins. Treff-munkt 9 Uhr vormittags Bahnkof Friedrichtsberen. Abmarid von dert pünkt-ling in Albeit ihre (Albeit Goalebahn ab Friedrichtsche I.St. Golfestiene Bahn-hof K.G. Barldouer Erreks & II. ihrie Cationen antipredend). Manderung em Gübnfer des Möggelless nach Rahnaderf, Roberthootschri und Bellers-barf, Banderung nach Erfner. Rüffehr von bort gegen 1815 Uhr.

#### Sterbetafel der Groß-Berliner Dartei-Organifation

florden. Cinkiderung Freitog, ben 26. Jant, schimungs sig übr, Arendereilum Gerifieftrifie.

83. Abt. Einkreislibe. Der lancibbrigs Genoffe Alfred Aendert ift am 20. d. M. verkorden und wird deute, Dennetstog, vodmittigs I libr ven der Leidenhalte des Gemaindefriedbefs Lichterfelde-Off, Dange Girafe, aus derbiet. Dadictides Erichtene erwinische.

128. Abt. Weihenfee. Genoffe Lari Thiede ift verftorden. Einöfderung Kreitog, den M. Juni, 8 libr, Kreuntvortum Gerififfische.

## Jugendveranftaltungen.

Addung. B.-B.-Mitglieber! Beute 71/4 Abr Cikung im Jugenbfefrebmint

Heute, Donnerstag, den 25. Juni, abends 7% Uhr: Gefundbrunnen: Schule Gossenburger Str. 2. Borireg: "Sienen ber Geschnbeit" — Rorben: Schule Buthuler Str. 2. Borireg: "Amed und Riese er St3. — Schulenbeiter Bushabt I: Schule Ibfenftr. 17. Borirog: "Angend, idroper und Andrichter" — Schünkunfer Bushabt II: Jugendbeim Chersenber II. 17. Ausfyddie Luniens Rabelorbeit" — Schwesten: Ingendbeim indenkr. 3. Grotesfenabend.

serbebegirf Reinidenbert: Sommenmenbfeier am Sommetienb, den 2 de II Udr. auf den Aufenfpieldigt (Jugendhaus), neden dem So ldenderf-Weit, Scharmeberftrake. Restuffenen, Gefang und So jtendeirung I Df. Die Treffpunkte der Edstillungen werden und i

## Arbeitersport.

"Kommt schwimmen, lerut schwimmen!"

linter dieser Parole veranstalieien die Schwinunvereine "Borwärts"-Berlin, "Belle"-Berlin, "Berliner Schwinunvereine "Borwärts"-Berlin, "Belle"-Berlin, "Berliner Schwinun-Union" und "Neptum"-Lichtenberg im Stadtbab Kriedrichs hain ein Werbestenberg im Merdellen Berdellich der Beranstaliung war zur weitesten Berdreitung der Schwinmnunft in den Arbeiterkreisen beizutragen. Genosse auf die Bedeutung des Schwimmens, den gesundheitlichen Wert und seine Anwendbarteit als Gebrauchstunst din. In der geschmücken Halle zeigten die Arbeiterschwinmer ohne Unterschied des Allers und Geschliechts ihr Können vor den seider nur mäßig erschienenen Gästen. Das Einzel- und Stafeitenschwimmer in den verschiedenen Lagen und über verschieden lange Strecken hielten die Juschwen und Ränner an. Die Gianzummmer diedete der Frauen Frauen und Ränner an. Die Gianzummmer bildete der Frauen Frauen und Draamenten, die eratt geschwonumen wurden, sand ein seber

Gefallen. Den Abschlift des Brogramms bildeten zwei Wasserballspiele. Beim ersten konnte "Borwarts"-Bersin über "Perliner Schwinum-Union" mit 7:6 den Sieg erringen. Im Jugenhiptel standen sich "Borwarts"-Berlin und "Reptun"-Lichtenberg gegen- über und es gelang der "Borwarts"-Mannschaft das Spiel mit 7:4 für sich zu entschen Konden, Kaden, in Reter 1. Glimm (Borwarts) 0:46.2; 1. Lade (Restun) 0:46.1. Duns, in Reter 1. Glimm (Borwarts) 0:46.2; 2. Cristian (Borwarts) 0:46.2. — Berting in Arter 1. Duardeussellnion) 0:45.4: 2. Leistan (Borwarts) 0:46.1. — Rueden, Erstl. 6. Meter 1. Leistan (Borwarts) 0:46.1. — Berting Ingend, Gengle in Standen, Gengle in

## Arbeiter, Angestellte, Beamte Berlins!

Die Regierung Cuther-Schiele, im Bunde mit ben bürgerlichen Barteien bes Reichstages, ift brauf und bran, zu bem Bohnbrud und bem Steuerbrud durch unerhört hohe Jölle auf Brot und andere wichtige Raften weitere untragbare Laften aufguerlegen. - Sest Euch jur Behr und proteftiert mit uns om

Dienstag, den 30. Juni, abends 7 /2 Uhr, in folgenden Kundgebungen gegen den geplanten Raubzug;

für Berfin-Mitte: Mufiferfate, Kalfer-Wilhelm-Strafe 31.

für Moabil: Moabiter Gesellschaftshaus, Wiclesstraße 23. für den Norden: Pharussäle, Müllerstraße 142. sür den Oden: Andreassäle, Andreasstraße 24.

für den Suden und Reufolin: Aliems Jejifale (Erbe),

für den Weften: Spichernfale, Wilmersdorf, Spichernftr. 3.

## Tagesordnung:

Gegen den Brotwucher Rebner find die Reichstagsabgeordneten Crifplen, Künftler, Dr. Mojes, Stampfer, Wels, Wiffell.

Sozialdemotratifche Bartei. Bezirtsverband Berlin.

#### Internationaler Arbeiterfport.

Die Pfingftipiele der englifden gugbaltmannicaft in Sachien haben in den Rreifen der englifden Arbeiterpartet und Bewertichaften die erhoffte Birtung ausgeloft; man icheint jest ernstlich ansangen zu wollen, die bestehenden Arbeitersportorgantsationen zusammenzufassen. Das sührende Mitglied des Generalratz der englischen Gewertschaften, Purcell, äußerte sich einem Berireter des "Daily Heraid" gegenüber über diese Angelegenheit sosgender-

"Der Rongreß ber Gemertichaften, fowie ber Generalent find gehalten, bem Sporibetrieb innerhalb ber Gemerkichaften feine gange nehalten, dem Sportberried innerhald der Gemerkiogiten seine ganze Aufmersamleit zu schenken. Sicherlich werden sportliche Borfishrungen und Auslandsreisen viel zur Hebung des Arbeitersportgedankens beitragen. Wir geben aber noch weiter und wollen wirflich ansangen, und zwar benten wir uns das so: samtliche organiserte Arbeitersportler werden zusammengesaßt. Radiahrer, Leichtathleien, Schminmer, Boger und die restlichen Sportarten werden herangezogen und in einer Organisation zusammengesaht. Dena disher destlicht zwischen den bereits bestehenden kleinen Sportabtellungen ein

## Das Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 25. Juni.

Außer dem üblichen Tagesprogramm:

8-6.30 Uhr abends: Nachmittagakonzert der Berliner Funkkapelle. Leitung: Konzertmeister Ferdy Kauffman. 7 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule (Bildungakurse). Abteilung Technik. Direktor Erdmann: .Technik und Straßenreinigung\*. 7.30 Uhr abends: Professor Dr. Gustav Leithöuser: .Rundfunkempfang und Gewitter\*. 8 Uhr abends: Hans-Bredow-Schule (Bildungakurse). Abteilung Philosophie. Dr. med. Alfred Beyer: .Psychologie für das tägliche Leben\*. 6. Vortrag. .Praktische Auswertung\*. 8.30 Uhr abends: Volkstümliches. 1. a) Puccini: Es blitzen die Bilder gleichen, aus der Oper .Tosca\*. b) Puccini: Es blitzen die Bilder gleichen Erzählern (Wilhelm Dieterle). 2. Anek, doten von deutschen Erzählern (Wilhelm Dieterle). 3. Auber: Schlammerlied aus der Oper .Die Stumme von Portici\* b) Gounod: Gegrüßt seist du, du heilge Stätte, aus der Oper .Fanat\* (Enrico Regastieri). Am Plügel: Dr. R. E. Lapini. 9.30 Uhr abends: Robert Steidel trägt vor: 1. Berliner Schlager von 1894-97: a) Lineke: Die Damenkapelle, b) Lineke Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen, o) Aletter: Dreborgelballede von Rentier Dahes. 2. Schlager von 1896: a) V. Scotto: Der Tiller-Girls-Triller, b) R. Steidl: Der Sänger vor'm Mikrofom, o) P. Lineke: Alles fährt Motorrad! Am Flügel: Dr. R. E. Lapini. Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage. Wetterdienst, Sportnachrichten, Thester- und Filmdienst. 10.30—12 Uhr abends: Tanzmusik.

nur gang lofer Jusammenbang. Ich zweisse nicht, das fic genügend Genoffen melden, die sich dieser Aufgabe widmen werden.
In nächster Zeit soll eine besondere Konserenz einberusen werden, die sich mit den Borarbeiten zu diesem Plan befassen soll. Die Deutschlandreise unserer englischen Genoffen war also nicht umsonst.

Achelter-Sport- und Kulturfarten, a. Begirf (Avengberg). Donnerstog, ben 25. Juni, mis dem Städtischen Sportpiet Am Urban, Areis Turmericaft Erph-Berlin, Bestrfe Säden und Sädest, Aumen, Seichetalerist und Spiele Auf-dellund Bistorie. Abt. Arenzieren, Archeiter-Badichter-Bund, Solidorina 2. Abt., auf der großen Spielmlefe in Arentow ecociniomes Treining der Arbeitsgemeinschaft der Sädest-Afreilungen. Fichts 3 und Sädest, Arbeitis-Sportflud: Staffellaufen, Springen, Berten, Areilbungen und Spiele.

Zonriftuvetein "Die Latinfreunde" (Zentrale Gien). Abt. Arfundbrunnen: Freitog, den 28. Jani, 48 Udr. Bertronsedend im Gelongsond des Schiffer-Endeums, Bank., Che Sticherbruke. Theme: Mas Weiten auf Gelongsond Geffinz Treiffunkt istnischen Weitellungen aum Flückt. am Sonniss vormitten 10 Udr Zenfelore (Grunewold). Fodmen und Bimpel mitbringen. Die Listen dein, Anweidung zur Vollodübne find finnelleins dem Genofen Schappa, Loreinscht. 34. obsuliefern.

Freie Turnericalt Rentellu-Beig. Alle Genoffinnen und Genoffen er-icheinen aur Merbedeumonftration bes Kartella am Sonnabend, ben M. Juni, pfinfillich 6 Ubr am Renterplas. Es ift Pfildet aller Mitglieder, zu erfcheinen.

## Dortrage, Dereine und Derfammlungen.

Reichsbanner "Schwarg-Rof-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rof-Gold".

Sefckifteneile: Berlin & 14. Sebattianfte. Nas. Hof 2 Te.
Genvorftund. Die Kamerobickaften von Groß-Berlin werden etfucht, die anvochillen Owartierfragebagen umgehend nach dem Gondureen. Berlin & 14. Sebattlanfte. II—88. einzigenden. — Kamerobickift
Dilmerodorf: Die leite Konis andere Kad vole folger die Aufren und Operühungten finden jeden Donner stag und Krellag, vinnfilig odendok die 19 Uhr, in der Zurndalle der Oberrealfüule um Gespart lieft. And
mirt übt Donnerskogs lediglig die Spotendellung. — Kameradickelt Ecknordere-Kriedensar Achtung, Jun Hathaus! Die für Kreineg, den Di. Juni, abendok uhr, anvolche Bitchliederverssamming und umkündebolder aus.

Rameradickaft Köpenist und Untergruppen: Counadend, den 27. Juni, obendoTie libr, Teeffen em Golndor Kriedenischen mit Tambourturps und Kohnen
zur Serebererfammiung. Abschel Abbenist Kölnischer Vich 6% uhr. Orikaan
und Godnaders entsprechend früher.

Aldedwilswelliche Arlogebungliben, Bitwen, Walfen und Sogialecatner, Sonnabend, den 27. Juni, abends 7 Uhr, findet eine Bersammlung für Mitalieder und Richmitglieder in den Hohendeufensalen, Antibuser Damm 76, bett, in der die Rafmodmen der issechswellichen Angleeung in der Amsterdeutschieden und eine Kentenerhöhung behandelt werden. Arferenten aus Reichenden und Chennith.

Arbeiter-Andis-Rind. Segirf Reulfan: Freifog, ben 26. Juni. 8 Uhr. Rüllischule. Hoerrog und Belvrechung ber Susammentlinfte. Galle will-fommen. — Gruppe Schöneberg: Bounersdag, ben 28. Juni. I.; Uhr. Au-fammienkunft aller Mitalieber und wertläfigen Robisfreunde bei Rolenthal. Schöneberg, Eberofiz. 66. Gaste willtemmen.

## Brieffaften der Redaktion.

1. Kein. A. Arbeiter-Arbeite-Alab, Betlin, Cerrebutet Sit. A. — En-Shie Fran und Ihr Alah willis üben Araelit foldt erfloren. – Enwischer Die Bernfung ift nicht willisse. Co kommt nur eine Wiederaufmahm Berfahrens noch Berurreitung der Kengen in frage. — Kodeaweißer. Co eichhoerfändlich das Cefek abgewartet werden. Borber läht Ad nichts limmies fogen. — G. O. W. Etwaerfrei bieben idalich I.10 M. oder wol lich 18,60 M. — Q. T. 71. 1. An die Benfahrenungsanftaat baben Sie Veitröhe zu entrichten. 2. Eine Aufwertung findet nicht weit.

# Ihr Familientisch

erfährt eine köstliche Bereicherung, wenn Sie aus be-sonderem Anlaß, einer Geburtstagsfeler oder sonstigen Festen

## Dr. Octker's Götterspeise

zum Nachtisch auftragen.

Schon der Name "Götterspeise" weist auf den delikaten, aromatischen Geschmack hin, den diese hochleine Gelee-Nachspeise besitzt.

Verschiedene Arten wie Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer, Kirsch, Waldmeister, stellen den verwöhntesten Geschmack zufrieden. Zur Zubereitung ist nur Wasser erforderlich Ein Päckchen Dr. Oeiker's Götterspeise kostet 40 Piennig.

Versuchen Sie ferner:

Dr. Oetker's Schokoladenspeise mit geh. Mandeln - Päckchen 20 Pig.
Dr. Oetker's Schokoladenspeise m. Makronen - Päckchen 30 Pig.
Dr. Oetker's Gale-Schokoladen-Puddingpulver - Päckchen 15 Pig.
Dr. Oetker's Puddingpulver nach türk. Art - Päckchen 25 Pig.
Dr. Oetker's Puddingpulver nach holl. Art - Päckchen 15 Pig.
Dr. Oetker's Puddingpulver mit Makronen - Päckchen 30 Pig.

"Dr. Oetker's Puddingpulver" kommen in den Berliner Hausfrauen - Vereinen zur Verwendung. Verlangen Sie die beliebten Oetker-Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften oder wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Am 20. d. M. verstarb nach kurzem Krankenleger unser Vorstandsmitglied

## Herr Friedrich Raasch

Der Verstorbene gehörte mehr als zwei Jahrzehnte dem Vorstande an und hat während der ganzen Zeit unermüdlich die Rechte der Kalle und der Versicherten nach allen Seiten hin wahrgenommen.

Sein Andenken wird von uns steis in Ehren gehalten werden.

Allgemeine Oriskrankenkatte d. Stadt Berlin

Die Einäscherung findet am Freitag, den 26. d.M., nachmittags 31/2 Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.

Der Tod entriß uns am 20. d. M. plötzlich und unerwartet unseren lieben Kollegen. den Dekateur

## Friedrich Raasch

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen langjährigen treuen Freund und Kollegen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten [1000b

Die Kollegen und Angestellten der Firma Gotischalk & Laske.

Am 20. d. M. verschied ganz uner-wartet während seines Urlaubs

## Herr Friedrich Raasch

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der in jahrzehntelanger treuester Pflichterfüllung seine Tätigkeit, jedem zum Vorbild, bis zuletzt mit voller Hingabe ausübte. Wir werden dem Dahingeschiedenen über das Grab hinaus eine ehrende und stete Erinnerung bewahren.

Gottschalk & Laske.

## Friedrich Raasch

im Aller non 60 Jahren sonft verschieben ist. Im tille Telinahme biltet Frau Anna Raasch. Trauscfeier Is. Jund, nachm II, Uhr., im Arsmatorium Gerichtlichke his.

Benischer Meiallarbeiterverband

Todesanzeige. Den Rollegen jur Rodricht, bag unfer Rollege, ber Runbichleifer Max Oberender

Cogel, Brunowstr, 80, am 19, b. M. gesturden ist.

Die Einöscherung findet am Frei iga, den 26. Juni 1925, wachmittige 71/3, Ude, im Arematorium Berlin, Gerichtlenge fluit.

Die Ortsverwaltung

Besonders within and a nume summer Spreduct 6-7, Connings 6-19 Uhr Henkilla Bernin. 67 in June 19 Uhr Henkilla Bernin. 67 in June 19 19 In House advertable billig! H. Müller, 17 make Prinzenstr. 2 am Ringbalinhot.

Am 20 Juni fined im hiefigen Rran enbaufe nach fowerem Leiben mehr ieber Mann, unfer guter Bater

## **Paul Neubert**

R 54 Jahre att. Beerdigung heute, Gonnerstag, nuch iliago I Uhr. auf dem Hriedhol gkerfelde-Ok. Lenge Greche. [10156 In tiefer Trouer Frau Mgaes Reubert und Linde Lichterfelde, Giefensborfer Sir. 19.

Cans plonish und villig uner-wartet entrik uns, nach dem ersten Lebensjahe, der End unfer innigh-geliebtes Löchterchen

Gerda

In tiefem Gometa 10380
Die Pearligung findet am Freing,
em M. Junt, nachmitings & Uhr,
undem Mariers Frieddot, Arragioner
Eller 7, Ante.

Zihrne o Zwerdelich
Reparent in 3 Stutben.
Silftgahne o Kronen von 3 Mert en
Zuhn zie hen mit Betäubung.
Schannbeb Plembieren nen 2 Mert en
Günftige Zohlungebebingung. Gezentie.
Sprechaeit 6-7, Conntoge 6-19 Uhr

relegenh. - Käufe in Resten Stares, Bettdecken

Transtipenden

Paul Golletz.

parmale fider fiers. Mariannenstr. d. fint Moriant, 108 03

Madres- and Raustlargerdinen. Smolal-Applications with the

# Beginn des Zollkampfs im Reichstag.

Schliebens "Begründung". - Die Parteien angern Bedenfen.

Der Reichstog teat gestern in die erfte Lejung der Jollvorlage | fann; unfere verarbeitenbe Induftrie muß jo behandelt

Reichofinangminifter v. Schlieben:

Es tann nicht bestrutten werden, daß unser jest gestender Jostarii veraltet ist. Es sind jest 24% Jahre her, daß dieser Jostarii hier im Reichetage zur Annahme empschlen wurde. Daher entspricht auch die Gliedering unseres Tatis nicht mehr den Redurinissen, das gleiche gist van der Höhe der einzelnen Tarissähe. Hierzu sonnen, daß das Aussand seine Jostschumauern bis zur schwindeln den Höhe emporegiührt hat. Die Einsuhvervoote konnen nur noch werden Bedannahmer nach wird. den Höhe emporgeführt hat. Die Einfuhrverdote können nur noch eine kurze Ledensdauer haben. Sie müssen verschinden, wenn unsere Bersuche, Beutschland wieder in die Weltwirlichaft einzureihen, Erfolg haben sollen. Wir nüssen eine Grundlage zu Tarifverhandlungen mit andern Ländern erhalten. Die Regierung legt daher Wert darauf, daß die Borlage mit aller großter Berichten derauf, daß die Borlage mit aller großter Berichten genigen wird (Lachen lints), da sonie die schon eingeseiteten Handelswertragsverhandlungen zum Stillstand kommen müssen. Die Reichsregierung hat dei der Bersolgung ihres Ziels, den Jolliaris zu modernsieren, sich auf das beschränkt, was in kurzer zielt erreichder ist. Sie hat die Gliederung des Tarijs nur dort gesudert, wo ein unausschiederes wirtschassliches Bedürfnis vorliegt. Es nut gargegenten werden, in erflärt der Rimister weiter, mit den Cs muß aufgeraumt werden, so erstärt der Minister weiter, mit dem Rest der Artegonassnahmen. Während sur einen größen Zeil der Erzeugnisse sowoh der Industrie wie der Landwirtischaft die aus dieser Zeit stammende Zollsreiheit wieder beseitigt worden ist, sind es seht im wesentlichen nur noch die großen Gruppen der sand wirtschaft die flichen Erzeugnisse, Gereide, Bieh, Jeisch, deile, Gemüse, Gier, Michproduste und Zuder, sur die die Zollsreiheit und damit eine große Lück um Schus der Keichsregierung, dass des sie die Pilicht und Ausgabe der Reichsregierung, Co muß aufgeraumt werden, fo erflart der Minifter weiter, mit bein

Biebereinführung agrarifder Jolle

Biberipruch fints) folgenden beiben michtigften Bielen gu entsprechen: 1. bas notwendige Rufigeug in Form von Ber. bandlungsgöllen gu ichaffen, die wir brauchen, um nitt anderen Ländern, namentlich Ländern bebeutender landwirtichaftlicher Broduftion, unferer Ausjuhr forberliche Tarifvertrage abichliefen gu tonnen, 2. aber, mas noch wichtiger ift, ber Landwirtichaft als einem fo überaus bebeutfamen gafter ber nationalen ichaft als einem so überaus bedeutsamen Faktor der nationalen Erbeit denjenigen Schutz zu sichern, der ihr aus Gründen der Varttat gegenüber den Industriezollen gewährt werden muß, wenn nicht eine gesährliche Störung des Gleichgewichts die Folge einen soll (Beilall rechts, lachen lints). Es geschieht das unter weitgehen-der Auchsicht ahme auf die Berbraucherschaft slaues Lachen lints), deren dauerndes Interelle doch mit dem Bestehen einer intensionen und seistungsfähigen Landwirtschaft durchaus ver-bunden ist. (Zustimmung rechts, erneutes Lachen lints.) Der Minister verweist auf die einzelnen Baragraphen der Bar-lage und sährt iort: Die Mindesipslie als System, d. h. den Minis-maltaris Lehnt die Keichsregierung ab. Sie hält grundsässich an dem Einheitstaris iest. Es liegt in der Ratur ber Sache, daß ein starter Handelsvertraggegner sich mit dem

ber Sache, bag ein ftarter handelsvertraggegner fich mit bem autonom guigestellten Minimaltarif nicht begnügt, fondern Berüd. jichtigung feiner besonderen wirtichaftlichen Bedürfitige burch Gewahrung einer besonderen Wernchgerinden Bedurstige durch Gewahrung eines besonderen Ausnahmetaris verlangt. Was man aber im Shiften verwerten nuß, das tann als Ausnahm en nüglich ind logar natwendig sein. Solche Notwendigteit ninum die Reichzeitestema für die Rindeltgetretdezälle als gegeven an. Sie schniere eine Slicerheit dasür, daß ein gewiser Joulfduch der Cundwirtschaft auf die Dauer gewährleistet ist. Dine die Festierung autonomer ermäßlater Zölle für eine gewise Uedergungszeit würden aber sur die wichtigen Lebensbedürsnisse die vollen Söhe des autonomen Taris unvermittelt zur Gestung kommen, und das würde, wenn die Spelulation sich dieser edwinger Gesegenheit bemäßligte, zu einer röhiligten underechtigten gunftigen Belegenheit bemächtigte, ju einer plogliden unberechtigten Bertenerung ber Lebensmittel und zu ichweren Störungen bes Birtschaftslebens führen.

Bei der Grage des Cinfuhrichein-Snitems

handell es sich um eine sehr vermidelte Frage, die unter Hinzusiehung der beieiligten Birischotistreise noch gründlich geprüft werden nuß. (Abg. Höllein: Biebesgabe!) Die Reichsregierung wird jedoop an die Reuregelung des Einzuhrichem Systems sofort wird jedocj an die Reuregelung des Einjuhrichein-Syftems sosort nach Berabichiedung der Borloge herantreten. Der Minister besont nochmuls die große Bedeutung der Borloge für die deutsche Produttion und die deutsche Kandelspolitif. Das dereits unterzeichnete Bandelspolitif. Das dereits unterzeichnete Bandelspolitif. Das dereits unterzeichnete Bandelspolitifen dem Reichstat zugegangen ist, beruht auf den im Entimurf vorgeschenen Jollähen, die gleichsalts den schwebenden wandelspoertragsverhandlungen mit Frankreich und Isalien zugtunde gesetzt werden. Jur Erzielung eines günstigen Abschlüsse dieser Berhandlungen sowie zur Aufnahme und Horriührung sonstiger Horlogen unsenkapt erzorderlich Kannens der Reichsregierung bitte im daher, die notwendigen Beratungen im Plenum und in dem Auselbauf so zu fördern, daß die Barloge unter allen Umstäden und in dem Auselbauf den Es mm mer er er en Gespeschraft erlangt. (Bei par ben Commerierten Gefegesfraft erlangt. (Bei-inlisgemurmel rechts. Biberfpruch lints.)

rauf croffnete Gen. Biffell die Debatte mit einer Rebe, di

mir im haupuelt bes Blattes miebergeben.

Ichg, Thomfen (Dnat.): Die schleunige Berabschiedung der Borlage ist dringend notwendig. Wir werden zu prüfen haben, eb die Borlage die Gemähr bietet, das mit ihr versotgte Jiel zu erreichen. Sie berudlichtigt nicht die Interesen eines Standes, sondern des gargen Bolles. Auf der einen Geite ift jest die Industrie burch Schutzölle geichützt, auf der anderen entbehrt die Landwirt-ich aft dieses Schutzes. Diese Dieparität muß das Gleichgewicht der Birtichaft stören. Die Zunknft unserer Industriebevöllerung hängt durchaus von ber Beduffivitat und Aufnahmefahigfeit ber Bandmirtichaft ab. Uniere Sandelsbilang tann verheifert, Die Lebens baitung perbiffigt merben. Der überfüffig verteuernde 3 mifchenhanbel muß befeifigt, die Luguseiniubr beidrantt

die vorgesehenen Jolle find als Berhandlungsjölle ungeeignet. Der Abicfing von Sandelsvertragen mit gleitenden Bollfahen ift taum bentbor. Alle Bertrage mit Meiftbegunftigung merben auf bem Ruden und auf Roften ber Landwirticaft abgeichteffen. Bir durfen uns nicht durch langfriftige Sandelsvertrage binden, fandern wir brauchen aufonome Tarife. (Gehr mahr!) Die Brage Schuttgoll ober Freihandel ift fur une tein Dogmo; wir milfien uns enisprechend unferen Bedurfniffen einrichten. Der Redner erinnert an eine Rede von Rarl Marg vom 8. Januar 1849 in Briffel, on beren Schluß es heift: Im allgemeinen ift heutguinge bas Schutzollinftem porguziehen, mahrend bas Freihandelsoftem gerftorend wirft. Es gerfeit die Rationalitäten und treibt ben Gegenfan smijden Broletariat und Bourgeoifie auf Die Spige, mit einem Wort, du gerftort die Rationen. Und in Diefem Sinne filmme ich fur ben Freihandel. (Sort, hart! rechts. Barm bei ben Sagial-

Mbg. Dr. Deffouer (3.): Das Zenteum fieht in dem Jolliarif ein unvermeibliches, ein notwendiges Mittel, zu Handelsverträgen zu gelangen. Die Landwirtschaft leider ichwer. Eine ftarke Landwirtschaft leider ichwer. Eine ftarke Landwirtschaft, die einen großen Teil ber Hollsernahrung leistet, ist unnerweidlich notwendig. Uniere Schwerindust trie muß erhalten werden, damit sie einen großen Teil unieres Bedaris wieder beden

werden, daß sie wieder wettbewerdsjähig mit dem Ausland wird. Der Zolltarif muß geandert werden, zu einer organischen Einheit werden; unsere Industrie braucht eine folche gesehluche Bafis.

Das Jentrum will nicht den einen Berussstand einem anderen preisgeben, sondern Schutz für die Industrie und für die Candwirtschaft haben.

Bir mollen allo mitarbeiten und raich e Mrbeit machen. (Beifall

im Bentrinn.) Abg. Dr. Schneider Dreeben (D. Up.): Die Borlage ift fo dringlid, daß fie unmöglich bis jum Gerbft hingusgezogen werden fann. Soffentlich tommt im Binter die große Bollvoclage; bier ichaisen wir nur etwas Vorläufiges und dieser Umstand könnte über manche Meinung sverschieden heiten hinweghelfen. Die Berhältnisse haben sich im Bergleich zu der Borfriegszeit grundlegend geandert. England sieht sich infolge des Zurücklieibens seiner Weitsemerbeiahigkeit gezwungen, zum Schutzzoll überzugeben. Die technisse Enwischen Im eritas ist uns überlegen. Die Steigerung der Produttion verbilligt fie gugleich.

Wir arbeifen mit 30 bis 40 Proze Ceerlauf in unserer Industrie.

Bir fonnen unfere Schulben on das Ausfand nur bezahlen, wenn mir exportieren fannen, alfo unfere Produftion fleigern. Deutschland fann innerhalb bes baltanifierten Europas die amerifanifchen Arbeitsmethoben nicht nachmachen, weil ibm ber große Martt fehlt. Unsere Handelsbedürfnisse zwingen uns also zum Bergleich mit anderen Staaten. Solonge eine europäische 3ollunion nicht möglich ift, tann Deutschland seine eigenen Zollbahnen nicht verlassen. Wir tönnen nichts anderes tun als an dem Zustandetommen der europäischen Zollunion zu arbeiten, die sich übrigens keineswegs gegen Amerika richten würde.

Wie halten die deutsche Schutzollpolitik für notwendig, und zwar für Industrie und Candwirtschaft. Die Candwirtschaft braucht ihre Zölle, damis sie in der Cage ist, die Industriezölle mit ju tragen.

Die Kauftraft der Landwirtschaft muß gehoben werden, weil sie die größte Abnehmerin der Industrie. Auch nusere Fraktion spricht sich für die Annahme der Borlage und für die schnelle Berabichiedung der-

selben aus. (Lebhafter Beifall rechts.) Abg. Dr. Rosenberg (Romun.): Gestern hat sich auch der Reichsverband der Deutschen Industrie gegen gebundene Agrarzölle ausgesprochen. Die Industrie wird ihre Ernte in die Scheuern bringen, gesprochen. Die Industrie wird ihre Ernte in die Schenern bringen, die Herren vom Landbund werden die betrübten Lahgerber sein. It es richtig, daß die deutschen und französischen Schwerindungen daß die deutschen und französischen Schwerindungen koheisen Babwerten durch die Koheisen daß die französliche Industrie ein bestimmtes Kontingent Roheisen zum halben Zollah bei uns einsühren tann und dafür mit dem System der Eisenzölle einverstanden ist, wie es in dieser Zollvorlage irestgestellt ist? Dann ware ja ein bedeutender Abschnitt unseres Zolltarises dereits iestgesegt. Der Konzern Otto Bosspielle es durch seine Beziehungen im Wirtichassministerium verstanden, für gewisse Bleche, die er allein sabriziert, eine neue Zollposition in die Borlage einzuschieden, die ihm einen Extraprosit verschaft. Auch andere Konzerne haben im Mirtichastsministerium Zölle durchsehe können, die sihn einen Extraprositi verschaft. Auch andere Konzerne, die sie keisonders glinstig sind. Die Konzenunisten können, die für sie besonders glinstig sind. Die Konzenunisten können die keresse der unterdrücken Arbeitnehmer die Borlage in ihre et seh is en Gestall nicht aunehmen. (Insistimmung lints.)

die Borlage in ibrer seitigen Gestalt nicht aunehmen. (Zustimmung links.)
Abg. Jehr (B. Bg.) gibt namens der Wirtschaftlichen Bereinigung eine Erklärung ab, in der es u. a. beißt: Wir basten die Borlage eines Geleges über Josspielige für eine Rotwendigseit. Die deutschen Jölle mussen seines Geleges über Josspielige für eine Kotwendigseit. Die deutschen Jölle mussen seines Geleges über Josspielige für eine Kotwendigse umfassen, asso auch der Land wirtschaft, des der Grundlage der gesamten deutschen Birtischaft, den notwendigen Josspieligen. Dabe soll ind aber auch auf die, Berdraucherschaft die erforderliche Rücksicht genommen werden, sowie auf Hande umd Gewerbe. In sachlicher Arbeit im Ausschuß müsse die wichtige Ausgade der deutschen Jölle eine Bölung sinden. (Beisall rechts.)
Abg. Horlacher (Bagr. Bo.) unterstreicht die Kotwendigseit der Josspielige und seine lesst sie die Landwirtschaft ein. Ersorderlich sei ein tragdares Kompromis zwischen Industrie und Landwirtschaft zum Wohle des beutschen Bolkes. (Zustimmung rechts.)

Ein Bertagungsantrag wird angenommen.
Abg. Dr. Breitscheid (Sox.) erhebt Einspruch dagegen, daß der handels politische Ausschuß sich ich am Donnerstag mit der Zallvorlage beschäftigen wolle, ohne daß der Geselzentwurf an den Ausschuß verwiesen set.

Bieppräsiden Graef stellt sest, daß eine Beratung im Ausschuß unzusässig sei, solange die erste Lejung im Plenum nicht beendet sei, Gegen 71% Uhr nachm. wird die Welterberatung auf Donnerstag 21% Uhr vertagt.

Aus dem Landtag.

Berfchleppung bes Antrage auf Wirtichaftsbeihilfe für untere Beamte. - Annahme des Wefenes auf Berichiebung ber Provingialwahlen.

Im Landing beantragten gestern vor Einiritt in die Tages-ordnung die Kommunisten, die beabsichtigte Umbildung der Breußischen Regierung, bei der die Zentrumspartei den "Ruh-händler" spiele, im Plenum zu besprechen. Der Antrog scheitert, da

Biberipruch erhoben wirb.

Bideriptuch erhoben wird.
Hierauf wird der Untrag der Sozialdem ofraten auf Gemährung einer Birtschaftsbeihilfe an die Beamten
der sechs untersten Besoldungsgruppen in Höhe von 100 M., bei
dem in der Abstimmung am Dienstag sich die Beschluftunfähigseit
des Hause sich herousgestellt hatte, in der vom Beamtenausschuß
dem Antrag gegebenen Fastung mit knapper Mehrheit gegen die
Simmen der Lintsparteien, denen sich einige Zentrumsmitglieder
anschließen, auf Antrog Schnedding (3.) dem Hauptausschuß

Rach einer weiteren Debatte über ben Domanenhaushalt nimmt bas Saus die Biederholung der na menilichen Abftimmung über den Gefegentwirf por, durch ben die

Bablgeif ber Brovingiaffandiage

und der Kreistage und ihrer Mitglieder bis zum 1. Rovember 1925 verlängert wird. Bei den früheren Abstimmungen hatte die Rechte durch Nichtbeteiligung an der Stimmenabgabe die Richtbeschlichtes sandtags herbeigeführt.

Mit 223 Stimmen gegen 48 Stimmen bei 4 Enthaltungen wird der einzige Artifel des Geschentwurfes in dritter Cesung augenommen und darauf das Gefets im gangen.

Hierauf erfolgen die ausstehenden Abftimmungen über den Hauhalt der Landwirtschaftlichen Berwaltung. Die Enischließungen des Hauptausschuffes wurden im wesentlichen andes Hauptausschulfes wurden im wesentlichen an-genommen. Das Staatsministerium soll ersucht werden um Cia-wirkung auf die Reichsregierung, das diese beschleunigt einen Ge-letzentwurf über die Reuregelung des inzialen Bacht-schulzes vorlegt. Unnahme sinder auch der Antrag Borich (3.), auf Gewährung von Arediten und Steuererseichterungen an die Winzer und Abanderung der Jollsäge für Wein, Gemuse und Obst. im spanischen Handelspertrag bezw. Kündigung

Much der fogialdemofratifche Antrag our Borlegung einer Rachweisung über die Ergebnisse der Auftolung der Fidel-kommisse wurde jangenommen, ferner der Jentrumvantrag auf An-wendung der Bachtichugordnung auf vor dem 1. Mars 1924 abgeichloffene Bachtvertrage.

Rad Erledigung der Refte aus der Beratung der Geftuts verwaltung wurde die unterbrochene Beratung des Domänenhaushalts mit einer Debatte fortgelegt, die keine wesemlich neuen Gesichtspunkte brachte. Rach einer Reihe per-fönlicher Bemertungen vertagte sich das Haus auf Donnerstag 12 Uhr: Fortsetzung der Eratsberatungen. Schluß 5% ilbr.

Schutz den Spekulanten! Dürftige Butunftewechfel für Die verarmten Reicheglaubiger.

Reichsbanspräsident Schacht batte fürzlich im Aufwer-tungsausschuß des Reichstages auf die Frage, ob eine völlige Streichung des Neubesisses an öffentlicher An-leihe dem Aredit des Neiches im Auslande nachteilig sein murde, mit einem tlaren Rein geantwortet. Für die sozialdemo-forischen Bertreter im Ausschuß gab diese Erksärung den entscheiden-den Anstohn dem Antrag, den aus zuelustinen Absichen er-wortbenen Reubesig vom Umtausch der alten Markauleihen in die wert verschuse Anseischlöhmensichuld, aus zu ich ließen. Des neu geplante Anleideadiöjungsichuld auszulchliefien. Dadurch wäre des Deutsche Reich, da jeit dem 1. Juli 1920, den die Regierung als Stichtag für die Unterscheidung von Alt, und Reubefig vorschlägt, rund 50 Goldmilitarden Reichsanleide den Bester gewechschliedung, von dieler Schuld entscher worden und jeine Bester gewechschliedung von dieler Schuld entscher worden und jeine Bester gewechschliedung von dieler Schuld entscher worden und jeine Bester wegungsfreiheit in der Fürforge für die vollig verarmten Altbefiger ware in Jufunit entsprechend größer. Da an der Spetulation in beutscher Anleihe in den letten Jahren das Mustand ftart beteiligt war, ware diese Schuldbefreiung Deutschlands zum erheblichen Teil zu Lasten von Ausfändern erfolgt. Man hatte meinen sollen, daß zu Lasten von Ausländern ersolgt. Wan hätte meinen sollen, daß eine Rechtsregierung und die Rechtsparteien, die sich über den vom Musland uns auferlegten Aribut mit Worten so gern empören. dem sozialdemokralischen Antrag mit Freuden zustimmen würden. Das Gegenteil aber trat ein. Mit 10 gegen 10 Stimmen lehnten die Regierungsparteien den Antrag ab. nachdem sie zuvor von der Erschützterung des Verkrauens zur Börse und von der Untergrabung der Areditsädigkeit des Reichs gesprochen hatten, die der Antrag im Gesolge haben würde. Abg. Reil (Soz.) diest der Kegterung, die so argumentierie, entgegen, daß sie ehrliche Ansprücken gepen, daß sie ehrliche Ansprücken erfüllt wurden, in größem Umtange für ertoschen erfläre, dem Spekulantentum aber ihre friegszeit, die mit entwerteten Papiersesten erfüllt wurden, in großem Umlange für ertofchen erfläre, dem Spekulantentum aber ihre eifrigkte Fürforge zuwende. Auch davon iprachen die Regierungsvortreter, daß die Börse nach dem Erschienen der Regierungsvorlage mit der Auswertung des Reubesiges habe rech nen können und daß man ihr jeht keine Entkaulch ung bereiten dürfe. Keit antwortete, die Börse habe es sich seibst zuzuschreiben, wenn ihre vor der Entscheidung des Reichstags betriebenen Spekufationen sich als solich erwiesen. Lieber den Börsenipekusanten als den verarmten Gläubigern eine Entsänschung bereiten. Aber alle Beweisgründe prallten an der Rechtseit ab; sie gewährte den Spekulanten ihren besonderen Schutz. befonberen Schutt.

besonderen Schutz.

Eine weitere bedeutiame Enticheidung traf der Ausschufz, indem er einen saziald em ofratlich en Antragable hite, wonach den Albestigern ein Zins von 5 Kroz, der neuen Ablösungsanleide gewährt werden jollte. Da die Ablösung nach dem sozialdemofratischen Antrag im Berhaltnis von 20 Broz, erfolgen splite, würde der Altbestiger I Broz, des ursprünglichen Aennbetrages seiner Anseibestüde an Investigern – abgesehen von der Borzugsrente an die Bedürftigen – keinerlei Zins zu geben, sondern sie nur auf die Tilgungsaussoziung zu verweisen, die in 30 Jahren vor sich gehen soll. Bei der Ausschung, die den Gläubiger im ersten oder auch erst im dreisigten Jahr berückschiegen kann – das hängt vom Zufall ab –, soll er statt 1000 M. ganze 125 M. besommen und dazu jährlich 4,5 Kroz. Zins, der aber die zur Auslosung angestammelt werden soll.

Die lebhaften Einwände unserer Genossen Strübel, Keit

Die lebhaften Cinwände unserer Genossen Ströbel, Keit und Leber, daß mit einem derartigen Wechsel auf die Jufunst des einem derartigen Wechsel auf die Jufunst der Gegenwart nicht geholsen sei, wurden von Hergt (Onat.) abgetan mit dem himmeis auf die Beräußerlichteit des Auslosungsrechts. Die Regierung mußte aber beseinen, daß der Kurs west eines solchen Auslosungsrechts höchstens 8,9 Proz. des ursprünglichen Kapitalbetrages erreicht. Wachrscheinlich wäre der Kurswert noch viel niedriger. Rach dem gesäten Beschluß tann der Gläubiger hotzen, in einer ungemissen Jufunst einmal 12,50 Broz. seiner Kapitalsorderung und 0,56 Broz. Jins zu betommen. Nach dem spzialdemotratischen Anitrag hätte er sofort 1 Broz. Jins und ein Auslosungsrecht von 20 Proz. seines Kapitalsetrages bekommen. Aber für diesen Anitrag ist, so sogen die Regierung und ihre Barteien, kein Geld da. Für die Kauhrfönige war es da! Die lebhaften Ginmande unferer Genoffen Strobel, Reit

Im Aufwertungsausichuß des Keichstages wurde am Dienstag der sozialdemokratische Antrag, soweit er die Unwandlung der Reichsanteihe in Ablösungsanseihe zu 20 Broz, siatt zu 5 Broz, wie die Regierung vorschlägt, bezweck, mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt und die Regierungsvorsage mit 13 gegen 12 Stimmen angenommen. Die Sparprämienanseihe von 1919 wird auf Antrag Philipp (Dnat.) ftatt zu 21/2 Proz. zu 31/2 Proz. umgewandelt, d. h. für 1500 M. Sparprämienanleihe werden 50 M. Aniciheabiöjungsschuld ausgegeben: Eine ausglebige und politisch sehr bedeutsame Debatte drehte sich um den sozialdemokratijden Untrag, ben Reubelig, ber in den Inflationsjahren in der Sauptjache aus fpetulativen Ublichten ermorben worden ift, von der Aufwertung ausguschließen. In diefer Debatte waren wieder einmol die Rollen vollkommen vertauscht. In icheinbarer Ungit por ben ausländischen Spelulanten, in Wahrheit aus Sorge für Die inlandlichen Borfioner, fente fich Die Regierung für bie Umwondlung bes gangen papiernen Spetula-tionsbesiges in Reichsmartanleiben ein. Ministerialdirektor von Brandt iprach in diesem Zusammenhang allen Ernstes von der Wahrung von Treu und Elauben gegenüber von Spekusanten und vergaß dabei gang, was aus Treu und Glauben dersenigen wird, die mährend des Krieges den Bersicherungen Elauben geschentt haben, daß die Kriegsanleihe absolut sicher sei. Während die Bertreter der Regierungsparteten den Standpuntt

ber Regierung unterftugten und babei bie Rudficht auf ver Aegiering unterstützen und dabei die Nudstat auf die da ausländischen Anleihefäufer, die doch gewisse Hossen nungen auf die deutsche Ausliche gesetz daten, immer wieder de-tonten, trasen die Abgeordneten Keil (Soz), v. Richthofen (Deme) und Rosenberg (Komm.) nicht nur für die Ausschliehung des Reubesitzes von der Umwandlung, sondern für deren völlige Unnullierung ein. Gie erffarten, die Rudficht aufs Ausfand fet in diefem Falle völlig unverständlich. Es handele fich nicht darum, den Reubefin im Ausland für erloschen zu erflären, sondern den Neube ist ichtechtweg, gleichgüftig ob er in inländischen oder ausländischen Handen sei. Diese Redner kommen fich auch auf ben Reichsbantprafibenten berufen, der turglich erflort hette, daß die Streichung der gangen beutschen Markanleihe ober auch nur bes Reubesiges die Kreditsäbigfeit Deutschlands im Auslande nicht berühre. Bu einer Abstimmung über diese Frage tom es noch nicht, weil die Regierungsparteien sich nicht klar dar-über waren, was sie im sollten. Angenommen wurde ein Antrag Nell, wound, die Regierung dis zur zweiten Lefung eine Gegen-überstellung der Entwicklung des Dollarkurses und des Anleihefuries während der legien vier Jahre norlegen soll

## Wirtschaft

### Ententeinduftrie gegen Dames-Plan. Reparationen und Coungollpolitif.

Bon dem Kongreß der internationalen handelstammern in Bruffel merben heftige Un-griffe der interalliserten Industrie und vollswirtgeme der interalisterten Industrie und vollswitzichaftlichen Sachverständigen gegen die Auswirkungen des Damesplans gemeldet, weil die Sachleiftungen sowohl als die Barleistungen, wenn sie in Warenlieferungen sich ausdrücken, die Industrien der Gläubigersänder gesährden. Insbesondere das sprühere Mitglied des Dawestomitees, Sir Josiah Stamp, der englische Bollswirtschaftler, äuherte sich sehr nachdrücklich über die ungünstigen Folgen der Aussührung des Dawesplanes und den Ronslitt zwischen den in dustriellen Interessen der und den nationalen und finangiellen Interessen der Gläubigerstaaten andererseits. Er frage sich voll Sorge, so sührte er aus, ob dieser Zustand der Dinge mührend 20 oder 30 Jahren fortbauern foll. Entweber molle man Reparationszahlungen, oder man wolle fie n i ch t. Wenn man fie wolle, muffe man dauernd auf wiederaufbauende Bufammenarbeit bedacht fein. Jebe einschränkende Schut maßnahme muffe die Tendenz und das Ergebnis haben, Reparationen zu erschweren und in weitem Umfange angewandt dahin führen, jegliche Reparationspolitit zu zerfiören. Durch diese einschränkenden Schutzmaßnahmen könnten die Transferoperationen jo schwigspachmen könnten man Deutschland würde erlauben müssen, in seinen Anstren-gungen nachzulassen. Die Ententestaaten sollten sich nicht länger sagen lassen, daß Rationen, die nicht vor den seindlichen siellen sittern zustähle sind ihren einen Schwierische Beichugen gittern, unfahig find, ihren eigenen Schwierigkeiten ins Gesicht zu sehen. Nach einer anderen Meldung sührte Stamp weiter aus, daß nach Zusammenbruch des Dawesgutachtens Amerika auch die Hossung auf Jahlung der allieteten Kriegsschuld und den nüßeben müßte. Der wahre Hinderungsgrund für die Lösung der Meparationsfrage wie auch für die Jahlung der interallierten Kriegsschulden sei die amerikanischen Schung der interallierten Kriegsschulden sei die amerikanischen Schung der interallierten Kriegsschulden sei die

So sehr der Dawesplan eine absolute positische Rot-mendigkeit war, so selbstwerskändlich mußten diese seine wir tchaftlich en Auswirfungen erwartet werden. Daß fie eine fo rudfichtslofe Kritik von Ententeseite erfahren, ift von Deutschland zu begrüßen. Sie rechtsertigen die Erwarlung, daß die bisherige Reparations- und Handelspolitif der Entente eines Tages an ihren eigenen Bibersprüchen schenke eines Tages an ihren eigenen Bibersprüchen schen schenkeitern muß. Um so nachdrücklicher wird die Ersüllungspolitit der Sozialdemotratie gerechtsertigt, die, bevor noch die eigenisiehen Zahlungen auf Grund des Dawesvertrages begonnen haben, diese Wendung der öffentlichen Meinung der Ententenölker zugunsten Deutschlands möglich

Den eigentlichen Nachbrud erhalten bie Bruffeler Ungriffe, die nicht die politische Bedeutung des Dowesplans, sondern die Reparationszahlungen überhaupt tressen, aber erst durch die Begründung Sir Stamps, daß die Schutz dessending der Kanps, daß die Schutz dessendingen auch jede wiederausbauende Zusammen an ard eit der Nationen auf die Dauer un möglich mache. Sein Himer it a ist natürlich zumächst aus dem engeren Gesichtswinkel der englischen Interessen erfolgt. Er gilt aber ebenso und noch stärker für uns, da gerade von Deutschlands Initiative sehr viel abhängt. Die Unnahme der Zollvorlage durch den Reichstag müßte, da sie dirett die der Entente ver pfände ten Iolleinnahmen erhöhen muß und unter ichwerfter Schabi. gung der volks- und weltwirtschaftlichen Interessen Deutschlands die schwierige Lage der Industrien in der ganzen Welt verschäften muß, die doppeite Wirtung haben, daß einersseits die Leistungsfähigkeit Deutschlands fälschlicher. meise bedeutend erhöht erscheint, und daß andererseits die sinanziellen Erwartungen der Gläubigerstaaten den Ausgleich der industriellen Interessen der Bölter ver-

### Der internationale Eisenvertrag. Die Gingelheiten bes Abtommen8.

Daris, 24. Juni. (Eigener Draftbericht.) 2im Mittwoch morgen find die Verhandlungen zwischen der beutschen und der französischen Industrie materiell und sormell zum Abschluß gebracht worden. Un den Verhandlungen waren auf deutscher Seite neben Bruhn und Klöckner auch Irih Thussen beteiligt. Die französische Industrie wurde hauptsächlich durch de Wendel und Pinnot vertresen.

Der Bertrag gliebert fich in drei Teile. Der erfte Teil regelt die französischen Einfuhrquoten. Die Gesamtmenge der Eisen-einsuhr nach Deutschland beträgt 1,7 Millionen Tonnen pro Jahr, mie ja icon bereits gemelbet murbe. Much bezüglich ber Lieferungs lander (Frankreich, Lugemburg und das Saarrevier) verbleibt es bei ber Regelung, die bereits publigiert morden ift. Auf das Saarrevier

entfällt pro Jahr ein Kontingent von 800 000 Tonnen.

Der zweite Teil enthält die Regelung der Martifrage. Deutschland und Frankreich bleiben in ihrem eigenen Lanbe, abgefehen von ber Regelung ber frangofifchen Kontingente, pollig jouveran. hier find, ahnlich wie im Ralivertrag, Beftimmungen über die Broduftionstontingentierung bam. Reuanlagen eingeführt morben. Soweit der Auslandsmartt in Frage tommt, find gemeinfame Bertaufsinnbitate porgejeben. Die einlaufenden Eingange merben in ber Berfaufszenirale gemein-fam bearbeitet. Die Berteilung geschicht nach einem Schluffel, ber noch näher festzulegen ift.

Der britte Teil enthalt die Regeiung über bas vorgesehene Broduttios fonditat. Befentlich find bier Bereinbarungen über langfriftige Minette., Rohlen. und Rotslieferungs. vertrage. Teilmeife find in bezug auf die Rohftofflieferungen Mustaufchlieferungsvertrage, beren Regelung noch erfolgen muß, porgesehen. — Finanziell enthält bie Bereinbarung grundsähliche Beftimmungen über den Austausch von Kapitalbeteiligungen.

Der Bertrag ift ohne meiteres als die Grundlage bes tommenden Eifentruftes angujeben. In informierten Rreifen wird meiter mit ber benorftebenben Grundung eines chem iichen Synditats gerechnet. Die beutich-frangofifche Induftrie mare bamit alfo in ihren mefentlichen Beftanbteilen in brei großen Sundifaten, bem Gifentruft, dem Ralifgnbifat und bem chemifchen Truft, vereinigt. Dan erwartet fur ben Gifentruft und ben demifchen Truft eine gemiffe Mutorifierung durch ben Staat, wie fie auch auf frangofifcher Geite beim Ralifonditat erfolgt ift. Die Blane icheinen bier nach ber Richtung bin gu geben, bag bie beutiche und die frangofijche Republit für 30 Jahre Barantie fur den Beftand ber gebilbeten Synbifate übernehmen follen.

## Die Bergbaufrise im Ruhrrevier.

Die Birticaftstrifeim Roblenrepier nimmt immer Die Bittigalistrijelm kahlentester mindt midet größeren Umfang an. Eine Zeche nach der anderen wird füllgesegt, jeden Tag vermehrt sich das heer der arbeitstosen Bergarbeiter. Bis zum Jahresichluß will man 60 000 bis 80 000 Bergknappen entlassen. Bon 270 Zechen wurden bisher 35 ganz und 50 teilmeise stillgesegt. Das hat matürlich zur Folge, dah z. B. vom Februar die Mai allein auf den Staatszechen infolge der ganz und 80 teilmeise stillgelegt. Das hat natürlich zur Folge, daß 3. B. vom Jebruar die Mat allein auf den Staatszechen infolge der ichlechten Emtodynung nicht weniger als 1700 Bergleute, in der Zett vom März die April im Rubrgediet überhaupt 10 000 Bergarbeiter freiwillig in andere Beruse übergetreten sind. Ganze Bergearbeiter freiwillig in andere Beruse übergetreten sind. Ganze Bergearbeiter freiwillig in andere Beruse übergetreten sind. Ganze Bergearbeiter seind en. Im Kreise Höden früher 15 000 Bergatute, heute sind es mur noch 7000, im Hattinger Revier sit ihre Zahl von 14 000 auf 8000 gesunten, im Wittener Revier sind von 15 000 mur noch 9000 übrig gebiseden und in der Gemeinde Entden-Dahlbauson gibt es von 4900 Bergarbeitern nur noch 1850. Troz dieser rücksüsigen Entwickung sind sir die nächtse Jeit solgende Entsaliungen vorgessehen: Topisen 3000 Mann, Keunmihl 500, Unser Frig 1100, Kraatszechen 2000, Rassen 1600, Grai Blumentbal 850, Freie Bogget und Unwerhofft 1100, Udmirat 300, Herbedere Steinschlenbergwerte 900. Unser diesen Zechen besinden sich Betriede, die in den deste en Berg dau de exirt en des Rubrgediets siegen. Welche Bolist von den Zechenverwaltungen betrieden wird, mag die Tassachen 2001, des die zum Lathringer Konzern gehörige Zeche König Ludwig die zugerst ungünstig und unrentadel sundierte Zeche Trappe auftaufte, während der gleiche Konzern vier andere Zechen stillegte. Es handelt sich hier um ein Ransöver, das darauf hinausläuft, die nach dem Spndischsvertrag vorgesehene Ab sa darauf hinausläuft, die nach dem Spndischsvertrag vorgesehene Ab sa darauf hinausläuft, die nach dem Spndischsvertrag vorgesehene Ab sa darauf hinausläuft, die nach dem Spndischsvertrag vorgesehene Ab sa darauf hinausläuft, die nach dem Spndischsvertrag vorgesehene Ab sa darauf hinausläuft, die nach dem Spndischsvertrag vorgesehene Ab sa darauf hinausläuft, die nach dem Sprdische Berspiel zeigt den Charaster der linternehmerpolitit. Das Kiste wirden Ab sa da sa der vorgesehenen. Dieles Bespiel zelt da ha en de k

ichmendet und nuglos vermüftet.

## Zollvorlage und Kammgarnindustrie. Der Stöhr-Rongern.

In ber Tertifinduftrie und auf bem engeren Bebiet ber BBall. inbuftrie ift ber Stohr.Rongern eine ber aftipften unb zweifellos das interessanteste Ronzerngebilde. In der Bortriegszeit icon non bebeutenber Ausbehnung (Eigentapitel 12 Millionen und 4 Millionen Reserven), war sein Konzerncharatter damals noch wesentlich horizontal. Seine damals 11,07 Millionen Wertpapiere und Beteiligungen griffen nicht fiber bas Gebiet ber Rammgarnfpinnerei hinaus, menn auch feine ameritanifde Grunbung, Die Botany Borfted Mills, beren Beteiligungsmert 1913 mit 8,3 von ben 11,07 Dillionen bie michtigfte ber Beteiligungen war, ben ftarten Ausbehnungsbrang bes Stahr-Rongerns icon bamals beweift. In ber gleichen Richtung wies auch die Beteiligung am Mmfterdamfc Bol Syndicaat in Amfterbam feit 1921. Bang anderer Art ift die feit 1922 burchgeführte vertifale Rombination, die mit ber Intereffengemeinichaft mit ber Elberfelder Tertilmerte M. . (Etag) begann und die fongernmäßige Angliederung eines Brogabnehmers für die Rernerzeugniffe ber Rammgarnfpinnerei bedeutete. Der Grunbung eines Intereffengemeinschafts organs, ber M.B. für deutsche Rammgarnerzeugniffe, um die fich zahlreiche mehr ober meniger abhängige Unternehmungen gruppleren, folgten feit Unfang 1924 Beteiligungen ber Stohr-Etag-Eruppe an ber Bertital. Streichgarn. M. B. Berlin (gufammengeichloffene Tuch. fabriten) und an der Betriebsgemeinschaft erfter Konfettions. häufer Leipzigs (Esbers-Konzern). Damit mor die ftarte Horigonieltombination mit birettem Robftoffeintauf gur Bertitaltombination pom Robftoffeintauf ber Garnfpinnereien bis gum Abfag ber fertigen Stoffe und Auguge ausgewachsen. Wie ftart ber Stöhr-Ciag-Kongern fich fühlte, geht baraus hervor, bag in Rem Port bie Stoehr and Sons gegrundet murbe (Die gemeinsam mit ber Stöht-Eing-Gruppe 50 Brog ber Botann Confolidated Mills tontrollierte), obmobl die Forberungen an ben ameritanifchen 3mangevermalter aus dem Botany Borfted Mills im Betrage von 5 Millionen Dollar ober 20 Millionen Mart bis heute noch nicht freigegeben find. Rad neueften Mittellungen haben fich bie Muslandsintereffen ber Stohr-Etag-Gruppe noch auf bie M. . G. für Tegtil. unternehmungen Umfterbam erweitert,

Bie meit bie Stohr.Etag.Bruppe auch gu jenen vertifalen 3n. Able welt die Stohr-Etag-Gruppe auch zu seinen veristalen Inflations konzernen gehört, die abgebaut werden müssen, um sich
sinanziell halten zu können und schließlich trazdem in die Abhängigkeit ausländischer Kapitalgeber kommen, läßt sich beute nach nicht
übersehen. Interessant ist sedenfalls, daß sich schwie nach nicht
übersehen. Interessant ist sedenfalls, daß sich schwie und die Auchsehnung in die Konsettionsbranche und die Auchselben
nicht halten ließ, well der Konkurrenzkampt die Interessengemeinschaft mit den Konsettionsbäusern sprenzte und auch die
Auchsehrenden bei der sintenden Tendenz der Garupreise an der
Konzernverbindung tein besonderes Interesse Kongernverbindung tein befonderes Intereffe gu baben brauchten. Db ber 2-Millionen Dollar Rredit, ben bie bis jest von bem Stöhr-Etag Rongern und ber Stoeht and Sons Rem Port tontrollierten Botann Consolidated Mills besorgt haben, nicht schieflich gur Umtehrung bes herr caltsverhaliniffes führen mirb, die Areditnehme die 2 Millionen Dollar bis 1929 gurudgablen fonnen, was mobi

die 2 Millionen Dollar dis 1929 zurückzahlen können, was wohlt wieder erst möglich sein wird, wenn der amerikanische Zwangsverwalter die 5-Millionen-Dollar-Forderung freigibt. Iedenfalls liegt das dem amerikanischen Kreditzeber eingeräumte Recht, einen deutenden Bruchteil des Stöhr-Etag-Konzernkapitals dis 1929 zu erwerden, auf dem Wege zu dieser Umtehrung.

Unter diesen Umständen gewinnen die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1924 und die Schlusbilanz für 1924 der Muttergesellichaft Stöhr u. Co., die gleichzeitig veröffentlicht worden sind, desondere Bedeutung. Arieg und Inflation sind glänzend überstanden, das ist der erste Eindruck. Obwohl die 5-Killionen-Dollar-Forderung, auf deren Freigabe start gerechnet wird, in den Dollar-Forberung, auf beren Freigabe ftart gerechnet wirb, in ben Beteiligungen und Bertpapieren ber Golbbilang noch bilang um fait 40 Brog, niebriger bewertet (5,0 bam. 5,6 Millionen gind trop der auch beute noch mindestens 70proz. Wertsteigerung in der Goldbilanz mit 50 Broz. und in der Abschläftenz auch immer noch niedriger als 1913 eingesett. Dem entspricht auch die mit bie einspricht auch die perhältnismäßig geringe Erhöhung des Goldfapitals und der Re-ferven auf 17,62 und 3,5 Millionen gegenüber 12,0 und 4,4 Millionen 1913. Die Bisanzierung ist also sehr vorlichtig zu nennen. Eine noch so günstig und vorlichtig ausgemachte Bisanz bedeutel allerdings wenig für das Schickal des Stöhr-Konzerns, wenn die Konjunstur sich ungünstig entwickelt und da-durch alle Berechnungen und selbst alle stillen Reserven wertsos

In diefer Richtung fieht es allerdings weniger gunftig aus. Bichtiger als die 6 Brog. Dividende, die Stöhr für 1924 verteilt, ift die Martiage und find die Martiaussichten, über die fich auch der Geschäftsbericht sehr wenig optimistisch außert. Rur find mit aller Bestimmtheit nicht der "mangelnde Schutzoll"

und die für den ersten Einsuhrumfan sehlende Umsagbesteuerung daran schuld. Eher ichen die hohen Zinssäge und die allgemeine Kapitals und Kreditsrise. Eatscheidend sind aber die mäcktigen Einund Aussuhrverschiedebend sind aver die mäcktigen Einund Aussuhrverschiedebend sind aver die mäcktigen Einund Aussuhrverschiede ung niett 1913 und besonders deren innere Gründe, die durch die geplante Berdappetung die Berviersachung der Garnzöllte keines wegs beseitigt werden können. Was die Umsehr das Ausstuhrschaften Einsuhrschieden Einsuhrschaft der Bortriegszeit mit monatsich 609 000 Kilogramm in einen Einsuhr überschuft mit monatsich 440 000 Kilogramm anbefangt, so ist dieser trou des Wegialls der anstitzen Eingramm anbefangt, so ist dieser troß des Begjalls der zallfreien Ein-suhr Frantreichs im Jahre 1925 nach der eigenen Feitsellung des Geschäftsberichts so nicht gesunten, sondern auf 758 000 Kilogramm gestiegen. Daraus ergibt sich mit zwingender Roiwendigseit der Schuh, daß die mangelnde Konturrenzjähigkeit der deutschen Garne im Infand und im Ausland auf die absolute productionstech-nische Ueberlegenheit der Auslandschafturrens, teinesfalls auf ungenügenden Zollschuh und ähnliches zurüc-

Diefe Konfurrengunfabigteit mußte fich notürlich, als die Breife für Rohmolle jo erheblich fanten (1925 um 30-40 Brog.), noch bebeutend perfcharfen. Es ift baber pollftandig abmegig, menn bie Begrundung ber Bollnorlage bie Garngolle Deshalb einführen will, weil bie beutschen Rammgarnspinnereien ben bemichen Martt felbft verforgen tonnien und weil ber Schut ber Ramm. garnfpinnerien eine polfswirtichaitliche Rotmentigfeit fei. Den polfswirfichaftlichen Rotwenbigfeiten tonnte vielmehr nicht anders gebient werben, als wenn bie beutschen Spinnerien in ber icharfen Buft ber Muslandstonfurreng ibre Ronturrengfahigicit mieder herstellen mußten, ftatt bog aus ben Bollen eine Bequenilichteitsprämie wird, die die Berbefferung und Berbilligung ber Brobuftion verhinbert.

Aus der Petroleumindustrie. Die Generalversammlung der Deutschen Betroleum A.-G. und der Rütigerswerke wurde von dem Aufsichteratsvorsissenden, dem Direktor der Deutschen Bank, Dr. v. Stauß, dazu benugt, um ein aussührliches Bild der Wirtschaftslage und ber Lage ber beiben Gesellichaften insbesondere zu geben. Interessant waren besonders die Darlegungen in der Bersemmlung der Rütgers-Werte über die Steuern. Es ist — so sührte Herr v. Stouß aus — schon in der Presse darauf hingewiesen worden, daß die Gesellschaft 90 Broz. ihrer Ueberschülle an Steuern hat absühren müssen. In den Vorfriegsschren hat die Gesellschaft seider mussen sieden der der dahren, in denen sie die hächsten Steuern zu dezahlen hatte, 20 Proz. an Steuern adgesührt, im Durchschunt aber nur 10 Proz. an Steuern im Verhältnis zum Nederschuß. Die Gesellschaft hat aus den Erträgnissen 4 Millionen für Verdender von der Verträgnissen den Killionen für Verdender Seierung der Vertrebseinrichtung en vermandt. Sie beabschitzigt im lausenden Jahre 5 Millionen sur die Amschung zu dringen. Sie will dabei nicht einmal die ausstehende Einzahlung auf die Aapitalserhöhung von 18 Millionen in Anspruch nehmen. Der Um so zie miedriger sind als im Vorjahre, hat die Eeselschaft dem Verze nach 20 Vorze, wehr, der Wenge nach 30 Broz. mehr als im Vorjahre umgesett. Dadurch Intereffant maren besonders bie Darlegungen in ber Berjammlung start erhöht. Obmohl die Breise niedriger sind als im Borjahre, hat die Geislichaft dem Werte nach 20 Proz. mehr, der Wenge nach 30 Broz. mehr als im Borjahre umgesett. Dadurch haben sich, weit die Zahlungstermine bekanntlich seht seht kang-fristig sind, die Außenstermine bekanntlich seht seht kang-fristig sind, die Außenstermine bekanntlich seht seht auch hat auch eine entsprechende Erhöhung der Warenbestände statige-funden. Trozdem ist es der Gesellschaft gelungen, ihre Bant-jchuld um 2 Wissen, wie der Borsthende sehht ausschaftliche nirtschaftliche Leistung, wie der Borsthende sehht ausschaftliche nirtschaftliche Reistung, wie der Borsthende sehht ausschaftliche niesen, das 4 Millionen sür Betriebsperdesserungen verwandt, um 2 Willionen ihre Baasschulden verringert. Damit erhöht sich der Uederschaft das einen Rohüberschuft von 4 309 681 M. ausge-wiesen, das 4 Millionen sür Betriebsperdesserungen verwandt, um 2 Willionen ihre Baasschulden verringert. Damit erhöht sich der Und ber sich uh auf 10 309 681 M., rund 10 Willionen Wart. An Steuern dat die Gesellschaft rund 3 Willionen Mart gezahlt, das kind aber nicht 90 Broz. des Errägnisses, sandern nur 30 Broz., wobei nach zu berücksichen ist, daß se die Umsag-steuer zum größten Teis auf die Ab n.e.h m.er ihrer Brodustie ab-zumälzen in der Lage war. Die Gesellschaft bestätigt das selbst, in-dem Grieden Webou große Willes erfordert und die ert in eine abu-tsoken, deren Ausbau große Willes erfordert und die ert in eine in toben, deren Ausbau große Mittel erfordert und die ert in eine in dem Extrage. Sie sucht serner solche Brodustionsstätten abzustoßen, deren Ausbau große Mittel erfordert und die erst in ziemlich ipäter Zeit Ertrag verheißen. Sie bat aus diesem Grunde das Braunkohlenwert Berzdorf verkauft und die Bar-einnahme aus diesem Berkauf zur Berringerung der Bankschub

Bant für Tegtilinduffrie. In ihrem Gefchaftsbericht führt bie Bant für Textiliadulitie. In ihrem Geschaftsbericht tuhrt die Berwaltung dieses zum Blumenstein-Konzern gehörigen Unternehmens aus, "daß der Absa her Erzeugnisse durch die Steigerung der Rahstoffpreise, vor allem aber dadurch beeinträchtigt wurde, daß die Kausttraft im Inlande insolge der durch die Stadissiserung hervorgerusenen Umstellung start des chränkt war. Hinzu tam, daß auch der Zwischenhandel und die weiterverarbeitende Industrie durch die allgemein vorhandene Knappheit an Betriedinitieln und die hiermit verdundenen unregelnäsigen, teilweise schieden Eingänge der Außenstände in ihren Dispositionen beengt wurde. Es war nicht immer leicht, den an die Banten insolge dieser Schwankungen gestellten innantessen Ausgeschaften beengt wurde. Es war nicht immer leich, den an die Banken infolge dieler Schwantungen gestellten siuanziellen Anforderungen gerecht zu werden. Die Beschäftigung kann als normal bezeichnet werden. Jedoch wird aus dem Areisen der Industrie über die Schwere der Steuern und sozialen Lasten geslagt, die in ihrem seizen Umfange auf die Dauer untragdar geworden sind und die zur Volge haben, daß die Preise sich verteuern, wodurch die Absaywöglichseit infolge verminderter Aufnahmesähigseit sich verringert. Edento sind die erfeisberten Umfände nich der andeissen Einfahmes auf die geschilberten Umftande nicht ohne nachteiligen Einfluß auf den Export. Interessant an biefen Dorfegungen ift bie Intereffant an biefen Darlegungen ift bie Anertennung. daß die Berminderung des Absahes zu einem wesentsichen Teil auf die Beschränkung der Kauftraft im Insande zurückzwiüchen ist. Man mühte logischerweise annehmen, daß Industrie und Handel, die schon wegen des Exportes an einem starken Umsah im Infande intereffiert find, alles baranfepen murben, um bie Infandsfaustrast zu vergrößern. Man vergleiche damit die Bolitit, die Industrie und Handel als Arbeitgeber treiben. Wenn auch anzung erkennen ist, daß manche Steuern sehr erheblich zur Berteuerung der Produktion beitragen, so muß doch auf der anderen Seite berücksichtigt werden, daß durch die niedrigen Löhne, die bessenders in der Texillindustrie gezahlt werden, dies sie der Anvital senders in der Lezillindustrie gezahlt werden, hier für das Kapital ein Ausgleich geschassen wird. Ban den unbesangenen Kennern der Lezillindustrie wird immer wieder hervorgehoben, daß die Betriebe diese Gewerdezweiges sehr start rückständig sind und daß dieser Umstand sehr wesentlich unsere Weitbewerdssähigteit vermindert. Rach dieser Kichtung din müßte die Industrie arbeiten, um die Weitbewerdssähigteit zu erhöhen. Jälle, die von der Verwaltung der Verlager als gerechtserigt hingestellt werden, tönnen hier nichts nutzen, iondera nur schoden, weil sie gerade dazu beitrogen nichts nugen, ionbern nur ichaben, weil fie gerabe bagu beitragen, bie rudftanbige Probuttionsweise ber Induftrie gu peremigen.

Abban und Jentralifation im Sinnesfonzern. Wie gemeldet wird hat der Stinnesfonzern in ben legten Bochen auch fein Milien-patet non 6 Millionen am Barmer Bantverein abgebaut. 3 Millionen find burch Bermittlung bes Barmer Bantvereins verfauft marben. Die reftlichen 3 Millionen find bem Barmer Bantverein für feine 21/- Millionen Forberung an den Stinnestongern verpfandet. (Bu diefer Dedung, die bei einem Goldturs von 68 Prog. der Barmer Bantvereinsattien ungenugend mare, tritt ber Unteil der Effettenhinterlegungen des Stinnesfongerns bei ber Stügungegruppe, der auch der Barmer Bantverein angehört.) Der Stinnesfongern foll außer biefem Abbau ber Beteiligung auch zu einer Konzentration feiner Eilenintereffen geschritten fein, die von der Firma Sting is Gifen A.-B., Muhlheim a. b. Ruhr hauptfachlich vertreten werden.

## Die Stadt mit dem Janustopf.

Bon Richard Rainer.

Beichte Rauchwolten schweben vom Bahnsörper über das in nattem, ruhigem Glanze dohinstießende breite Band der Saale. Sine Brücke leht in klackem Bogen über den Kluß; glotte, schlichte Steineinfalsung, eine Rothelsertapelle inmitten, mit der Statte regendeiner bewehrten Heiligen, die einen Desphin bezwingt. Die larstigen Kaltberge, mit spärlichem Kammwuchs und kahlen desäunten Hängen ordnen sich in gesälligem Kund: Ie na. Ehemals vaute man hier Wein — wer die Chroniten nachliest, verzieht noch deute das Gesicht. Doch das sachende Obst. das heute auf diesen Hängen gedeiht, verscheht geholichseit mit dem von Sedan die Geschühte chlagend genug erwiesen hat, häult sich die Stodt. Die Häuser rängen sich im Gewirr verschlungener Gassen und Gähchen, Schupfwinteln der Rachtwächterromanist, sie stehen wohldigspillniert in itranmer Ordnung in den Borstädten, reglos kleitern sie, wie eine zusgesöste Fruppeneinsamteit schwiegen sie sich in den Seitentällern.

Denn in den nächsten Tagen die Abgesandten der 200 Freien Bolst die hn en Deut sich in des hier zusammenressen merden, im auf dem schweigen Wege zu einer neuen Theaterstultur neue Schritte zu sinden. Der der die sieden den klusten wie sind und den Berte soziale Eindrücke von dem nicht ahne Bedacht nusgewählten Orte der diesjährigen Bolssbühnentagung mit sich nehmen, die einigen Linspruch auf ausschlächtet Eigenart erheben duren.

Das sozialogische Gesicht dieser Stadt dieset sich dem Fremden Beldite Rauchwolten ichweben vom Bahntorper über bas in

unsgemählten Drie der diesjährigen Bolfsbühnentagung mit sichenen, die einigen Linspruch auf ausschliche Gigenart erheben duren.

Das soziologische Gesicht dieser Stadt bietet sich dem Fremben in einem frapanien Kontrolt von lettener Ausschließlicheit dar, sinter dem alle Einsprenglet, Auddimente, Zwischenglieder im Befenschlichen Glase und Beianwürseln in der monumentalen, detenntnishalten Index und Beianwürseln in der monumentalen, betenntnishalten Index und Beianwürseln in der monumentalen, betenntnishalten Index und Beianwürseln in der sich Index der einzuschlicheiter den der Ausschlicheiten in der sich Index der einzuschlichen Stadischnersen der sie Juridschrecken der der jetzen Forderung fansequenter Schafliches, dier ist das Reich der seinen Forderung fansequenter Schafliches, dier ist das Reich der seinen Frechtung fest der sich der seinen Bedeutschlich der fich der beherrichter individualitätes und Lassendeit, an der sich ein deherrichter individualitätes und Lassendeit, an der sich ein deherrichter individualitätes. Aus Lassendeit des Gestadtschließesgibt der guten Hässte ein einseisilches, achtungebeitendes Geprägigibt. Ein Gepräge der auf Kolletivoleistung begründeten Kolletivoleberung. Die politische Front der Arbeiterdemegung des siehen netwein der ein Kolletivoleistung begründeten Kolletivoleberung. Die politische Front der Arbeiterdemegung des siehen der, eine Angahl der parlamentarischen Führer das ihre fichen hier, eine Angahl der parlamentarischen Führer das ihre fichen hier, eine Knacht der Arbeiterzeitungen des Landens der Ausschlichen hier, eine Knacht der Arbeiterzeitungen des Landenstellen der Gesans der siehen der Ausschlichen Führer des Arbeiter des Annastopfes mird in den fießen der Schalten der Ausschlichen Führer der Schalten der Gesans des Schliemers, Bänder in allen Jorder der Ausschlichen Gründer der Schlieben der Gesans des Schliemers, Bänder in allen Jorder der Annaschlichen Gründer und der Ausschlieben der Alleien Brückerten Bild auf den fastellen und ber Benorrechtung lieb er

Ruhen" zuleitet, diele Zusammenhänge begreisen? Wird sie verschehen, daß es für das Gemeinwohl, nicht sowohl auf die Höhe des gesellschaftlichen Wissens antommt, als vielmehr darauf, weiche Klasse dieses Willen beherricht und anwendet? Wird sie, um aus dieser Kritif die sozialposittiche Ruhamwendung zu ziehen, bald eine Rente auswerfen, die hundert Arbeitersöhnen den Besuch der Schulen und ber Universität ermöglicht? Ober, was besser ware — ben oto-nomischen Grundstein zur Errichtung ber ersten Arbeiteruniversität in Deutschland legen. — statt wieder einmal irgendein Spezialinstutut

ju subventionleren?
Schlendert man durch ben Stadtfern, so weben bier und bort bunie Sahnchen vor den Augen; man gewahrt efeuumrantte Turm-chen mit Miniaturzinnen, romaneste und pseudogotische Sandsein-

"ha, ha, ha! - und ich dachte, fie wollten mich überhaupt abichaffen!" 

burgen mit vornehmer Heraldit: Die Berbindungshäuser. Zu Tal gestiegene Ritterromantit. Die Borbilder dieser Burgen ragien einstmals auf den Bergen ringsum. Rächtens zuweisen, so um Raufahr und Valpurgis, sind auf dem Rarttplog die Gester losgelassen. Dann springen sie durchs Femiser, verdrennen Zopf und Kandelten, gießen dem seisen Aurstusten Bichtenhauer Lade ins gönnerhalte Bachusgesicht: Sputhaite Schemen, auserstanden aus einer zurückliegenden Epache echten Kurschemmagenuns, da die alse demische Augestanden und der Lungdorn eines revolutionären, auf Entischung drängenden Bürgertums war.

Ninter dem Zustizpolast, der das Thüringer Oberlandesgericht beherbergt, beginnt hügesinstimmend das Kohnviertel des gesicherten Witiessundes, eines dissenssischen und privaten Beamtentums gestüger Berufe. In seinem architetomischen Bis manischiert sich in grotester Beise die indliedbalischen Bis manischiert schicht. Sinnige Sprüche wispern aus allen heimsichen Winteln dieser Räusepoläste, vertleinerte Sehnüchte nach einem großpourgeoisen Herrentum: "Rein Heim heim Kohl". "Wie mir's gestallt." Etstizistisches Siil-Lohumabohu aus den Krchitesturen aller Völler und Zeiten. Ein Tudor-Landbig en miniature — wie ein Riesenspielzung. Ein Barodichsöchen mit Gipsgeschweif. Eine Wartburgtemennte (Boudoir der Fran Trosessor) mitsom einem Kinderbergfried (Arbeitszimmers des Herlich). Ein wild.

weftliches Blodbaus. Daneben ein romantifcher Aretin aus Cand-

weikliches Nochaus. Daneben ein romantischer Aretin aus Sanditein mit gußeisernem Balton. Alles in allem: Eine steinerne Disharmonie der Riedlichfeiten, Auswurf eines sich selöst verhöhnanden Individualismus, der sich nervös an die ibeologischen Berbrämungen eines Jamilieusebens klammert, der aus der Welt sozialer und dionomischer Wirklichteiten längst gewichen is.

Dach drüben, in der sanst ansteinen Talfalte, hat die soziale Bauhutte Jen au eine Helmstätenkolonie errichtet. Hier ist Gebundenheit, Gesüge, Berpstegung, Klarheit. Gewalt einer einheitlichen und freudigen Linie. Hossmallen Eine Mauwerfs der Seele der Landschlässen Buntunst, die die Seele des Bauwerfs der Seele der Landschlässen der gegenstenstenstellt. Ein anderes muß ich noch erwähnen: den neuen Theaterbau. Ein Speicher des Borts von befreiender Schlichtheit, Gropius, des Melsters, Schöpfung.

Hier wie dort, in Wert und Behrgebäuden, Maulwurfswahnviertet und Keimstättengenossensschlicht die beiden icharf ausgeprägten sozialen Kontrastphyssiognomien der Stadt mit dem Januskops.

## Dedpoffagiere.

Bon Iman Setlbut.

Hand Jane ich einem ätteren, beleibten Herrn das Leben gereitet. Das ist ein gutes Geschil.

Wir beide sahen oben auf Deck auf dem Omnibus. Er beschäftigte sich mit Itgarrerauchen und Zeitungsesen, und ich — zu meinem Hell — beobachtete ihn dabet. Wir waren die einzigen Deckpassgere.

Kurz vor der Untersührung in Mit-Moadit tommt regelmäßig der Omnibustopitän aus der Kajüte herausgeslieitert, er haut dann dreimal gegen ein Blechschild nn der Seitenwand und rust: Sihen Bleiben! Dieser Rus gehr im Kaitergeräusch des Motors versoren.

Es ist aber auch gleichgültig! Denn wenn er wirtlich vernehmlich märe, so würden alle Passgastere von den Bänlen ausspringen (nun gerade) nur aus Biderspruchsgeitt. Run, da die Aussoreisende dewogen, auf das Jumsen gegen das Biech reagierend, auszufpringen: It irgendein linglich geschehen? Oder: It keier Endslation? — Endlich bieibt zu erwähnen, das der Kapitan faum zehn Zehn Zehnelieftunden, bewar das Kudrzeug unver den Betondau geslangt, mit dem Bunnien beginnt, so das niemand, den die Warnung in der Tat erreichen sollte, noch Zeit sände, seinen Entschluß zu ändern.

Er muß, wie gejagt, aus humanität, aus Sport ober aus Spag feine Mitreifenben auf biefem gejährlichen Abfanitt bes Beges ein

Moderne Robinsons. Wie aus Balparaiso gemeldet wird, bemerkte der Kapitän eines Segelschisses, das durch das schlechte Wester gezwungen war, in der Rähe der weltversorenen Oster in sell inmitten des Stillen Ozeans Anter zu wersen. Signale, die von der Instillen der Antel gegeben wurden. Er ließ daraussin ein Boot klar machen, das die Insel anties und hier die llebersebenden des Schoners "Jascon", der im Mai des Jahres 1924 dei der Osterinsel gescheitert war, antres. Unter ihnen besand sich auch die Witme des Kapitäns des untergegangenen Schoners, eines Deutschen, namens Frisch, der in einem Augenblick der Berzweislung über das primitive Robinsonleden auf der einfamen Insel Selbstmord des gangen hat. Frau Frisch, eine energische Chilenin, dilt in den langen Monaten, die dann noch solgten, den Mut ihrer Gesährten aufrecht. Sie war es auch, die zum Bau eines kleinen Bootes aus den Trümmerstinden des gescheierien Schoners auregte, mit dem versucht werden sollte, die Insel Tahiti zu erreichen. Der gesährliche Bersuch ist jest durch die unvoermutete Besteiung der Schiffdrückgen aus ihrer sat dereingen Berbannung hinfällig geworden.

## Der Clown.

Bon Hans Hyan. (Sa(us.)

3]

Clement ritt gut, aber ber Mimanjor hatte beute entichieben feinen fchledten Tag. Benn er Trab geben follte, hielt er Galopp, anftatt mit ben hinterbeinen trat er porn auf ben Manegenrand, und fobald fein Reiter ihn mit den Sporen tigelte, machte er Sprunge mie ein Biegenbod

Der Alte, ber am Manegeneingang als Stallmeifter mit ber langen Beitsche ftand, wurde trebsrot vor But. Er langte auch ein paarmal so aus, daß die Schmige fühlbar ben Schenfel bes Aunstreiters traf. Und Clement big die Bahne aufeinander und flemmte ten Minanfor mit ben Schenteln, bag er hell aufmieherte. . .

Doch schließlich ging auch diese Rummer zu Ende. Hugo Rasmuffen brummte mutenb, wie ber Schimmel mit prachtvollen Sagen unter ber hochgehobenen Beltleinwand verschwand. . .

Und nun tam die Minta in einem allerliebften Sagdtoftiim, das unter ihrer eigenen geschidten Sand entstanden mar, Dit einer fleinen Seppeitiche fnallend, improvifierte fie eine Barenjand. Ihr reger Geift hatte bie geftern gufallig bemerfte Say gwifchen Dury und ben vier Terriern fofort aufgegriffen und eine neue, augfraftige Rummer baraus geftaltet, Die befonbers von ben Rinbern mit Jubel aufgenommen murbe. Hernach ftand Ben recht ichlecht Ropf, die Sunde zeigten ihre Runfte, und ber fleine braune Kerl erfand felbit noch einen gang neuen Trid, indem er ploglich on einem der Beltpfeiler hinauffletterte, an benen die Gafoliniampen angebracht waren, die das menschenüberfüllte Beinwandhaus mit ihrer fladernben Selle erfüllten.

Aber tropbem ibn Minta icharf anrief, tam Murg nicht wieder berunter. Er übermand selbst geschidt bie offene Flamme der Lampe und bing wie ein brauner Ball icauteind auf dem Querholz bes Baltens unter ber Beltbede.

Buerft omifferte fich bas Bublifum barüber, aber ichlieflich wollte es boch etwas anderes feben. Und Minta felbft verging faft vor Angit, des Baters megen, ber fomiefo icon bofe mar, und ber nie ein Tier, sondern ftets den Menfchen für ben Migerfolg einer Rummer perantmortlich machte.

"Do fomm' mi mebber!" brobte ber afte Rasmuffen und wollte icon felbft hinaus in die Manege, um ben Baren herunterguholen.

Erbost sah er sich nach einer Stange um, ba fiel sein Auge auf August, der hinter ihm vorbeischleichen mollte. Er trug noch immer das für ihn viel zu weite, sacförmige Bein-

fleid aus ichmargmeiß tariertem Stoff und ben roten Frad, beffen Schöße ihm taum bis an die Lenden reichten. Dazu hatte er jest einen alien Strobbut, eine fogenannte Connenblume, auf bem Ropf, meil biefer ihm in ber fühlen Abendluft leicht fror.

Dem Miten fam eine tolle 3bee!

"Dol" — er sagte zu niemand Sie — "bo tannst ood mal wat dohn un 'n bisten Blaat machen da unten!" Indem hob er auch schon mit der Linten die Zeltdede, pacte mit

feiner ungeheuren Rechten ben langen Menfchen mie einen God Bappen und schob ihn hinaus in die Manege.

Muguft ftand mit berabhangenden Armen, menige Schritte vont Eingang, bumsftill. Er blingelie und fah mit feinem verlegenen und gerade beshalb fo mahnfinnig tomifchen Geficht ichuchtern

Das Publifum nahm biefe urbumme Pofe und ebenfo bas fcredliche Roftum für Abficht und fing leife an zu lachen.

Inbem ftief August, ber fich besonbers por Minto fcomte und wieder aus ber Manege herauswollte, fich umbrebend an einen Bfeller und feste: "Barbon!"

Da ericholl im Bubiltum eine tobenbe Lachfaine. Und Muguit, der nach immer nicht begriff, daß er jeht eben an einem Wendepuntt feines Dofeins angelangt mar, fogte faft mutenb:

Sie munichen?"

Indem ichrie binter ber Garbine ber alte Rasmuffen gang laut: "Muguit!"

Und biefer, fich haftig ummendend, fragie: "Ja?" Dabei glitt aber ber nicht pallende Strobbut nom Ropfe, er budte

fich, mobel ihm eine Sigarrenfpige entfiel; er bob die auf und wieder fant ber Strabbut in ben Sand und tollerte nach binten. Das Bublitum lachte nicht mehr, es tobte und fchrie.

Indem griff eine Sand, die einen Saten hielt, durch die Belttur. Der Safen faßte ben Strobbut und bielt ibn bem Langen bin: ber nabin ibn, erft noch gogernd; aber plonlich begriff er ble Situation; er machte bem fich gurudgiebenben Safen eine tiefe Berbeugung und fagte: "D, Sie find fehr liebensmurbig!"

Das ichtug bem gog ben Boben aus! Die Leute fielen fast von ben Banten por Bergnugen. Und ber alte Rasmuffen, ber mohl einfab. daß feine neuefte Attrattion leichtmöglichermeise in der nächsten Minute auf bem toten Bunti antommen tonne, ftredte icon bie

Fauft burch die Zeltspalte, um den Langen an feinem roten Frad wieder aus der Manege zu ziehen.

Aber er griff vorbei. Denn August avancierte!

Beraufcht von diesem unerwarteten Erfolg und forigeriffen von feiner Saniliditen für bas fcmorglottige Mabden, bas felber gang verblufft, bort bruben noch immer beim Pfeller ftanb, ftolperte ber Lange pormaris und, wie er in ihrer Rabe war, ba fiel er halb, halb fant er ihr zu Fugen. Und triend, die langen Arme mit den viel zu furzen Aermein enigegenstreckend, rief er: "Minka! . . . ich liebe

Bite? . Bas? . . . Die Leute wuhten anfänglich nicht, ob fie recht gehört hatten . . . Behörte bas gum Spiel? Aber das Birtusfräulein murde ja auf einmal gang rot!

Indem tam der alte Rasmullen, der mit diejem Abichluf porläufig noch durchaus nicht einverstanden war, beraus und schrie, zum erftenmal "Gie" fagend:

"Ca! . . . Dat loten Ge man find! . . . Rin Maten, bat 's nig for fon bummen August! . . Beiter fam er nicht!

"Muguft . . Muguft! . . . heulte und tobte bas Bolf. "Boul woll! er foll få haben! . . . fat' em doch! . . . " Und eine gang bobe fiftelnde Distantitimme quietichte: .Muguft

Gott! . . . Was das Publikum haben will, das foll man tun!
. . . Und ichließlich, mit dem heutigen Abend war der "dumme Muguft" eine Rummer, die man festhaften mußte! Er ging, mit feinen machtigen Reitftlofeln fcmer aufftampfend, gu ben beiden bin und fagte: Milo it wullt ent wirflich frigen? . . . Ra, benn man to! . . . Dann gipt eid; man 'n Goten! . .

Das lieft fich ber bumme Muguft nicht zweimal fagen. Aber ebe er bas ergfühende Mabden noch umfaffen tounte, flog Minta an ihm porbel, hinaus aus ber Manege,

Und mie bas Bublitum noch fachend und jubelnd binter ihr brein rief, fam ploglid mit einer Rapibitat ohnegleichen ber braune Murr die Stange berunter und faufte hinter feiner Berrin ber gegen Die Belffeinmand, die mie eine Jahne flatterte.

Eron aller Unftrengungen fonnte ber alte Rosmuffen, ber die nachfte Borftellung für morgen antundigen wollte, fich nicht verftand. lich machen, fo lachten bie Leute!

Er minfte nur immer und bann, als fie alle braufien maren, ging er vergniigt por fich hintraumend hinuber zu feinen Rinbern . .

## Wärmewirtschaft und Städteheizung.

Don Urnold Baffer.

Die Bervollfommnung der Ausnügungsmöglichteiten der Kohle stellt eines der tiefgreifendsten technischen Probleme der Gegenwart dar. Die Lösung dieser Frage ist die bente noch sehr mangelhaft fortgefdritten, obmohl in vielen Landern bie abbauwurdigen Roblenfloge nur noch wenige Johrzehnte eine nennensmerte Ausbeute hren. Bas dann an Stelle berr ichmargen Diamanten treten wiffen wir noch nicht; Die Wasserfrafte werden gwar in neuefter Beit febr fparfam ausgewertet und riefige Kraftwerte find enistanden, ober im Bau begriffen, aber trogdem beträgt ber Anteil der durch Bissertrafte gemonnenen Energiewerte nur eima 10 Proz. ber inogefamt benbtigten Energiemenge. Aufer ben Baffertraften tommen aber die Sonnenftraften als Energiefpenber in Betracht, beren Muenügung auf nicht unüberwindliche Schwlerigteiten fiogen durfte, wenn auch die die beute tonstruferten Sonnenfrastmalchinen noch ziemlich unvolltommen sind. Hier bleibt der Technit des kom-menden Zeitalters ein großes Betätigungsseld und die Ingenieure werden diese Ausgabe sicher zu meistern wissen.

Trondem behält des Problem der besseren Ausnühung und der wirrichaftlichen Berwendung der Kohle seine eminente Bichtigkelt. Die Bervollkommnung fann teilweise erreicht werden durch Berbeilerung ber Energiebewirticoftung bei ber Erzougung von Rraft, Licht und Warme, sowie bei der demischen Berarbeitung ber Kolle. Eine zweites Silfsmillet bietet sich in der Zusammenlegung von unwirrschaftlichen Aleinbetrieben zur Großwirtschaft, wie wir es augenhildlich bei den Wasserfrastwerken und deren Bereinigung zu ftattlichen ober pom Stonte geforderten Cammelfdienen beobachten

Ungeheure Energiemengen werden heute noch nuglos vergeudet bei der Erzeugung von Barmo. Riemand benft daran, in einer Großlindt eine eigene Gaverzeugung zu erfiellen, weil er das Gas aus einer Fabrit zu viel billigerem Preife erhalt; bagegen ift allgemein üblich, die Wärme im eigenen Haushalt entweder in Defen oder bei Introlheizungen in Dampstessen herzustellen. Im all-gemeinen sind es Kusnahmefälle, wo es auf anderem Wege geschieht, wie etwa in großen Jahriken, mo die überschülligen Wasserdanpse bas beife Reffelmaffer in Röhren fortleitet und gur Deigung von Wohn- und Geichaftstäumen verwendet wird.

In geöfferen Mage find nur in allerneuefter Zeit einige Die in den Genug folder Fernheizungen gefommen. In Rem Port werden zwei große Stadtgebiete, im einen liegen riefige Geschaftshauser und im anderen besindet sich ein Billenviertel, pon fiernbeizwerten mit Wärne versorgt. Die Werte gehören einer Gesellschaft, der New York Steam Corporation und finden geoßen Untlang, indem sie tets Reuanichlisse erhalten und in raschen Zeitrömmen erweitert und vergrößert werden muffen; die Gefellichaft plant in nächster Zeit die Errichtung eines weiteren Wertes.

Maer ouch in Deutschland find ichon einige Berte im Betrieb. Die Stodt Hamburg hat im Sabre 1921 ein Gernheigwert eröffnet mit einem Gesamtheizwert von 7 000 000 Wärmeeinheiten pro Stunde und in deel Jahren hat fich die Bahl ber Mbnehmer fo ftart

vermehrt, daß die Stundenleiftung auf 18 000 000 Barmeeinheiten pro Stunde und in drei Jahren hat sich die Jahl der Abnehmer so starf vermehrt, das die Stundenleitung auf 18 000 000 Wärmeeinheiten erhöht werden nußte. Die Anschlüsse in Hamburg waren
insosen sohr einsach, als viele Geschäftshäuser ichon vorher Zentralbeizung beiaßen. Gleich nach Hamburg solgt Kiel, wo im Jahre
1922 ein Fernheizwert mit einer Stundenlessung von 10 200 000
Bedriedenheiten in Betried geseht wurde, dessen Heizwert aber in
turzer Zeit auf 14 000 000 Warmerinheiten pro Sunde erhöht werden mußte. Die Bedrine wird hier in Röhren die auf eine Entiernung von 1300 Meiern versandt.

Die Botteile dieser Keuerung sind sehr augenfällig; durch besiere
Ausnunfung der Kohle konnen große Ersparnisse erzielt werden.
Die besonderen Großansagen lassen die Moglichkeit zu, auch ninderwertiges Kahlenmaterial, also Staub und Kuß, zur Anwendung zu
bringen. Außerdem konnen Arbeitskrötte erspart werden, die onst pro Stunde und in brei Jahren hat fich die Babl ber Abnehmer fo

mit ber Deigung ber Saufer berraut find, und ber Monehmer braucht frühmorgens nicht erft feine Defen anzuheizen, sondern tann fofort heihen Dampf aus ber Bentrale begieben. Wertvolle Raume, in-mitten ber Gradte, die friiher für Kohlenlager benuft murben, wer-ben für andere Bwede trei, und gleichzeltig erfahrt der Strafenverfehr durch Begfall der Kohlentransporte eine nicht unwesentliche

Giner ber größten horzuge beiteit aber in ber außerordenlich boben Reinsichteit und Couberfeit, Die mit biefer Reuerung einhergeht, und der damit verbundenen Entgiftung der Großstadt von Ruf und Kablenftaub. Die Kauchschaden, die in großen Städlen an Menschen und Pflaugen entstehen, find in ihrer furchiburen Beirtung oft zu wenig befannt. Bedentt man ober, daß ein Mensch in 24 Stunden 10 Kubilmeier Luit, entsprechend einem Gewicht von 10 Kilogramm, einatmet und in den Lungen zu verarbeiten hat, fo

tann man fich ein ungefahres Bild von diesen Wirtungen machen, Ein englischer Forscher hat im Jahre 1907 lehrreiche Beobachtungen über die Wirtungen des Kohlenstaubes und des in der Buit angereicherten Fabrifrauches in ber englischen Fabriffiadt Beeds angestellt und gesunden, daß in dieser Stadt die gesamte Sonnenstrahlung im Jahre lediglich 1167 Stunden betrug, mahrend fie fich in dem 4 Meilen entfernten Orte Adel auf 1407 Stunden beltef, daß alfo in Adel die Sonne rund 17 Bros. langer als in Leebs ichien. Er führt diesen starten Unterschied zugunsten von Abel auf die ichidliche Birkung des Rauches in Leeds zurück und der dauptet, daß die Kohleteilchen, die in der Luft schweben, einen sehr großen Leit der Sonnenstrablen abschienen.

Bei Fernheizwerten ift bie Rauchplage ftart permindert, und badurch wird der Fabrisstadt ein großer Tell ihrer Unennehmlichseiten genommen. Die Fernheizung wird nämlich nicht allein zur Erzeugung von Warme, sondern auch zum Antried von Kraitmaschinen verwertet, wie besipielsweise in Rew Port, wo eine große Kaltenulage von 1000 Bierbeftarten und eine Kraftanlage mit 3000 Bferbe-

studge von 1000 sperveptarten und eine Krastaniage mit 2009 spervefrürfen betrieben wird.

Durch diese Mahnahme wird der Wirfungsgrad des Dampses
welentlich gesteigert. Bei Dampsmaschinen und Turdinen können
bekanntlich höchliens 13—20 Praz, der Energie ausgenüht werden
und der größe Kest geht nutisos verloren. Bei gekoppeller Berwendung, nämlich für Krosserzzugung und Keizung, sann aber die Ausnuhung dis auf 85 Praz, des gekannten Energieausmands erhoht

werben. - Bielfach ift allerdings die Unficht verbreitet, daß diese Eriparms wieder aufgehaben wird durch die Berlufte bei der Fart. leitting in den langen Robritrangen, Die unter der Strafe verlen Dies trifft aber nicht gu; bei einer Leitungslänge von 100 Metern und einem lichten Durchmeffer der Robren von 70 Miffi-metern entscht ein Bersuit von 20 Proz. Rimmt man aber Röhren von 350 Millimeter Durchmeffer, so geht auf derfeiben Länge nur etwa 1,5 Proz. verloren, und diese Berluftquote ist nicht höher ale

diejeinge bei Gas-, Baffer- und Eleftrizitalsleitungen. Die New Port Steam Corporation beabsichtigt nach weitere Rollten mit einem Durchmeiler von 600 Billimetern zu verwenden, welche in vier Strangen unter den Straffen verlegt werden follen und durch die der Dampf mit einem Drud von 14 Atmosphären geleitet wurde. Bei solchen Ausmaßen fallt der Berluft an Euergie praktisch faum ins Gewicht. Andererseits wird merkwürdigerweise in Rew Port auf die Ausnügung des Heisdampfes zur Gewinnung con Abfallenergie gang vergidnet, und diefe Mognahme durfte bie

Kojten nicht unwesenlich verteuern. Berhaltniffe bet uns die Einstihrung der Rew Porter Einrichtungen nicht ermöglichen, so bieten ich uns doch lehrreiche Hinweise. Die deutschen Stöde, welche bereits Fernheizwerfe besitzen, haben sehr gute Ersahrungen damit gemacht, und eine ganze Anzahl trägt sich mit dem Gedausten, solate Berte zu erdauen. Benn auch die Anlagekosten ziemlich hoch sind, so ermöglichen doch die großen Ersparnisse, die erziest werden, daß daß Anlagetapital gut verzinft und roich getilgt werden fann. diefer Neuerung beginnt in der Barmebemirtichaftung eine neue Epoche, die wesentlich wirfichaftlicher mit den Heizmitteln umgeht, als es früher ber Gall mar.

Das allefte Mujeum der Welt. Es ift ein Greium, ju glauben, daß die Mufeen, jene Runft- und Rufturftatten, eine Schapfung unferer Zeit find. Schon lange, bevor man in Europa baran bachte Schage und Meifterwerfe ber Kunft aufzubemahren und biefe der Dessenlichteit zugängig zu mochen, haben die Ostafiaten diesen Gebanten vorweg genommen. Dem Lande der ausgehenden Soune, der Kirschläten und der Geishas, gebührt der Kuhm, der Kunst ein mürdiges Heim geschaften zu haben, in dessen Hallen die Werte der großen Meister und ichönsten Erzeugnisse des Landes ihren Blay janden. In der Tat beherbergt die japanische Etadt Aara das älteste Museum der Welt. Es hat heute das ehrwurdige Mer von über 1100 Jahren erreicht, denn seine Gründung geht auf das Jahr 756 zurück. Das Museum enthält wundervolle Erzeugnisse altjapanischen Kunstgewerbes. Ganz herrsiche Bronzen, Ladarbeiten, die an Schönheit ihresgleichen suchen, dustige Gewebe und zierliches Vorzellan entzücken den Beschauer. Aber auch die Raturschäpe des Landes sind nicht übergangen worden, reichhaltige Mineralsammiungen, Proben japanischer Flora usw vervollständigen den wertvollen Bestand dieses ältessen Museums. Rur darin unserscheidet sich diese Statte von ihren europäischen Schwestern, daß ihre Besichtischen Schwestern, das ihre Besichtischen Schwestern und seine Schwestern und der Schwestern und seine gung nicht allgemein zugängig und nur von Fall zu Fall erlaubt ist, um Schädigungen burch Luft und Licht nach Wöglichkeit hintanzuhalten. Das Mujeum zu Rora umersteht einer staatlichen Kon-trollfommission, deren besondere Aufgabe die Konservierung der toftbaren Musftellungsobjette ift.

## III Am 5. Juli hat Berlin seine Sensation III

Fahrer sind die bekanntesten Filmgrößen wie z. B. Harry Piel, Georg Alexander, Lia de Putti, Ria Jende, Hanni Weise, Paul Heidemann, Leo Peukert, Harry Lamberts-Beulsen, Charles Willy Kaiser usw. VORVERKAUF AB FREITAG, DEN 26. JUNI 1925, BEI DEN ÜBLICHEN VORVERKAUFSSTELLEN UND BEI DER RENNLEITUNG FRIEDRICHSTRASSES, III

Rilant d. Bangenossensch. Bürgerwalde ger at. Denomber 1922 Stellen 19216 Sento Ritiergut Beslen 19216 Sunt Rörblering 10. la fa Lomo lonto Rorrent Lonio nocator Lonio Befchafteauteile-Ronto Aento-Rorrent-Ronto Baugenessenschaft Bürgerwalde i. Mark E m. m. b C. 7017

Hautsdräden

Zeozon - Creme acrti. Autorität. Ueberali erhälti.

Kopp & Joseph serin

Metallbetten

## MERINEANZEIGEN

Mufchaffung

Die

## Verkäufe

Raumann-Rahmatchinen für Dursge-rauch und Gemerbe, Tellsahlung, Ac-gering-Berthatt für olle Shacma-limit halbarth G. m. h. D. Kriedrich-traks Ma. Merther 6388.

Roffer, Andfalle, billiger Einzelner-Reu eingetroffen große Boften Legide, Tifa- und Absahlung. Möbel-edneme An- und Absahlung. Möbel-edner, Brunnenfraka 7, Nade Nofen-

Auf Teilhehlung Rinderffappmogen. Ball, Große hronffarmerffrage &c.

Goeben erichienen!

Beftellen Gie fofort!



Ausgabe 1925

# Trangen-Fernsprechbuch

für Groß-Berlin und die Provinz Brandenburg einschließlich Grenzmarkgebiete

bas alleinige, nach amtlichen Unterlagen unter Mitwirkung der Deutschen Reichspost beatvellete Brand en Fernsprechbuch

## anhaltenberiicht:

1. Abichnitt: Andunteie, Candel. Sandwirticoft, Gewerde, Geld-, Bant- und Borfentwefen, Ber-ficherungen, Grein Bernfe, Sachberftondige, Sandels- und Jabuftriebertreter, Minderlager. 2. Abichnitt: Berkehrs- und Transportgewerde, Spedition, Condertransporte aller Art, Lagerung.

3. Abidmitt: Gaffibiten, Gotels, Refigurants: Mufit, Theoter, Lichtiebele, Darbleitungen aller Art. 4. Abidmitt: Gefundheinswefen, Berste, Jahnarste, Facharste ibidemarisch gegliebert); Tierarste, 5. Abfchuitt: Unterrichiamesen.

f. Abidmitt: Reiche. Landes. Brobingial., Kommunalbeborben, öffenif.-rechtl. Körperichaften. 7. Abidnitt: Berbande und Bereine (ipftematifc nach Pachgruppen geglieberte Uberficht).

Umfang ea. 1209 (XXXX, 16, 1156) Seiten. Ericopiendes Cachregifter mit eine 7000 Gachbegriffen und Branchenüberficht mit ca. 300 000 Abreffen.

Preis (in Salbleinen): Bei Abholung 15.-; bet Jufendung 1. Jone 16.- Mt.
II. Jone 16.50 Mt. (einich). Ports und Berpacung).

herausgeber und Berleger

Deutsche Reichs-Postreklame

6. m. b. D.

Berlin W 66 (Reichspoftminifterium)

**原在一部,一部,一部** Branchen-Telefon-Adregbud

B. m. b. S. Berlin 28 8

(Befchäfisftelle:

Berlin W8, Tanbenstraße 44-45

Gernfpracher: Merbur 5710-5718 - Polifchichhonto: Berlin 13584

Sie tonnen bas BTB 1925 nicht entbehren!

Griregene Berrengarbresben, tabei. Binne preismert. Rinotermothee entliten, grofe Unsmanl, billice Lint. Brunnenftrahe 35. os etholien, große Answah beile. Leibhans Spiegel. Chauffee-

eld wird verallet.
Manafsgarberobe, Loihringer Str. St.
Manafsgarberobe, Loihringer Str. St.
me Treppe, Kofenthaler Piak.
Millianären, Argenthaler Piak.
Millianären, Argenthaler Piak.
Millianären, Argenthaler Piak.
Millianären, Ereife.
Mill

Monatagarberabe taufen Sie billig in Lowidio Leihbaus. Teingendrusse 185; Analdes, Aradonalos, Swolinganalos, Taleisis, Taillaumariel, Cutemans, Courtpeles, Ochhelte, Auchle aller Art. Gelegenheitstäuse in neuer Garberabe.

70 Refigurents, Cafes, Konsfalt, von Schreucheneich, 200.— his 45 000.—, femie 300 tensfas bellin tribenset folientes. Bieffer, Raifer Choristienhurs.

Cichene Antieibeschrönke, Eichenbeitellen, Spienelmoschkommoden, Nachtlicke. Apotheken, Lichenbüsetts 190. Schreibmaldiven-Berkanf. Aredenten 85, Aussiedischer Bederfistele 12, Siendubren 85, Aussiedischer Bederfistele 12, Siendubren 85, Aussiedischer 85, tumslibergang sine Rachaehlung. Lei-Kladelide 25, Seewegen 25 Goldwarf, fermann, Jehrbelliverstraße 87. 288befhaus Ramerling, Kaspenier-oller 56.

Machel Aordel. Drontendroße 25 (Moritola), Kohrtscheinde, Eengert nieblad), Kohrtschaube. Kengert niebelat Verlie für einfache ind elgonie Galeltimmer. Grüferich in Adres der Grüferich Grüferich in Aufleibeschein, Gentland Galentina Gentland.

Batenimatraken. Ausleasmatraken.

Batenimatraken. Ausleasmatraken.

Batenimatraken. Ausleasmatraken.

Batenimatraken. Grüferich in Abriec in Abriec in Abriec in Abriec in Abriec in Abriec in Abrieche in Abriech

Auffeiheichenenke 110.—, englische Beit-tellen 48.—, Bulloffofta, Einzelmährl. Richard Werer, Halenfer, Olierhohndof, tahlungserleichterung. Grein, nur An-femenfrode 20.

Anderfrage Ink.

Widel, Kredit und bar, diffig und für grand glatten ihr gründen Gerre grinde. Angeber Lingen in gerre geriebt. Angeber Lingen in ger Einfe unter Chiffe unter Chiffe in grand in gere Lingen in gere Chiffe unter Chiffe in grand in gere Lingen in gere Chiffe unter Chiffe in grand in gere Chiffe in grand in gere Chiffe in grand in grand in gere Chiffe in grand in gr

Wile Reserbaler Link.

Wilde Reserbaler Link.

Withdern Mobettischterei, Brumaen.
firege 189. vertauft direkt an Private Besmark.

Berbell. Grofiläger in Spelferlmnern.
Schrenzimmern. Edilentmern. Athen.
Sinselmidelin. Omalitätsarbeit, allerbilling. Beind unbedinat schnenb.

Gebrondte und nine Ribbell. allerbilling.

Gebrondte und nine Ribbell. allerbilling.

Gebrondte und nine Ribbell.

Gebrondte und eine Bibbell.

Gebrondte und eine Stellenden.

Fiellsnagehole stellenger optiche sinwerke E. n. b. L.

bestelleddilling.

Lekinstart (Wanneck.)

Teilfrundenafer

Bekleidungsstücke, Wäsche asw. Husikinstrumente

Schuhmaren für herren. Damen und inder zu billisten Breifen gibt ab Rorfes. Wellnerthesperkroße 28. Jahr elb wird verallet. Tahr Ellsahlung. Echodmorg, Linienfir, 65

Rennwsichinent Triumphrennet, Bren-nebor-, Göriderenner. Bilbichune, idneiblige Mieiefelber Rennumofdinen 180. -, Langlahrige Garantie. Schlewe. Prinmeilter Kroße vier.

Rennrahmen! Damenrahmen, Zouren.

Abritade 38.

Abritade 36.

Abritade fabrifinen bei aufwärie Eeilavölung, dei delter Anachlung (of the Colf.) Rabrificen. Beroundurg verbaufen mollen. Bertreierbefuch fostenless unverbindlich. Radweisder schmeller andelt Rehrendbaus, Orndenbertalische dies Bedbodalteiten Friegen Gerenfler.

Trage 38.

Damenisber, Berrenraber, en. Teiljablung obiet id. Rrous, Große Rrant-

## Schreibmaschinen

## Kaufgesuche

Zeitungsboten